



GGU-ELASTIC Handbuch

Verformungsberechnung (eben/rotationssymmetrisch) mit FEM

Exported on 23.7.2026

Inhaltsverzeichnis

1 Vorab

2 Lizenzschutz

3 Sprachwahl

4 Programmstart

5 Tipps und Tricks

5.1 Tastatur und Maus

5.2 Funktionstasten

5.3 Rechenfunktionen in Eingabeboxen

5.4 Symbol "Bereich kopieren/drucken"

6 Kurzbeschreibung

7 Beispiel

7.1 Beispielsystem

7.2 Schritt 1: Programm vorbereiten

7.3 Schritt 2: Systemeingabe

7.4 Schritt 3: Randbedingungen

7.5 Schritt 4: Materialkennwerte

7.6 GGU_ELASTIC: Schritt 5: System berechnen

7.7 GGU_ELASTIC: Schritt 6: Auswerten

7.8 Schritt 7: Spannungszwiebel zeichnen

8 Theoretische Grundlagen

8.1 Allgemeines

8.2 Vorzeichen und Bezeichnungen

9 Menütitel Datei

- 9.1 Menüeintrag "Neu"
- 9.2 Menüeintrag "Laden"
- 9.3 Menüeintrag "Speichern"
- 9.4 Menüeintrag "Speichern unter"
- 9.5 Menüeintrag "ASCII-Datei lesen"
- 9.6 Menüeintrag "ASCII-Datei speichern"
- 9.7 Menüeintrag "Protokoll ausgeben"
 - 9.7.1 Wahl des Ausgabeformates (Protokoll)
 - 9.7.2 Knopf "Ausgabe als Grafik" (Protokoll)
 - 9.7.3 Knopf "Ausgabe als ASCII" (Protokoll)
- 9.8 Menüeintrag "Drucker einstellen"
- 9.9 Menüeintrag Drucken
- 9.10 Menüeintrag "Mehrere Dateien drucken"
- 9.11 Menüeintrag "Beenden"
- 9.12 Menüeinträge "1,2,3,4"

10 Menütitel FE-Netz

- 10.1 Menüeintrag "Einstellungen"
- 10.2 Menüeintrag "FE-Netz"
- 10.3 Menüeintrag "Umriss"
- 10.4 GGU_ELASTIC: Menüeintrag "Knoten setzen"
- 10.5 Menüeintrag "(Knoten) ändern"
- 10.6 Menüeintrag "(Knoten) verschieben"
- 10.7 Menüeintrag "(Knoten) editieren"
- 10.8 Menüeintrag "Raster"
 - 10.8.1 Art des Rasters wählen
 - 10.8.2 Knopf "regelmäßig"
 - 10.8.3 Knopf "unregelmäßig"
- 10.9 GGU_ELASTIC: Menüeintrag "Netz von Hand"
- 10.10 Menüeintrag "automatisch"
- 10.11 Menüeintrag "entspitzen"
- 10.12 Menüeintrag "löschen"
- 10.13 Menüeintrag "optimieren"
 - 10.13.1 Knopf "Diagonalen"
 - 10.13.2 Knopf "Topologie"
- 10.14 Menüeintrag "ausrichten"
- 10.15 Menüeintrag "einzeln verdichten"
- 10.16 Menüeintrag "Ausschnitt (verdichten)"
- 10.17 Menüeintrag "alle (verdichten)"
- 10.18 Menüeintrag "Netz speichern / laden"

11 Menütitel Rand

- 11.1 Rand Menüeintrag "Einstellungen"
- 11.2 Menüeintrag "kontrollieren"
- 11.3 Menüeintrag "Weg einzeln"
- 11.4 Menüeintrag "(Weg) im Ausschnitt "
- 11.5 Menüeintrag "Einzellasten"
- 11.6 Menüeintrag "Streckenlasten"
- 11.7 Menüeintrag "Flächenlasten"
- 11.8 Menüeintrag "Material einzeln"
- 11.9 Menüeintrag "(Material) im Ausschnitt"
- 11.10 Menüeintrag "Stäbe"
- 11.11 Menüeintrag "alle löschen"

12 Menütitel System

- 12.1 Menüeintrag "Info"
- 12.2 Menüeintrag "Datensatzbeschreibung"
- 12.3 Menüeintrag "Materialkennwerte"
- 12.4 Menüeintrag "Material Stäbe"
- 12.5 Menüeintrag "testen"
- 12.6 Menüeintrag "berechnen"

13 Menütitel Ansicht

- 13.1 Menüeintrag "aktualisieren"
- 13.2 Menüeintrag "Lupe"
- 13.3 Menüeintrag "Stifte"
- 13.4 Menüeintrag "Schriftart"
- 13.5 Menüeintrag "Mini-CAD und CAD für Kopfdaten"
- 13.6 Menüeintrag "Symbol- u. Statusleiste"-Symbole
- 13.7 Menüeintrag "Symbolleiste 3D"
- 13.8 Menüeintrag "Allgemeine Legende"
- 13.9 Menüeintrag "Material-Legende"
- 13.10 Menüeintrag "Stab-Legende"
- 13.11 Menüeintrag "Schnitt-Legende"
- 13.12 Menüeintrag "Legenden verschieben"
- 13.13 Menüeintrag "Einstellungen speichern"
- 13.14 Menüeintrag "Einstellungen laden"

14 Menütitel Blatt

- 14.1 Menüeintrag "Koordinaten neu berechnen"
- 14.2 Menüeintrag "graphisch"
- 14.3 Menüeintrag "von Hand"
- 14.4 Menüeintrag "Blattformat"
- 14.5 Menüeintrag "Schriftgrößen"
- 14.6 Menüeintrag "Blattränder und Schneidkanten"

15 Menütitel Auswerten

- 15.1 Auswerten Allgemeines
- 15.2 Menüeintrag "Isolinien normal"
- 15.3 Menüeintrag "(Isolinien) farbig"
- 15.4 Menüeintrag "(Isolinien) 3D"
- 15.5 Menüeintrag "(Isolinien) 3D Raster"
- 15.6 Menüeintrag "Kreise"
- 15.7 Menüeintrag "Werte im Knoten"
- 15.8 Menüeintrag "Lage (Knoten-Schnitt)"
- 15.9 Menüeintrag "beliebiger Schnitt"
- 15.10 Menüeintrag "Lage (beliebiger Schnitt)"
- 15.11 Menüeintrag "Auflager"
- 15.12 Menüeintrag "Hauptspannungen/-dehnungen"
- 15.13 Menüeintrag "verformtes Netz"
- 15.14 Menüeintrag "Animation"
- 15.15 Blatt Menüeintrag "Stäbe"
- 15.16 Menüeintrag "Fließen"
- 15.17 Menüeintrag "Mohr"
- 15.18 Menüeintrag "Einzelwerte"

16 Menütitel Info

- 16.1 Menüeintrag "Copyright"
- 16.2 Menüeintrag "Maximalwerte"
- 16.3 Menüeintrag "Hilfe"
- 16.4 Menüeintrag "GGU-Homepage"
- 16.5 Menüeintrag "GGU-Support"
- 16.6 Menüeintrag "Was ist neu?"
- 16.7 Menüeintrag "Spracheinstellung"



Theorie. Und Praxis.

Geotechnische Softwarelösungen können so einfach sein. Denn Theorie und Praxis lassen sich mit **GGU-Software** und den neuen Angeboten der **civilserve Academy** prima kombinieren: Knackige theoretische Aufgaben lösen und als Sahnehäubchen Ihr

**Know-how durch
Praxisseminare
vertiefen!**

Civilserve GmbH
Exklusivvertrieb GGU-Software
Weuert 5 · D-49439 Steinfeld
Tel. +49(0)5492 6099996
info@ggu-software.com

Infos und Termine zu unseren Präsenz- und
Online-Seminaren jetzt unter

www.ggu-software.com

1 GGU-ELASTIC: Vorab

Das Programm **GGU-ELASTIC** ermöglicht die Berechnung ebener und rotationssymmetrischer Verformungszustände auf der Grundlage des Hooke'schen Gesetzes. Zur Lösung der Differentialgleichung wird das Finite-Element-Verfahren mit Dreieckselementen verwendet.

Das Programmsystem beinhaltet einen leistungsfähigen Netzgenerator und komfortable Auswerteroutinen (Isolinien, 3D-Grafiken, etc.) für die Berechnungsergebnisse.

Es ist nicht die Aufgabe dieses Handbuches, eine Einführung in die Methode der Finiten Elemente zu geben. Für Details zur Finiten-Element-Methode wird auf O.C. Zienkiewicz "Methode der Finiten Elemente", Carl Hanser Verlag München, Wien 1984, verwiesen.

Das Programm beinhaltet eine komfortable Dateneingabe. Das System wird permanent auf dem Bildschirm dargestellt. Jede Veränderung der Daten wird auf dem Bildschirm angezeigt, so dass eine optimale Kontrolle der Eingabedaten gewährleistet ist.

Zu vielen fachlichen und programmspezifischen Fragestellungen sind in den Dialogboxen "?"-Knöpfe und "Info"-Knöpfe vorhanden. Durch Anklicken der "?"- oder "Info"-Knöpfe erhalten Sie die notwendigen Informationen.

Die grafische Ausgabe unterstützt die von WINDOWS zur Verfügung gestellten True-Type-Fonts, so dass ein hervorragendes Layout gewährleistet ist. Farbige Ausgabe und zahlreiche Grafikformate (BMP, TIF, JPG etc.) werden unterstützt. Über das integrierte **Mini-CAD**-System können auch PDF- und DXF-Dateien importiert werden (siehe Handbuch " **Mini-CAD**").

Das Programm ist ausführlich getestet worden. Fehler sind dabei nicht festgestellt worden. Dennoch kann eine Garantie für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Programmsystems und des Handbuches sowie daraus resultierender Folgeschäden nicht übernommen werden.

2 GGU-ELASTIC: Lizenzschutz

Um die GGU-Software vor unberechtigtem Zugriff zu schützen, ist jedes GGU-Programm mit dem **Software-Schutzsystem CodeMeter** der Firma WIBU-Systems versehen. Dabei wird jedes GGU-Programm über eine Lizenz mit entsprechendem Productcode an einen sogenannten **CmContainer** gebunden.

Um die GGU-Lizenzen in einem CmContainer nutzen zu können, muss auf Ihrem Rechner über eine Treibersoftware eine Laufzeitumgebung, das **CodeMeter Runtime Kit**, installiert sein. Die aktuelle Version erhalten Sie auf <https://www.wibu.com/de/support/anwendersoftware/anwendersoftware.html> (CodeMeter User Runtime für Windows).

Auf Ihrem PC mit installiertem CodeMeter Runtime Kit (**CodeMeter-Lizenzserver**) können Sie mit folgenden CmContainer-Arten arbeiten:

- **CmStick**

Die Lizenz wird in einem USB-Dongle gespeichert.

- **CmActLicense** (Softlizenz, nicht für virtuelle PC/Server)

Die Lizenz befindet sich in einer Lizenzdatei, die an die Hardware eines Rechners gebunden ist.

- **CmCloudContainer**

Die Lizenz befindet sich auf einem CmCloud-Server der Firma WIBU-Systems und wird auf Ihren CodeMeter-Lizenzserver gespiegelt. Die Vorteile dieser Lizenzbindungsart sind auf folgender Webseite beschrieben: <https://www.ggu-software.com/geotechnik-software/lizenz-optionen/lizenzbindung>

Das GGU-Programm prüft beim Start und während der Laufzeit, ob eine Lizenz in einem CmContainer vorhanden ist.

3 GGU-ELASTIC: Sprachwahl

Die GGU-Programme können in Deutsch und Englisch genutzt werden. Das Programm startet immer in der Sprache, in der es beendet wurde.

Ein Wechsel der Spracheinstellung ist jederzeit über den Menütitel " **Info**" Menüeintrag "

Spracheinstellung" (bei Einstellung Deutsch) bzw. Menüeintrag " **Language preferences**" (bei Einstellung Englisch) möglich.

4 GGU-ELASTIC: Programmstart

Nach dem Programmstart sehen Sie auf dem Anfangsbildschirm am oberen Fensterrand zwei Menütitel:

- Datei
- Info

Nach dem Anklicken des Menütitels "**Datei**" können Sie entweder über den Menüeintrag "**Laden**" ein bereits eingegebenes System laden oder über "Neu" ein neues System eingeben. Wenn Sie auf "**Datei / Neu**" klicken, erhalten Sie zunächst eine Dialogbox, in der Sie Rechteck- oder Dreiecksfundamente für die folgende Berechnung auswählen. Am oberen Fensterrand erscheinen anschließend zehn Menütitel:

- Datei
- FE-Netz
- Steifemodul bzw. Bettung
- Rand
- System
- Ansicht
- Blatt
- Auswerten
- Info

Nach dem Anklicken eines Menütitels werden die so genannten Menüeinträge angezeigt, über die Sie alle Programmfunktionen erreichen.

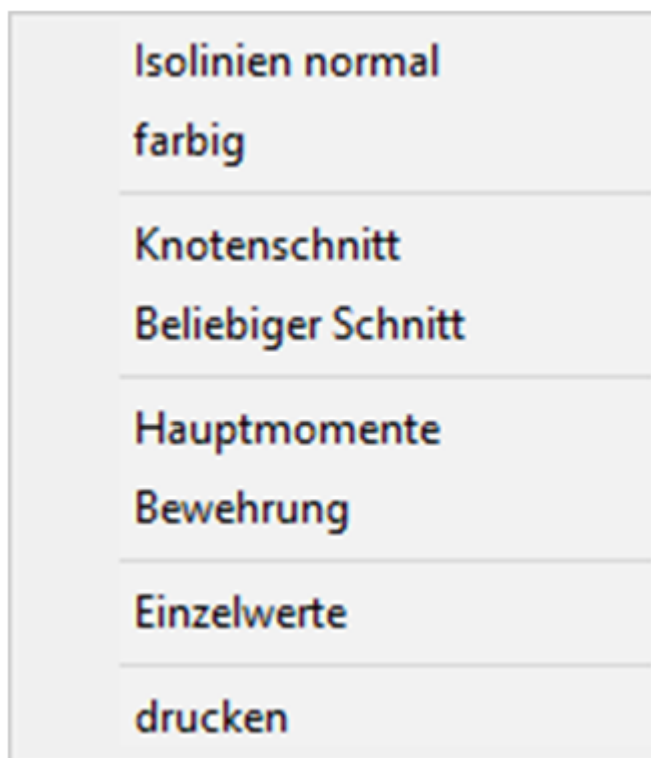
Das Programm arbeitet nach dem Prinzip **What you see is what you get**. Das bedeutet, dass die Bildschirmdarstellung weitgehend der Darstellung auf dem Drucker entspricht. Bei einer konsequenten Verwirklichung dieses Prinzips müsste nach jeder Änderung, die Sie vornehmen, vom Programm der Bildschirminhalt aktualisiert werden. Da das bei komplexem Bildschirminhalt jedoch einige Sekunden dauern kann, wird dieser Neuaufbau des Bildschirminhalts vom Programm aus Gründen der Effizienz nicht bei allen Änderungen vorgenommen.

Wenn Sie den Bildschirminhalt aktualisieren wollen, dann drücken Sie entweder die Taste [**F2**] oder die Taste [**Esc**]. Die Taste [**Esc**] setzt zusätzlich die Bildschirmdarstellung auf Ihren aktuellen Bildzoom zurück, der meist voreingestellt auf 1,0 steht, was in den meisten GGU-Programmen einem DIN A3- oder DIN A4-Blatt entspricht (siehe Menüeintrag "**Ansicht / aktualisieren**").

5 Tipps und Tricks

5.1 GGU-ELASTIC: Tastatur und Maus

Wenn Sie mit der rechten Maustaste an einer beliebigen Stelle auf dem Bildschirm klicken, erhalten Sie ein Kontextmenü, das die wichtigsten Menüeinträge beinhaltet.



Mit einem Doppelklick der linken Maustaste über Legenden, Diagrammen oder **Mini-CAD**-Objekten, springen Sie direkt in den Editor für das ausgewählte Objekt, um es z.B. weiter zu bearbeiten.

In den meisten Dialogboxen sind die Knöpfe zum Verlassen der Box oder Knöpfe für entscheidende Funktionen dick markiert und können durch Klicken der [**Enter**] bzw. [**Return**]-Taste erreicht werden.

In Dialogboxen, in denen Sie Eingaben machen müssen, z.B. Bodenkennwerte ändern, springen Sie am schnellsten mit der [**Tab**]-Taste in die nächste Eingabebox. Dabei wird der bisherige Wert markiert und kann direkt mit der neuen Eingabe überschrieben werden. Sie müssen die Box nicht mit der Maus anfahren und die alte Eingabe vorab löschen.

In Eingabeboxen für Zahlenwerte können Sie auch gängige Rechenoperationen benutzen, um Anpassungen vorzunehmen (siehe “ **Tipps und Tricks: Rechenfunktionen in Eingabeboxen** ”).

Mit den Cursortasten und den [**Bild auf**]- und [**Bild ab**]-Tasten können Sie ein Scrollen des Bildschirms über die Tastatur erreichen. Nach Aktivierung der Lupenfunktionen klicken Sie auf einen Bildschirmbereich, um die Darstellung um den Faktor 2 zu vergrößern oder zu verkleinern. Alternativ definieren Sie durch Klicken und Ziehen der Maus bei gedrückter [**Strg**]-Taste einen gewünschten Fensterausschnitt, der anschließend bildschirmfüllend dargestellt wird.

Um in die Bildschirmdarstellung rein- oder rauszuzoomen oder diese zu verschieben, können Sie auch das Mausrad nutzen. Für die Mausradbedienung ist standardmäßig die Einstellung nach Windows-Konventionen aktiviert:

- Mausrad hoch = Bildschirmausschnitt nach oben verschieben
- Mausrad runter = Bildschirmausschnitt nach unten verschieben
- [**Shift**] + Mausrad hoch = Bildschirmausschnitt nach rechts verschieben
- [**Shift**] + Mausrad runter = Bildschirmausschnitt nach links verschieben
- [**Strg**] + Mausrad hoch = Bildschirmausschnitt vergrößern (ins Bild zoomen)
- [**Strg**] + Mausrad runter = Bildschirmausschnitt verkleinern (aus Bild heraus zoomen)

Wenn Sie über das Mausrad die Systemkoordinaten und den Maßstab Ihres Systems verändern möchten, aktivieren Sie in der Dialogbox des Menüeintrags " **Ansicht / Lupe** " den Schalter " **Mausradbedienung mit Weltkoordinaten** ". Wenn Sie mit dieser Einstellung das Programm schließen, ist die Einstellung auch beim nächsten Start weiterhin aktiviert. Sie können jetzt folgende Mausradfunktionen zur Systemveränderung nutzen:

- [**Shift**] + Mausrad hoch = Systemgrafik nach oben verschieben
- [**Shift**] + Mausrad runter = Systemgrafik nach unten verschieben
- [**Shift**] + [**Strg**] + Mausrad hoch = Systemgrafik nach rechts verschieben
- [**Shift**] + [**Strg**] + Mausrad runter = Systemgrafik nach links verschieben
- [**Strg**] + Mausrad hoch = Systemgrafik vergrößern (Maßstabsänderung)
- [**Strg**] + Mausrad runter = Systemgrafik verkleinern (Maßstabsänderung)

Aus einer gezoomten Darstellung kommen Sie mit [**Esc**] wieder zurück zum Gesamtbildschirm. Eine Maßstabsänderung oder Veränderung der Systemkoordinaten machen Sie mit [**F9**] (= Menüeintrag " **Blatt / Koordinaten neu berechnen** ") wieder rückgängig.

Die geänderten Systemkoordinaten können Sie im Menüeintrag " **Blatt / von Hand** " anschauen und ggf. durch genauere Zahleneingabe manuell anpassen.

5.2 GGU-ELASTIC: Funktionstasten

Einige Funktionstasten sind mit Programmfunktionen belegt. Die Zuordnung ist hinter den entsprechenden Menüeinträgen vermerkt. Die nachfolgenden Funktionstasten können Sie in allen GGU-Programmen mit den beschriebenen Programmfunktionen verwenden:

- [**Esc**] aktualisiert den Bildschirminhalt und setzt den Bildschirmausschnitt auf Ihren aktuellen Bildzoom zurück, der voreingestellt auf 1,0 steht. Das ist z. B. dann interessant, wenn Sie mit der Lupenfunktion Teilausschnitte der Zeichnung auf dem Bildschirm dargestellt haben und schnell zur Gesamtübersicht zurückkehren wollen.
- [**F1**] ruft die Handbuch-Datei auf.
- [**F2**] aktualisiert den Bildschirm, ohne den Bildausschnitt zu verändern.
- [**F11**] ruft den Menüeintrag "**Objekte verschieben**" auf, der in den GGU-Programmen unter verschiedenen Menütiteln erscheint, z.B. unter "**Blatt**", "**Ansicht**" oder "**Formblatt**".

Im Programm **GGU-ELASTIC** sind weiterhin folgende Funktionstasten mit einer Programmfunktion belegt:

- [**F3**] ruft den Menüeintrag "**FE-Netz / (FE-)Knoten setzen**" auf.
- [**F4**] ruft den Menüeintrag "**FE-Netz / (FE-)Netz von Hand**" auf.
- [**F5**] ruft den Menüeintrag "**System / berechnen**" auf.
- [**F6**] ruft den Menüeintrag "**FE-Netz / Ausschnitt (verdichten)**" auf.
- [**F7**] ruft den Menüeintrag "**FE-Netz / alle (verdichten)**" auf.
- [**F9**] ruft den Menüeintrag "**Blatt / Koordinaten neu berechnen**" auf.

5.3 GGU-ELASTIC: Rechenfunktionen in Eingabeboxen

In Eingabeboxen für Zahlenwerte können Sie die nachfolgenden Rechenoperationen (auch in Kombinationen) benutzen, um den gewünschten Wert zu ermitteln oder den vorhandenen Wert anzupassen. Nach Drücken der [**Return**]- oder [**Enter**]-Taste wird der ermittelte Wert eingefügt.

Öffnet Tabelle im VollbildmodusÖffnen

Aufgabe	Eingabe
Addieren:	
5 + 12,18	5 + 12,18

Subtrahieren:		
25,74 - 12,18		25,74 - 12,18
Multiplizieren:		
5,23 · 4,18		5,23*4,18
$\pi \cdot 2,5^3$		PI*2,5^3
Dividieren:		
5,23 / 4,18		5,23/4,18 oder 5,23:4,18
Potenzieren:		
25	25	2^5
Radizieren:		
Wurzel aus 27		w(27) oder 27^(1/2)
5. Wurzel aus 81,5		81,5^(1/5)
Sinus, Cosinus, Tangens usw.		
sin(32°)		sin(32)
cos(5,23°)		cos(5,23)
tan(45°)		tan(45)
arctan(1,0)		atan(1,0) = 45°
Logarithmus naturalis		
ln(4,53)		ln(4,53) = 1,5107
Exponentialfunktion:		

e1,5107

ep(1,5107) = 4,53

5.4 GGU-ELASTIC: Symbol "Bereich kopieren/drucken"

Wenn Sie das Symbol " **Bereich kopieren/drucken**"

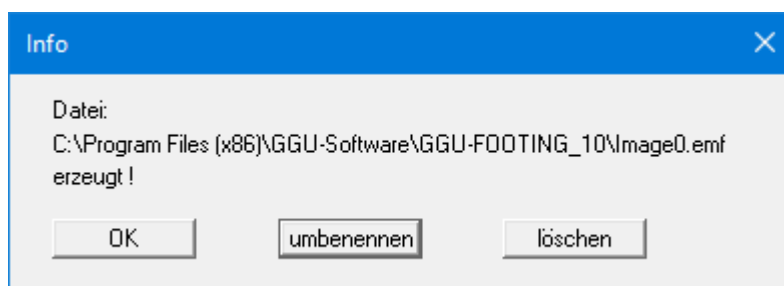


in der Symbolleiste für Menüeinträge anklicken, erhalten Sie eine Dialogbox, in der Ihnen die Möglichkeiten dieser Funktion erläutert werden. Sie können darüber Bereiche Ihrer Bildschirmgrafik entweder kopieren und z.B. in Ihren Berichtstext einfügen oder direkt auf einem Drucker ausgeben.

Sie wählen in der Dialogbox daher zunächst aus, wohin die Bereichskopie übergeben werden soll: "**Zwischenablage**", "**Datei**" oder "**Drucker**". Nach Verlassen der Dialogbox wird Ihr Cursor als Kreuz angezeigt und Sie können bei gedrückter linker Maustaste den gewünschten Bereich umfahren. Haben Sie den Bereich nicht nach Ihren Vorstellungen erfasst, brechen Sie kommende Boxen ab und rufen die Funktion durch erneutes Klicken auf das Symbol wieder auf.

Wenn Sie "**Zwischenablage**" gewählt hatten, wechseln Sie nach der Bereichserfassung z.B. in Ihr Word-Dokument und lassen dort über "**Bearbeiten / Einfügen**" den kopierten Bereich einfügen.

Wenn Sie "**Datei**" angewählt hatten, erscheint nach Festlegung des Bereiches die folgende Dialogbox, hier beispielhaft für das Programm **GGU-FOOTING** dargestellt:



Die Datei wird standardmäßig in dem Ordner gespeichert, in dem Sie das jeweilige Programm starten (hier: GGU-FOOTING_10), und erhält den Dateinamen "**Image0.emf**" mit fortlaufender Nummerierung, wenn Sie mehrere Dateien erstellen. Wenn Sie in der Dialogbox auf den Knopf "**umbenennen**" klicken, erhalten Sie eine Dateiauswahlbox und können die Bereichskopie unter einem anderen Dateinamen in das von Ihnen gewünschte Dateiverzeichnis speichern lassen. Über den Knopf "**löschen**" brechen Sie den Speichervorgang ab.

Wenn Sie in der ersten Dialogbox den Knopf "**Drucker**" ausgewählt hatten, erscheint nach der Bereichserfassung eine Dialogbox, in der Sie die Druckereinstellungen festlegen können. Anschließend erscheint eine Dialogbox, mit der Sie die Bildeinstellungen für die Ausgabe festlegen. Nach Bestätigung Ihrer Einstellungen wird der definierte Bereich auf dem ausgewählten Drucker ausgegeben.

6 GGU-ELASTIC: Kurzbeschreibung

Da das Lesen von Handbüchern aus eigener Erfahrung lästig ist, folgt eine Kurzbeschreibung der wesentlichen Programmfunktionen. Sie sind nach dem Studium dieses Abschnitts nach kurzer Zeit in der Lage einen Verformungszustand mit der Finiten-Element-Methode zu berechnen. Feinheiten des Programms können Sie den weiteren Kapiteln entnehmen.

Neben der Kurzbeschreibung enthält das letzte Kapitel dieses Handbuchs ein konkretes Beispiel, an dem die Bedienung des Programms ausführlich gezeigt wird (siehe Abschnitt 6).

- Entwerfen Sie das System, das Sie berechnen wollen.
- Starten Sie das Programm **GGU-ELASTIC** und wählen den Menüeintrag "**Datei / Neu**". Wählen Sie den Typ des Systems.
- Passen Sie die Blattkoordinaten gegebenenfalls an die Ihres Systems an. Benutzen Sie dazu den Menüeintrag "**Blatt / von Hand**".
- Wählen Sie anschließend den Menüeintrag "**FE-Netz /Knoten setzen**".
- Klicken Sie maßgebende Knoten (Punkte) Ihres Systems mit der Maus an. Die Punkte werden durchnummeriert. Alternativ können Sie die Knoten Ihres Systems auch mit dem Menüeintrag "**FE-Netz / ändern**" in Tabellenform eingeben oder über die Windows-Zwischenablage z.B. aus einer Exceltabelle importieren.
- Wenn die Knoten außerhalb der Blattkoordinaten liegen, wählen Sie den Menüeintrag "**Blatt / Koordinaten neu berechnen**" oder die Funktionstaste [F9].
- Wählen Sie anschließend den Menüeintrag "**FE-Netz / Netz von Hand**"und fassen Sie jeweils drei Knoten zu einem Dreieckselement zusammen. Auf diese Weise erzeugen Sie eine Grobstruktur Ihres Systems. Alternativ können Sie über den Menüeintrag "**FE-Netz / automatisch**" diese Arbeit auch vom Programm erledigen lassen.
- Wenn Sie die Lage von Netzknoten ändern wollen, wählen Sie den Menüeintrag "**FE-Netz / ändern**", "**FE-Netz / verschieben**" oder "**FE-Netz / editieren**".
- Falls Sie ein einfaches Rechtecksystem berechnen wollen, können Sie über den Menüeintrag "**FE-Netz / Raster**" die Netzgenerierung in wenigen Sekunden erledigen.
- Wenn Sie ein Dreieckselement löschen wollen, wählen Sie wieder den Menüeintrag "**FE-Netz / Netz von Hand**" und klicken Sie die drei Eckknoten des entsprechenden Elements an. Probieren Sie unter diesem Menüeintrag den Doppelklick in ein Dreieckselement.
- Wenn Sie Dreieckselementen unterschiedliche Materialkennwerte zuweisen wollen, verwenden Sie den Menüeintrag "**Rand / Material einzeln**" oder "**Rand / (Material) im Ausschnitt**" und vergeben für einzelne oder mehrere Elemente unterschiedliche Materialnummern. Im Menüeintrag "**System / Materialkennwerte**" erscheint für jede Materialnummer eine Eingabezeile.
- Den Bildschirmaufbau können Sie mit der Taste [ESC] oder [F2] jederzeit aktualisieren.

- Machen Sie aus der Grobstruktur Ihres Systems eine Feinstruktur, indem Sie den Menüeintrag "**FE-Netz / einzeln verdichten**" oder "**FE-Netz / Ausschnitt (verdichten)**" oder "**FE-Netz / alle (verdichten)**" anwählen.
- Auch nach einer Netzverdichtung können Sie Ihr System mit "**FE-Netz / Knoten setzen**", "**FE-Netz / Netz von Hand**" usw. nach Belieben verändern.
- Um ein numerisch günstiges FE-Netz zu erhalten, sollten Sie in jedem Fall den Menüeintrag "**FE-Netz / optimieren**" und hier den Knopf "**Diagonalen**" anwählen.
- Erzeugen Sie zur Demonstration mit dem Menüeintrag "**FE-Netz / verschieben**" ein oder mehrere spitzwinklige und damit numerisch ungünstige Dreieckselemente. Wählen Sie anschließend den Menüeintrag "**FE-Netz / optimieren**" (Knopf "**Topologie**") und verfolgen Sie am Bildschirm die Wirkung.
- Definieren Sie z.B. über den Menüeintrag "**Rand / Weg einzeln**" oder "**Rand / (Weg) im Ausschnitt**" die für Ihr System maßgebenden Weg-Randbedingungen.
- Definieren Sie z.B. über den Menüeintrag "**Rand / Einzellast**", "**Rand / Streckenlast**" usw. die für Ihr System maßgebenden Kraft-Randbedingungen.
- Ändern Sie, wenn erforderlich, die Materialkennwerte unter dem Menüeintrag "**System / Materialkennwerte**".
- Falls Stabelemente (z.B. Pfähle oder Anker) im System vorhanden sind, definieren Sie die Lage der Stabelemente über den Menüeintrag "**Rand / Stäbe**", indem Sie entlang der gewünschten Knoten einen **Schnitt** legen. Nach dem Drücken der [**Return**]-Taste ordnen Sie den definierten Stäben eine Materialnummer zu. Die Stabsteifigkeiten (EJ und EF) können Sie anschließend unter "**System / Material (Stäbe)**" ändern.
- Eine einfache Kontrolle der definierten Randbedingungen ist über den Menüeintrag "**Rand / kontrollieren**" möglich.
- Wenn Sie die Netzgenerierung abgeschlossen haben, wählen Sie den Menüeintrag "**System / berechnen**" und starten damit die Berechnung. Vor der Berechnung wird gegebenenfalls noch eine Bandbreitenoptimierung vom Programm automatisch durchgeführt, um ein numerisch günstig konfiguriertes Gleichungssystem zu erhalten.
- Nach Abschluss der Berechnung können Sie, wenn gewünscht, die Ergebnisse in Protokollform auf einem Drucker ausgeben oder in eine Datei schreiben. Im Allgemeinen ist jedoch diese Form der Ergebnisübergabe wenig anschaulich.
- Gehen Sie daher sofort zum Menütitel "**Auswerten**" über. Hier sind vielfältige Auswertemöglichkeiten vorhanden. Besonders eindrucksvoll ist der Menüeintrag "**Auswerten / farbig**" oder auch der Menüeintrag "**Auswerten / 3D Raster**". Die darauf erscheinenden Dialogboxen können Sie fast immer mit dem "**OK**"-Knopf bestätigen, ohne dass Änderungen vorgenommen werden müssen. Das Programm macht im Allgemeinen sinnvolle Vorgaben. Nur den Knopf "Extremwerte ermitteln ..." sollten Sie einmal anklicken, ansonsten erfolgt eine Fehlermeldung mit Korrekturhinweis.
- Wenn Ihr angeschlossener Drucker farbfähig und unter WINDOWS korrekt installiert ist, können Sie durch Anwahl des Menüeintrags "**Datei / Drucken**" und Betätigen des Knopfes "**Drucker**" in der darauf erscheinenden Dialogbox eine Farbausgabe auf dem Drucker erzeugen. Bei Schwarzweißgeräten wird mit Grauschattierungen gearbeitet.

- Am Ende des Handbuchs ist die Benutzung des Programms an einem konkreten Beispiel ausführlich erläutert.

Denken Sie bei allen Berechnungen daran, dass alle Finite-Element-Methoden Näherungsverfahren sind. Die Qualität der Näherung steigt mit zunehmender Netzdichte. In der aktuellen Version können Systeme mit maximal 225.000 Dreieckselementen und 225.000 Knoten berechnet werden.

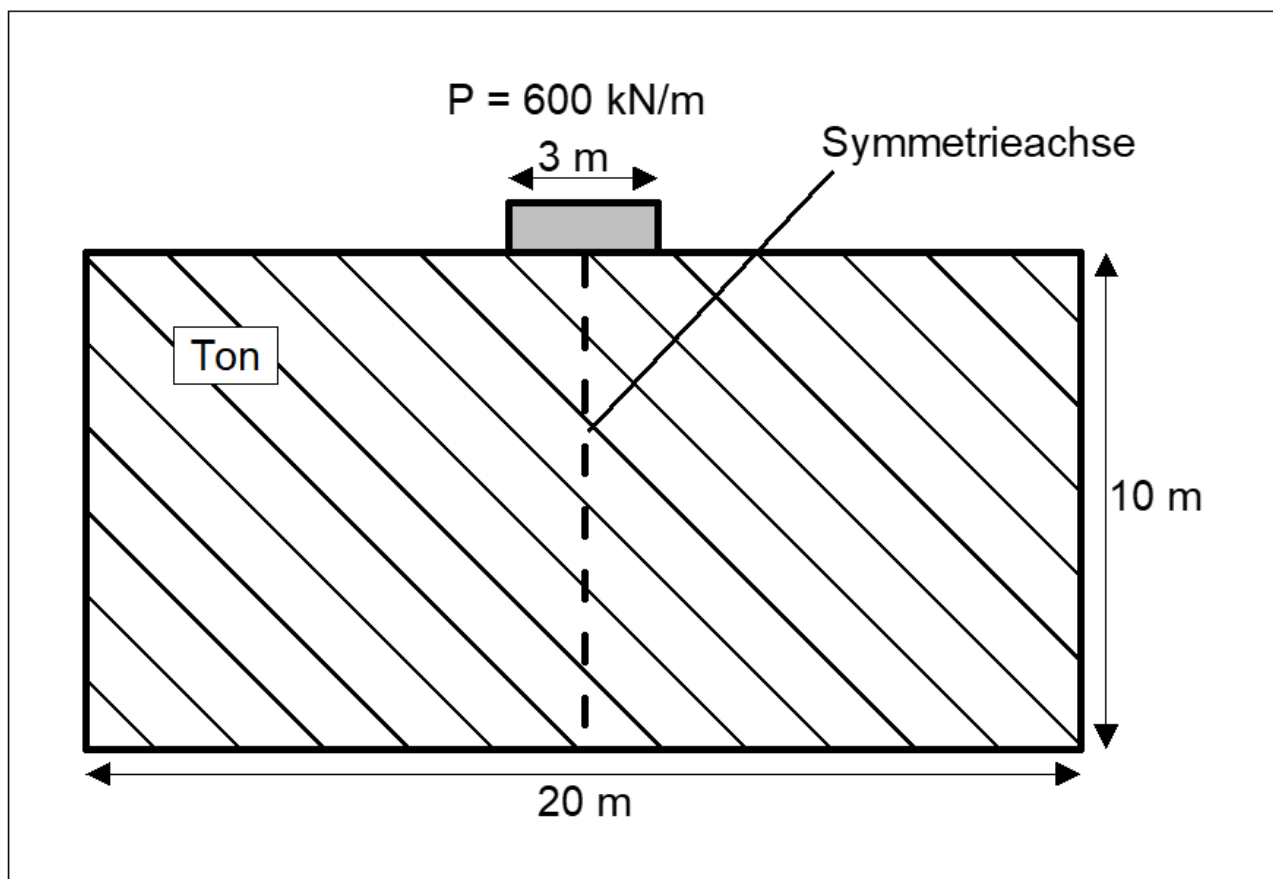
Im Lieferumfang sind einige Beispiele aus bekannten Literaturstellen (Zienkiewicz und Schwarz) enthalten. Die Nachrechnung ergibt eine fast vollständige Übereinstimmung.

Die Kurzerläuterung zeigt, dass zur Berechnung nur wenige Menüeinträge angewählt werden müssen. Alle weiteren Menüeinträge dienen im Wesentlichen der Datensicherung, dem Layout und gegebenenfalls einer weitergehenden Auswertung der Berechnung. Die Erläuterung erfolgt in den nachfolgenden Kapiteln.

7 Beispiel

7.1 GGU-ELASTIC: Beispielsystem

Nachfolgend wird an einem konkreten Beispiel eine Berechnung gezeigt. Berechnet werden soll die Spannungsverteilung unter einem Streifenfundament.



Folgende Kennwerte liegen vor:

- Steifemodul $E_S = 7,5 \text{ MN/m}^2$
- Querkontraktionszahl

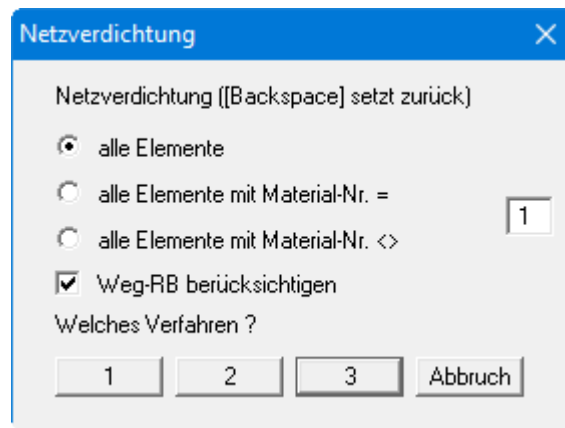
ν

= 0,0

- Reibungswinkel

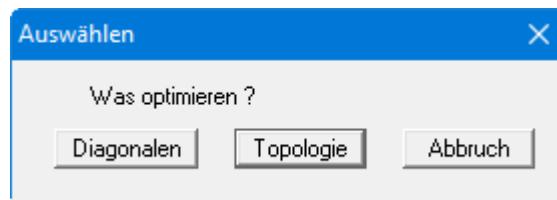
φ

= 25°



Wiederholen Sie die Netzverdichtung. Sie müssten jetzt ein System mit 96 Dreiecken und 61 Knoten haben. Über "**System / Info**" werden die aktuellen Zahlen angezeigt.

Wählen Sie nun den Menüeintrag "**FE-Netz / optimieren**".



Betätigen Sie den Knopf "**Topologie**", um ein numerisch günstiges Netz zu erreichen.

7.4 GGU-ELASTIC: Schritt 3: Randbedingungen

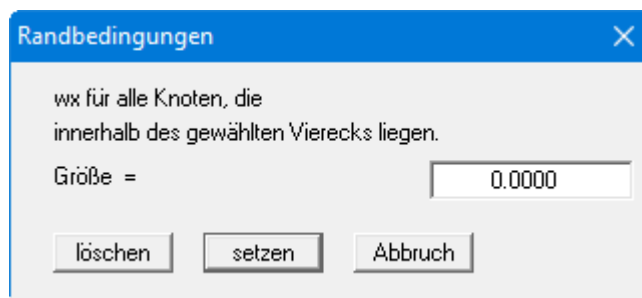
Folgende Randbedingungen liegen vor:

- linker Systemrand in x-Richtung unverschieblich,
- rechter Systemrand in x-Richtung unverschieblich,
- unterer Systemrand in x- und y-Richtung unverschieblich,
- Streckenlast von 200 kN/m/m unter dem Fundament.

Wählen Sie den Menüeintrag "**Rand / (Weg) im Ausschnitt**".



Bestätigen Sie die "**Verschiebung wx**" mit "**OK**". Umfahren Sie die Knoten des linken Rands und setzen Sie die Verschiebung in x-Richtung hier auf "**0**".



Randbedingungen

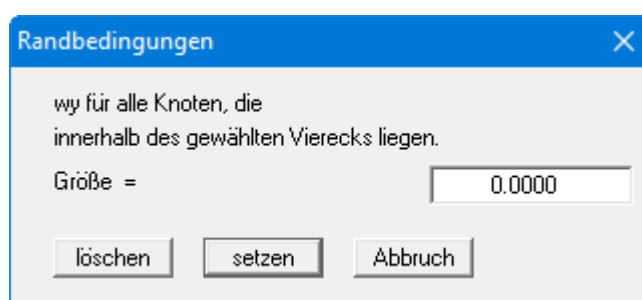
wx für alle Knoten, die innerhalb des gewählten Vierecks liegen.

Größe = 0.0000

löschen setzen Abbruch

Wiederholen Sie die Aktionen für den unteren und rechten Systemrand.

Wählen Sie den Menüeintrag "Rand / (Weg) im Ausschnitt" und aktivieren den Schalter für die Weg-Randbedingungen in y-Richtung (wy). Weisen Sie dem unteren Systemrand eine Verschiebung in y-Richtung von "0" zu.



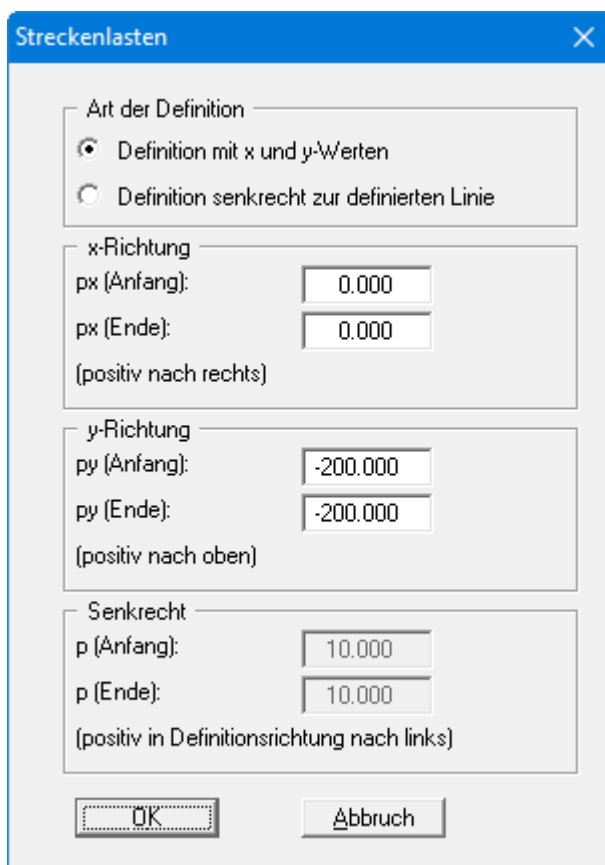
Randbedingungen

wy für alle Knoten, die innerhalb des gewählten Vierecks liegen.

Größe = 0.0000

löschen setzen Abbruch

Wählen Sie den Menüeintrag "**Rand / Streckenlasten**" und klicken Sie die Fundamentmitte und den rechten Fundamentrand an. Nach dem Drücken der [Return]-Taste definieren Sie die Fundamentspannung von 200 kN/m² über die Definition mit x- und y-Werten.



Streckenlasten

Art der Definition

☒ Definition mit x und y-Werten

☐ Definition senkrecht zur definierten Linie

x-Richtung

px (Anfang): 0.000

px (Ende): 0.000

(positiv nach rechts)

y-Richtung

py (Anfang): -200.000

py (Ende): -200.000

(positiv nach oben)

Senkrecht

p (Anfang): 10.000

p (Ende): 10.000

(positiv in Definitionsrichtung nach links)

OK Abbruch

Wählen Sie nun nochmals den Menüeintrag "**FE-Netz / alle (verdichten)**", um ein noch feineres FE-Netz zu erhalten. Sie müssten jetzt ein System mit 384 Dreiecken und 217 Knoten haben (siehe Menüeintrag "**System / Info**").

7.5 GGU-ELASTIC: Schritt 4: Materialkennwerte

Wählen Sie den Menüeintrag "**System / Materialkennwerte**" und geben Sie die folgenden Werte ein.



Bei der Vorgehensweise entsprechend den oben aufgeführten Vorgaben wird allen Elementen bei der automatischen Netzgenerierung die Materialnummer 1 zugewiesen. Falls Sie bei der Definition des Dreiecksnetzes mehrere Materialien definiert haben (z.B. über den Menüeintrag "**Rand / Material einzeln**"), enthält die obige Dialogbox entsprechend mehrere Zeilen für die einzelnen Materialien.

7.6 GGU-ELASTIC: Schritt 5: System berechnen

Wählen Sie den Menüeintrag "**System / berechnen**".



Wählen Sie zunächst "**Cholesky**" als Gleichungslöser aus und starten Sie die Berechnung über den Knopf "**starten**" in der anschließenden Dialogbox. Je nach Leistungsfähigkeit Ihres Rechners erscheint nach einer bestimmten Zeit die Information über den Abschluss der Berechnung.

7.7 GGU-ELASTIC: Schritt 6: Auswerten

Zunächst sollen die Ergebnisse mit exakten Lösungen verglichen werden. Mit den Beziehungen im Grundbautaschenbuch (Band 1; "Spannungsermittlung") können für den Fall die exakten Werte berechnet werden.

Tabelle Setzungen [cm]

x [m]	Ergebnisse GGU-ELASTIC	exakt	Differenz [cm]	Differenz [%]
0.0000	12.6	12.2	0.4	3.3
0.1875	12.5	12.2	0.3	2.5
0.3750	12.4	12.1	0.3	2.5
0.5625	12.2	11.9	0.3	2.5

0.7500	11.9	11.6	0.3	2.6
0.9375	11.4	11.2	0.1	0.9
1.1250	10.8	10.7	0.1	0.1
1.3125	9.8	10.0	-0.2	-2.0
1.5000	8.8	8.8	0.0	0

Die Ergebnisse weichen um maximal 3,3 % von der exakten Lösung ab.

Interessieren Sie sich, wie in diesem Fall, nur für einzelne Werte an bestimmten Knoten, kann das am einfachsten über den Menüeintrag "**Auswerten / Einzelwerte**" geschehen. Nach Auswahl des Menüeintrages klicken Sie den gewünschten Knoten mit der linken Maustaste an. In der folgenden Dialogbox ist das Ergebnis für die 1. Zeile der Tabelle 1 (Fundamentmitte bei $x = 0,0$ m) dargestellt.



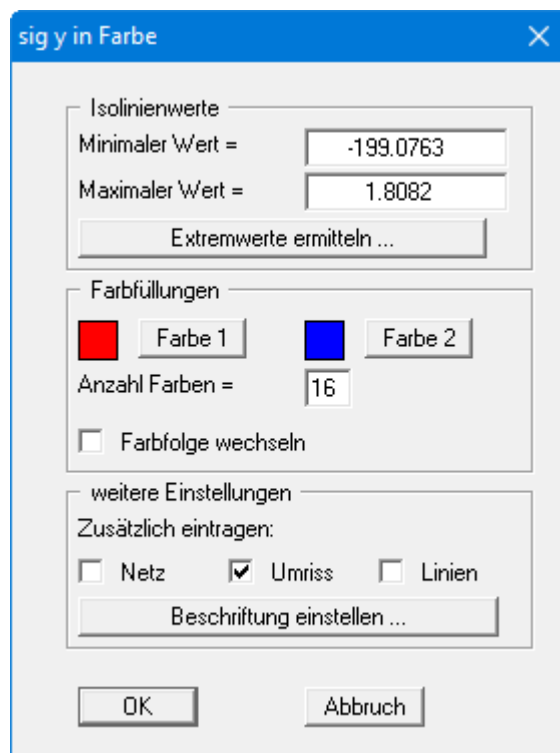
7.8 GGU-ELASTIC: Schritt 7: Spannungszwiebel zeichnen

Zum Abschluss soll die Spannungszwiebel (Linien gleicher Spannungen in y-Richtung) dargestellt werden.

Wählen Sie dazu den Menüeintrag "**Auswerten / (Isolinien) farbig**".



Aktivieren Sie den Schalter "**sig y**" und bestätigen Sie mit "**OK**". Sie erhalten die folgende Dialogbox:



Betätigen Sie einmal den Knopf "**Extremwerte ermitteln**" und dann den Knopf "**OK**".

Wenn der Farbbalken am rechten Bildrand in die seitliche Blattbegrenzung gezeichnet wird, wählen Sie unter dem Menüeintrag "**Blatt / Blattformat**" eine größeren "**Plotrand rechts**". Wenn Sie die Spannungszwiebel ausdrucken wollen, gehen Sie zum Menüeintrag "**Datei / Drucken**".

Auf ähnliche Art und Weise können Sie sich Isolinien von Verschiebungen, Dehnungen usw. darstellen lassen (Menüeintrag "**Auswerten / Isolinien normal**" usw.) oder die Auflagerkräfte bestimmen (Menüeintrag "**Auswerten / Auflage r**"). Sie können sich Kreisgrafiken erzeugen, bei denen die entsprechenden Zustandsgrößen als unterschiedliche große, wertabhängige Kreise dargestellt werden (Menüeintrag "**Auswerten / Kreise**").

Sie können die Grafik über "**Ansicht / Mini-CAD**" zusätzlich frei beschriften oder über "**Ansicht / CAD für Kopfdaten**" einen Blattkopf erzeugen. Lesen Sie dazu das Handbuch **Mini-CAD**.

8 Theoretische Grundlagen

8.1 GGU-ELASTIC: Allgemeines

Nur bei einfachen Systemen lässt sich eine analytische Lösung angeben. Bei der Berechnung von komplizierten Systemen ist man auf numerische Lösungsverfahren angewiesen. Dabei kommen im Wesentlichen

- Finite-Differenzen-Methoden (FDM) und
- Finite-Element-Methoden (FEM)

zum Einsatz.

Bei Finiten Verfahren wird das Gesamtgebiet in viele kleine (finite) Teilgebiete (Elemente) unterteilt. Für diese Teilgebiete werden bei der FEM im Allgemeinen Dreiecke gewählt. Innerhalb dieser Dreiecke werden einfache, im Allgemeinen quadratische Annäherungsfunktionen, gewählt. Die tatsächliche, komplizierte Gesamtlösung wird aus den vielen einfachen Teillösungen mosaikartig zusammengesetzt. Dabei entstehen Gleichungssysteme, deren Anzahl Unbekannter der Anzahl der Systemknoten entspricht. Bei der Finiten-Differenzen-Methode besitzt man im Allgemeinen nur die Möglichkeit mit rechteckigen Teilgebieten das Gesamtgebiet zu diskretisieren. Im Gegensatz zur FEM ist die FDM daher wesentlich unflexibler hinsichtlich der Anpassung an komplizierte Randstrukturen. Auch ist eine Netzverdichtung in Teilbereichen nicht so einfach durchführbar. Weiterhin sind die resultierenden Gleichungssysteme bei der FEM numerisch stabiler. Der wesentliche Vorteil der FDM besteht nur in den theoretisch weniger aufwendigen mathematischen Grundbeziehungen, was im Allgemeinen den Programmnutzer nur wenig interessieren wird. Das Programm **GGU-ELASTIC** benutzt die Finite-Element-Methode.

Denken Sie bitte bei der Anwendung immer daran, dass alle Finite-Element-Verfahren oder Finite-Differenzen-Verfahren Näherungsverfahren sind. Die Qualität der Annäherung an die tatsächliche Lösung steigt mit feinerer Netzunterteilung. Sie sollten darauf achten, dass in Bereichen, in denen sich das kräftemäßige Hauptgeschehen abspielt (z.B. Einzellasten), die Netzunterteilung enger gewählt wird. Einen gewissen Einfluss übt auch die Form der Dreiecke aus. Optimale Verhältnisse liegen bei gleichseitigen Dreiecken vor. Einen Überblick über die Qualität der Lösung erhalten Sie, wenn Sie das gleiche System nochmals mit feinerer oder auch gröberer Netzunterteilung berechnen und die Abweichungen beider Lösungen miteinander vergleichen.

Folgende weitere allgemeine Anmerkungen zum Programm **GGU-ELASTIC** sind wichtig:

- Es werden Dreieckselemente benutzt.
- Es gilt das Hooke'sche Gesetz.

- Analytische Lösungen für die Differentialgleichung ebener und rotationssymmetrischer Verformungszustände existieren nur für einige wenige Sonderfälle, so dass bei Problemen der täglichen Bemessungspraxis (mit unterschiedlich verteilten Belastungen, freien, eingespannten oder gelagerten Rändern usw.) auf numerische Verfahren zurückgegriffen werden muss.

Die Differentialgleichung wird vom Programm mit der Finiten-Element-Methode gelöst. Dabei werden Dreieckselemente verwendet. Für diese Dreieckselemente werden einfache Ansätze hinsichtlich der Verschiebung gewählt. Im vorliegenden Fall wird ein linearer Verschiebungsansatz eingesetzt, der in Zienkiewicz (Carl-Hanser-Verlag, 1984, Kapitel 4 und 5) beschrieben ist. Der gewählte Ansatz führt zu Gleichungssystemen, deren Anzahl Unbekannter der zweifachen Anzahl der Systemknoten entspricht. Die Gesamtlösung ergibt sich dann aus der mosaikartigen Zusammensetzung der Teillösungen über die Dreieckselemente. Es ist klar, dass mit zunehmender Verfeinerung des Finite-Element-Netzes die Qualität der Lösung gesteigert wird.

Die Spannungen werden durch numerische Differentiation der Verformungen gewonnen. Da ein linearer Verschiebungsansatz gewählt wurde, sind die Spannungen elementweise konstant. Um das auszugleichen, geht das Programm nach einem Vorschlag von Zienkiewicz wie folgt vor:

Für jeden Elementknoten werden die Spannungen aus den benachbarten Elementen aufaddiert und anschließend durch die Anzahl der benachbarten Elemente geteilt. Dadurch wird der Spannungsverlauf noch besser wiedergegeben. An den Randknoten sind die Resultate naturgemäß nicht ganz so exakt. Weiterhin kann dadurch die Annäherung der Spannungen im Bereich von Elementknoten, die zu Elementen mit unterschiedlichen Materialtypen gehören, verschlechtert werden. Sind die Spannungen in solchen Grenzknoten von großem Interesse, so kann durch eine Verdichtung des Elementnetzes in diesen Bereichen Abhilfe geschaffen werden.

Die Qualität der berechneten Verschiebungen ist i. A. hervorragend. Wenn Sie sich nur für die Verschiebungen interessieren, müssen Sie sich um die vorstehenden Erläuterungen keine Gedanken machen.

Denken Sie weiterhin daran, dass alle Finite-Element-Methoden Näherungsverfahren sind. Die Qualität der Näherung steigt mit zunehmender Netzdichte.

Öffnet Tabelle im VollbildmodusÖffnen

Der Fall eines frei gelagerten Randes wird von der Finiten-Element-Methode automatisch berücksichtigt. Es gilt, dass alle Systemränder oder Systemteileränder, die keine Kraft- oder Weg-Randbedingung besitzen, automatisch frei gelagert sind. Diese Art der Randbedingung wird in der Theorie der Finiten Elemente auch natürliche Randbedingung genannt.

8.2 GGU-ELASTIC: Vorzeichen und Bezeichnungen

Folgende Vorzeichenregelung gilt:

- Verschiebung w_x und w_y z.B. in [m] positiv in positiver Achsrichtung
- Einzellasten P_x und P_y z.B. in [kN] positiv in positiver Achsrichtung
- Spannungen positiv, wenn Zugspannung
- Dehnungen positiv, wenn Zugdehnung

Weitere Bezeichnungen:

- x, y = Koordinaten

ν

- ν = Querkontraktionszahl [-]
- E = Elastizitätsmodul z.B. in [kN/m²]

Bezeichnungen von Spannungen beim ebenen Verformungszustand:

- σ_x = Spannung in x - Richtung
- σ_y = Spannung in y - Richtung
- σ_z = Spannung in z - Richtung (senkrecht zur Betrachtungsebene)
- σ_1 und σ_2 = Hauptspannungen
- τ_{xy} = Schubspannung in Betrachtungsebene

Bezeichnungen von Spannungen beim rotationssymmetrischen Verformungszustand:

Beim rotationssymmetrischen Verformungszustand wird die horizontale Achse mit r bezeichnet, die vertikale mit z . Die Rotationsachse liegt bei $r = 0,0$ m (ist klar).

- σ_r = Spannung in r - Richtung (horizontal)
- σ_z = Spannung in z - Richtung (vertikal)
- σ_t = Spannung in t - Richtung (senkrecht zur Betrachtungsebene)
- σ_1 und σ_2 = Hauptspannungen
- τ_{rz} = Schubspannung in Betrachtungsebene

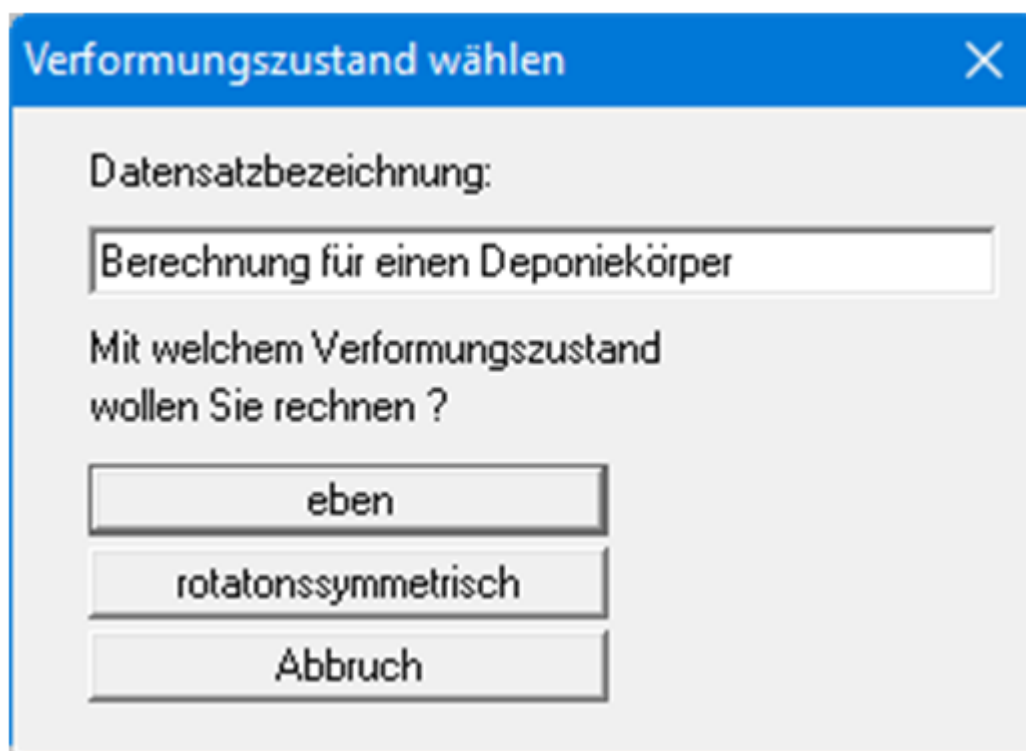
Das Programm arbeitet dimensionsecht. Das bedeutet, dass Sie die Dimension der Kraft und der Länge frei wählen können. Wenn Sie sich zum Beispiel für die Dimensionen [kN] und [m] entscheiden, müssen alle Eingaben in diesen Dimensionen erfolgen (z.B. dann Elastizitätsmodul in kN/m²).

Der Reibungswinkel ist immer in Altgrad anzugeben (rechter Winkel = 90°).

9 Menütitel Datei

9.1 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Neu"

Nach Auswahl des Menüeintrags " **Neu**" muss in der folgenden Dialogbox die Art des zu erstellenden Systems festgelegt werden. Wenn gewünscht, können Sie eine erläuternde Datensatzbezeichnung eingeben, die später in der **Allgemeinen Legende** eingetragen wird.



Falls bereits ein FE-Netz eingegeben wurde und Sie mit dem gleichen Netz von einem ebenen auf ein rotationssymmetrisches System (oder umgekehrt) umschalten wollen, erhalten Sie nach der Auswahl des Systems zunächst eine Abfragebox. In dieser Box können Sie entscheiden, ob das bestehende FE-Netz erhalten bleiben soll.

9.2 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Laden"

Sie können eine Datei mit Systemdaten laden, die Sie im Rahmen einer vorherigen Sitzung erzeugt und abgespeichert haben, und an diesem System anschließend Veränderungen vornehmen und neu berechnen usw.

9.3 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Speichern"

Sie können die im Rahmen des Programms eingegebenen oder geänderten Daten in eine Datei speichern, um sie zu einem späteren Zeitpunkt wieder verfügbar zu haben oder um sie zu archivieren. Die Daten werden ohne Abfrage unter dem Namen der aktuell geöffneten Datei abgespeichert. Ein späteres Laden erzeugt exakt die gleiche Darstellung, wie sie beim Speichern vorgelegen hat.

9.4 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Speichern unter"

Sie können die im Rahmen des Programms eingegebenen Daten in eine bestehende oder neue Datei d.h. unter einem neuen Dateinamen speichern. Es ist sinnvoll, als Dateiendung hier "**.ela**" vorzugeben, da unter dem Menüeintrag "**Datei / Laden**" aus Gründen der Übersichtlichkeit eine Dateiauswahlbox erscheint, die nur Dateien mit dieser Endung anzeigt. Wenn Sie beim Speichern keine Endung vergeben, wird automatisch die Endung "**.ela**" gewählt.

9.5 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "ASCII-Datei lesen"

Wenn die Koordinaten von FE-Netz-Knoten in Form einer ASCII-Datei vorliegen, können diese Daten eingelesen werden. Die Daten müssen zeilenweise den x-Wert und den y-Wert eines Knotens enthalten. Dezimalbrüche müssen einen Punkt (kein Komma) enthalten. Beim Laden der ASCII-Datei müssen Sie angeben, in welcher Spalte sich der x-Wert und der y-Wert befindet.

ASCII lesen

Datei: C:\GGU-Software\GGU-ELASTIC.txt

Zeile 1 von 218 Zeilen

Punkt x y Weg

Trennzeichen Spalte:

- ☒ Leerzeichen
- ☐ Tab
- ☐ Semikolon
- ☐ Komma

Daten

Spalte x: 2 Spalte y: 3

Erste gültige Zeile lesen

Anzahl gültiger Zeilen

Ergebnis:

Fehler Fehler

Daten einlesen Abbruch

Oben wird die aktuelle Zeile der ASCII-Datei angezeigt. Mit den Pfeilen am rechten Rand bewegen Sie sich durch die Datei. In " **Spalte x:**" und " **Spalte y:**" geben Sie die Spaltennummer an, in der sich die entsprechenden Angaben befinden. Falls alle Angaben richtig sind, erscheint in der Box unter den Spalten das Ergebnis für diese Zeile. Anderenfalls erscheint eine Fehlermeldung. Verändern Sie gegebenenfalls das Trennzeichen für die Spalte.

Enthält die Datei neben gültigen auch ungültige Zeilen, werden diese beim späteren Einlesen einfach überlesen. Nach Anwahl des Knopfes " **Daten einlesen**" und erfolgter Durchführung erhalten Sie eine Infobox mit der Anzahl der eingelesenen Punkte und Zeichenketten. Danach können Sie die eingelesenen Koordinaten zu einem FE-Netz weiterverarbeiten.

9.6 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "ASCII-Datei speichern"

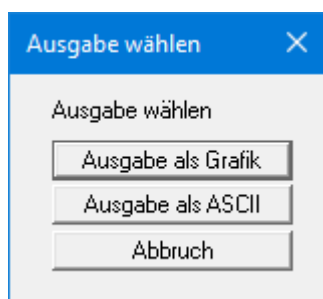
Wenn ein FE-Netz generiert wurde, können die Knotenkoordinaten in einer ASCII-Datei abgespeichert werden, um Sie gegebenenfalls in ein anderes Programm übernehmen zu können.

9.7 Menüeintrag "Protokoll ausgeben"

9.7.1 GGU-ELASTIC: Wahl des Ausgabeformates (Protokoll)

Sie können ein Protokoll des aktuellen Stands der Berechnung auf dem angeschlossenen Drucker oder auf eine Datei (z.B. für eine Weiterverarbeitung im Rahmen einer Textverarbeitung) ausgeben. Die Ausgabe beinhaltet alle Informationen des aktuellen Standes der Berechnung einschließlich Systemdaten.

Sie haben die Möglichkeit, das Protokoll innerhalb des Programms als Anlage für Ihren Bericht zu gestalten und auszudrucken. Wählen Sie dazu in der folgenden Auswahlbox "**Ausgabe als Grafik**".



Wenn Sie die Daten ohne großen Aufwand ausgeben oder in einem anderen Programm bearbeiten möchten, haben Sie die Möglichkeit über den Knopf "**Ausgabe als ASCII**" die Daten direkt auf den Drucker zu schicken oder in eine Datei zu speichern.

9.7.2 GGU-ELASTIC: Knopf "Ausgabe als Grafik" (Protokoll)

Wenn Sie den Knopf "**Ausgabe als Grafik**" gewählt haben, erhalten Sie eine weitere Dialogbox, in der Sie Einstellungen zur Darstellung der Ergebnisse treffen können.

Grafik-Protokoll einstellen

Blattgrößen

Blatthöhe [mm] 297.0

Blattbreite [mm] 210.0 ☒ Schneidkanten

Blattränder [mm]

links: 25.00 rechts: 8.00

oben: 8.00 unten: 8.00

☒ Blattkanten

Ränder Protokollausdruck

Oberer Rand [mm] 12.0

Unterer Rand [mm] 12.0

Linker Rand [mm] 5.0

Rechter Rand [mm] 5.0

Schrift

Schriftgröße [mm] 2.5

Zeiligkeit 1.2

Kopf

☒ mit Kopfzeilen Edit

Fuß

☒ mit Fußzeilen Edit

Speichern Laden

OK Abbruch

Sie können in den verschiedenen Bereichen der Dialogbox Ihr gewünschtes Layout für die Protokollausgabe einstellen. In einigen GGU-Programmen ist zusätzlich der Knopf "**Graphik einbinden**" vorhanden. Durch Aktivierung des Knopfes wird eine Systemskizze in das Protokoll übernommen.

Wenn Sie mit einer Kopf- oder Fußzeile (z.B. für eine Seitennummerierung) arbeiten möchten, aktivieren Sie die entsprechenden Knöpfe "**mit Kopfzeilen**" und/oder "**mit Fußzeilen**" und klicken anschließend auf den Knopf "**Edit**". In einer weiteren Dialogbox können Sie die gewünschten Eingaben durchführen. Sie können Ihre Einstellungen für die grafische Protokolldarstellung in eine Datei "**Protokoll.pin_ggu**" auf Programmebene speichern, damit sie bei Programmstart geladen werden. Über den Knopf "**Laden**" können die Protokolleinstellungen auch nachträglich in eine bereits vorhandene Datei, auch eines anderen GGU-Programms, geladen werden.

Sie können hier auch eine automatische Seitennummerierung nutzen, wenn Sie mit den angegebenen Platzhaltern arbeiten. Nach Verlassen der Dialogboxen mit "OK" wird das Protokoll seitenweise auf dem Bildschirm dargestellt. Um zwischen den Blättern zu wechseln, benutzen Sie die Pfeil-Symbole



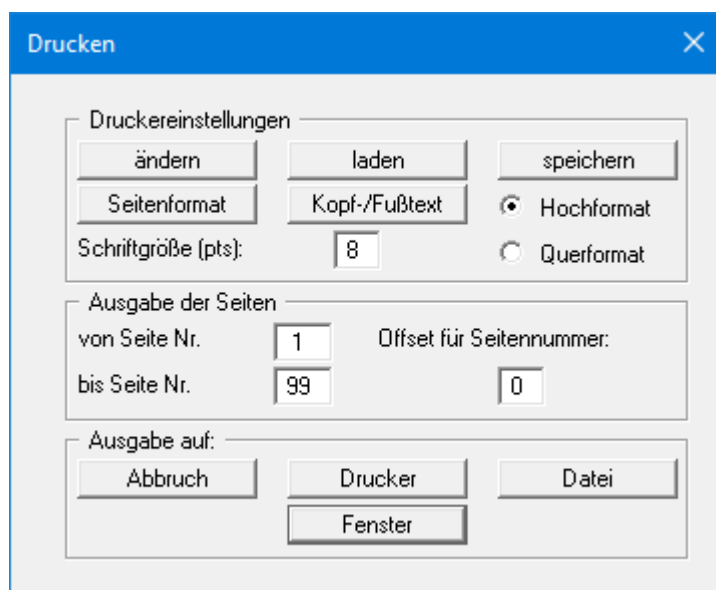
in der Smarticonleiste. Möchten Sie zu einer bestimmten Seite springen oder wieder auf die Normaldarstellung, also Ihrer Grafikdarstellung, zurückgehen, klicken Sie auf das Symbol



. Sie erhalten dann die folgende Auswahlbox:

9.7.3 GGU-ELASTIC: Knopf "Ausgabe als ASCII" (Protokoll)

Sie können die Daten Ihrer Berechnung oder Ihrer Versuchsergebnisse ohne weitere Bearbeitung des Layouts direkt auf einem angeschlossenen Drucker ausgeben oder für die Bearbeitung mit einem anderen Programm, z.B. einer Textverarbeitung, in eine Datei speichern.



In der Dialogbox können Sie die Ausgabe einstellen:

- Bereich "**Druckereinstellungen**"

Mit dem Knopf "**ändern**" können Sie die aktuelle Druckereinstellung verändern oder einen anderen Drucker auswählen. Mit dem Knopf "**speichern**" können Sie alle Einstellungen dieser Dialogbox in eine Datei speichern, um Sie bei einer späteren Sitzung wieder verfügbar zu haben. Wenn Sie als Dateinamen den Programmnamen mit der Erweiterung "**.drk**" wählen und diese Datei auf Programmebene abspeichern (Voreinstellung), wird beim nächsten Programmstart diese Datei automatisch geladen.

Mit dem Knopf "**Seitenformat**" stellen Sie unter anderem die Größe des linken Randes und die Zeilenanzahl pro Seite ein. Mit dem Knopf "**Kopf-/Fußtext**" können Sie für jede Seite einen Kopftext und einen Fußtext eingeben. Wenn innerhalb dieses Textes das Zeichen **#** erscheint, wird beim späteren Ausdruck hierfür die aktuelle Seitennummer eingesetzt (z.B. **Seite #**). Die Größe der Schrift kann in "**Pts**" vorgegeben werden. Des Weiteren können Sie zwischen "**Hochformat**" und "**Querformat**" wechseln.

- Bereich "**Ausgabe der Seiten**"

Sie können, wenn die Seitennummerierung nicht bei **1** beginnen soll, auch einen Offset für die Seitennummer eingeben. Zur aktuellen Seitenzahl wird dieser Offset addiert. Mit "**von Seite Nr.**" "**bis Seite Nr.**" legen Sie den Ausgabe-Bereich fest.

- Bereich "**Ausgabe auf:**"

Starten Sie die Ausgabe durch Klicken auf "**Drucker**" oder "**Datei**". Den Dateinamen können Sie in der aufklappenden Box vergeben oder auswählen. Wenn Sie den Knopf "**Fenster**" wählen, werden die Ergebnisse in einem zusätzlichen Fenster ausgegeben. In diesem Fenster stehen Ihnen weitere Editier-Möglichkeiten des Textes vor der Ausgabe, sowie das Laden, das Speichern und das Drucken des Textes zur Verfügung.

9.8 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Drucker einstellen"

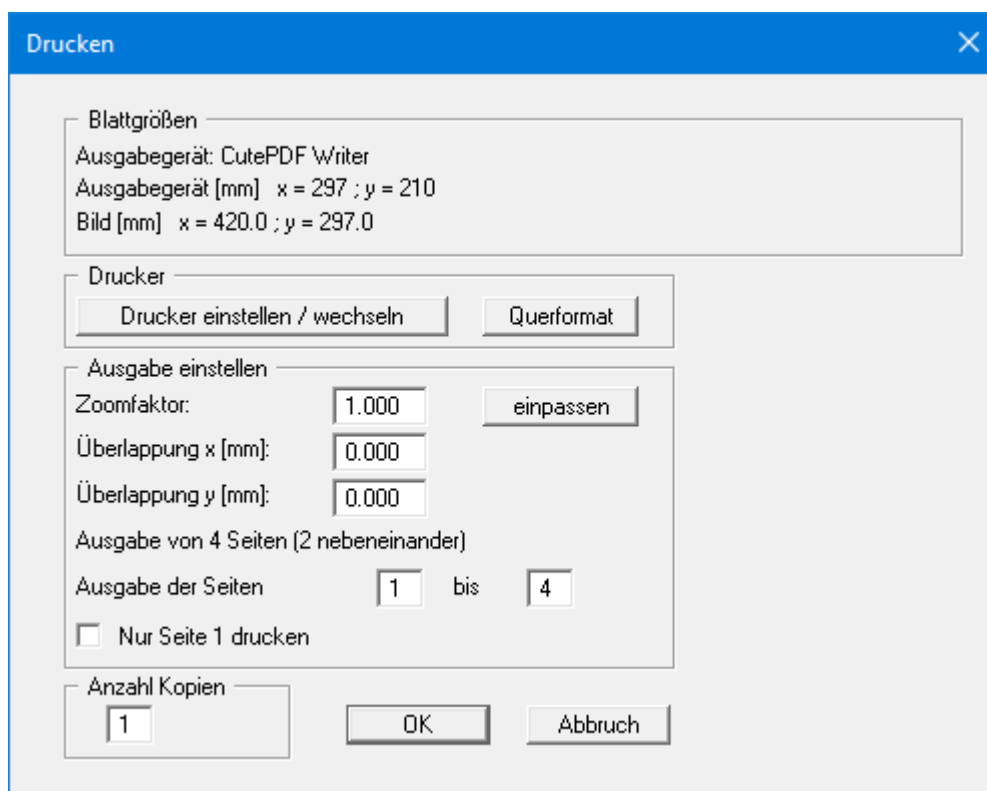
Sie können gemäß den WINDOWS-Konventionen die Einstellung des Druckers ändern (z.B. Wechsel zwischen Hoch- und Querformat) bzw. den Drucker wechseln.

9.9 GGU-ELASTIC: Menüeintrag Drucken

Sie können Ihr Ausgabeformat in einer Dialogbox auswählen. Dabei haben Sie die folgenden Möglichkeiten:

- "**Drucker**"

bewirkt die Ausgabe der aktuellen Bildschirmgrafik (Normaldarstellung) auf dem WINDOWS-Standarddrucker oder auf einem anderen, im Menüeintrag "**Datei / Drucker einstellen**" ausgewählten Drucker. Sie können aber auch direkt in der folgenden Dialogbox über den Knopf "**Drucker einstellen / wechseln**" einen anderen Drucker auswählen.



Im oberen Teil der Dialogbox werden die maximalen Abmessungen angegeben, die der ausgewählte Drucker beherrscht. Darunter können die Abmessungen der auszugebenden Zeichnung abgelesen werden. Wenn die Zeichnung größer als das Ausgabeformat des Druckers ist, wird die Zeichnung auf mehrere Blätter gedruckt (im obigen Beispiel 4). Um die Zeichnung später besser zusammenfügen zu können, besteht die Möglichkeit, zwischen den einzelnen Teilausgaben der Zeichnung eine Überlappung in x- und y-Richtung einzustellen.

Alternativ besteht auch die Möglichkeit, einen kleineren Zoomfaktor zu wählen, der die Ausgabe eines einzelnen Blattes sicherstellt (Knopf " **einpassen** "). Anschließend kann dann auf einem Kopierer wieder auf das Originalformat vergrößert werden, um die Maßstabstreue zu sichern. Sie können mit Zoomfaktor = 1.0 auch nur die 1. Seite ausdrucken, dabei wird der untere linke Bereich gedruckt. Außerdem kann die Anzahl der Kopien eingegeben werden.

Wenn Sie auf dem Bildschirm die Protokoll Darstellung aktiviert haben, erhalten Sie über den Menüeintrag " **Drucken** " Knopf " **Drucker** " eine andere Dialogbox für die Ausgabe.



Sie können hier die Seiten des Protokolls auswählen, die ausgedruckt werden sollen. Um eine Ausgabe mit dem Zoomfaktor 1 zu erhalten (Knopf " **automatisch einpassen** " ist deaktiviert), müssen Sie das Blattformat Ihrer Protokollseite so weit verkleinern, dass es innerhalb des bedruckbaren Bereichs des Ausgabegerätes liegt. Nutzen Sie dazu die Dialogbox unter " **Datei / Protokoll ausgeben** " Knopf " **Ausgabe als Grafik** ".

In einigen Programmen können Sie eine Darstellung der Systemgrafik in das Protokoll übernehmen, wenn Sie den dort vorhandenen Schalter " **Hauptgrafik drucken** " aktivieren.

- " **DXF-Datei** "

ermöglicht die Ausgabe der Grafik in eine DXF-Datei. DXF ist ein sehr verbreitetes Datenformat, um Grafiken zwischen unterschiedlichen Anwendungen auszutauschen.

- "GGU-CAD-Datei"

ermöglicht die Ausgabe des aktuellen Bildschirminhalts in eine Datei, um mit dem Programm **GGU-CAD** die Zeichnung weiterzuverarbeiten. Gegenüber der Ausgabe als DXF-Datei hat das den Vorteil, dass keinerlei Qualitätsverluste hinsichtlich der Farbübergabe beim Export zu verzeichnen sind.

- "Zwischenablage"

Der aktuelle Bildschirminhalt wird in die WINDOWS-Zwischenablage kopiert. Von dort aus kann er zur weiteren Bearbeitung in andere WINDOWS-Programme, z.B. eine Textverarbeitung, übernommen werden. Für den Import in ein anderes WINDOWS-Programm muss man im Allgemeinen dort den Menüeintrag "*Bearbeiten / Einfügen*" wählen.

- "Metadatei"

Eine Metadatei ermöglicht die Ausgabe des aktuellen Bildschirminhalts in eine Datei, um im Rahmen eines anderen Programms die Zeichnung weiterzuverarbeiten. Die Ausgabe erfolgt im sogenannten EMF-Format (Enhanced Metafile-Format), das standardisiert ist. Die Verwendung des Metadatei-Formats garantiert die bestmögliche Qualität bei der Übertragung der Grafik.

Wenn Sie das Symbol "**Bereich kopieren/drucken**"

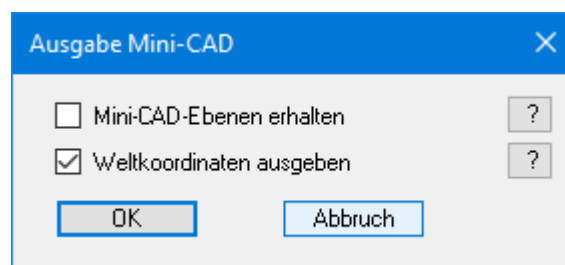


aus der Symbolleiste des Programms wählen, können Sie auch Teilbereiche der Grafik in die Zwischenablage transportieren oder als EMF-Datei abspeichern. Alternativ können Sie den markierten Bereich direkt auf Ihrem Drucker ausdrucken (siehe "**Tipps und Tricks**").

Über das Programmmodul "**Mini-CAD**" können Sie auch entsprechende EMF-Dateien, die von anderen GGU-Programmen erzeugt wurden, in Ihre Grafik einbinden (siehe Menüeintrag "**Ansicht / Mini-CAD**").

- "Mini-CAD"

ermöglicht die Ausgabe der Grafik in eine Datei, die in jedem anderen GGU-Programm mit dem entsprechenden **Mini-CAD**-Modul eingelesen werden kann.



Wenn der Schalter "**Mini-CAD-Ebenen erhalten**" aktiviert ist, wird die Ebenenzuordnung für eventuell vorhandene **Mini-CAD**-Elemente gespeichert. Ansonsten werden alle **Mini-CAD**-Elemente auf Ebene 1 gespeichert und in einem anderen GGU-Programm über die "**laden**"-Funktion im **Mini-CAD** Popup-Menü dort auch auf Ebene 1 eingefügt.

Durch Aktivierung des Schalters "**Weltkoordinaten ausgeben**" wird die vorhandene Grafik in den Koordinaten des Systems [m] gespeichert. Ansonsten erfolgt eine Abspeicherung in Blattkoordinaten [mm]. Wenn Sie die mit den "**Weltkoordinaten**" gespeicherte **Mini-CAD**-Datei in einem anderen GGU-Programm laden, werden diese Koordinaten mit übergeben. Nach Einlesen der Datei und Drücken auf die Funktionstaste [F9] (Menüeintrag "**Blatt / Koordinaten neu berechnen**") werden die Systemkoordinaten und der Maßstab entsprechend der übergebenen Weltkoordinaten korrigiert.

- "**GGUMiniCAD**"

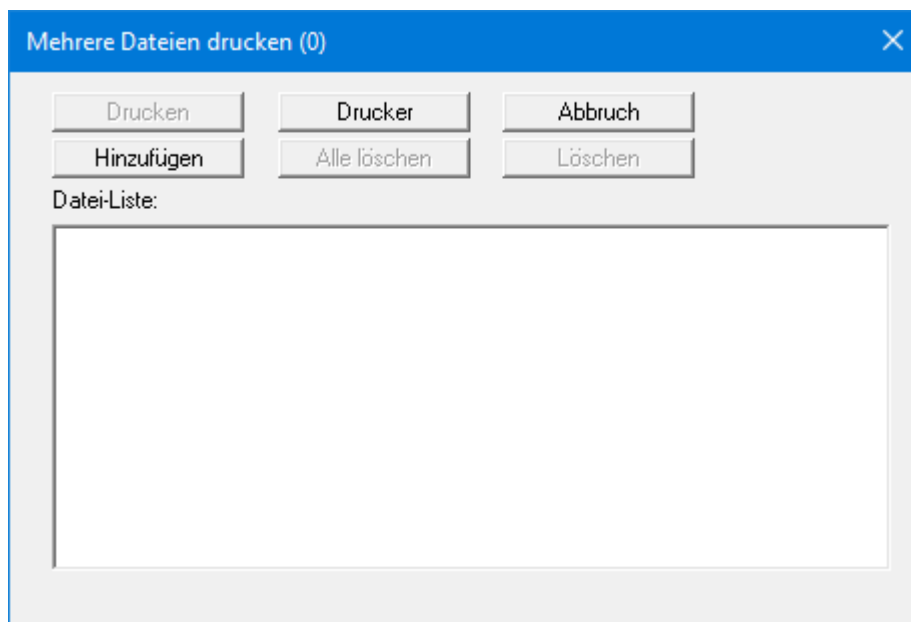
ermöglicht die Ausgabe des aktuellen Bildschirminhalts in eine Datei, um die Zeichnung im Programm **GGUMiniCAD** weiter zu verarbeiten.

- "**Abbruch**"

Die Aktion "**Drucken**" wird abgebrochen.

9.10 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Mehrere Dateien drucken"

Wenn Sie mehrere mit dem Programm erstellte Anlagen hintereinander ausdrucken möchten, wählen Sie diesen Menüeintrag. Sie erhalten die folgende Dialogbox:



Über "**Hinzufügen**" wählen Sie die gewünschten Dateien aus und stellen sie in einer Liste zusammen. Die Anzahl der Dateien wird in der Kopfzeile der Dialogbox angezeigt. Über "**Löschen**" können Sie einzelne Dateien, die Sie vorher in der Liste markiert haben, löschen. Eine neue Liste können Sie nach Anwahl des Knopfes "**Alle löschen**" erstellen. Die Auswahl des gewünschten Druckers und die Druckereinrichtung erreichen Sie über den Knopf "**Drucker**".

Den Ausdruck starten Sie über den Knopf "**Drucken**". In der Dialogbox, die anschließend erscheint, können Sie weitere Einstellungen für die Druckausgabe treffen, z.B. Anzahl der Kopien. Diese Einstellungen werden auf alle in der Liste stehenden Dateien angewendet.

9.11 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Beenden"

Sie können nach einer Sicherheitsabfrage das Programm beenden.

9.12 GGU-ELASTIC: Menüeinträge "1,2,3,4"

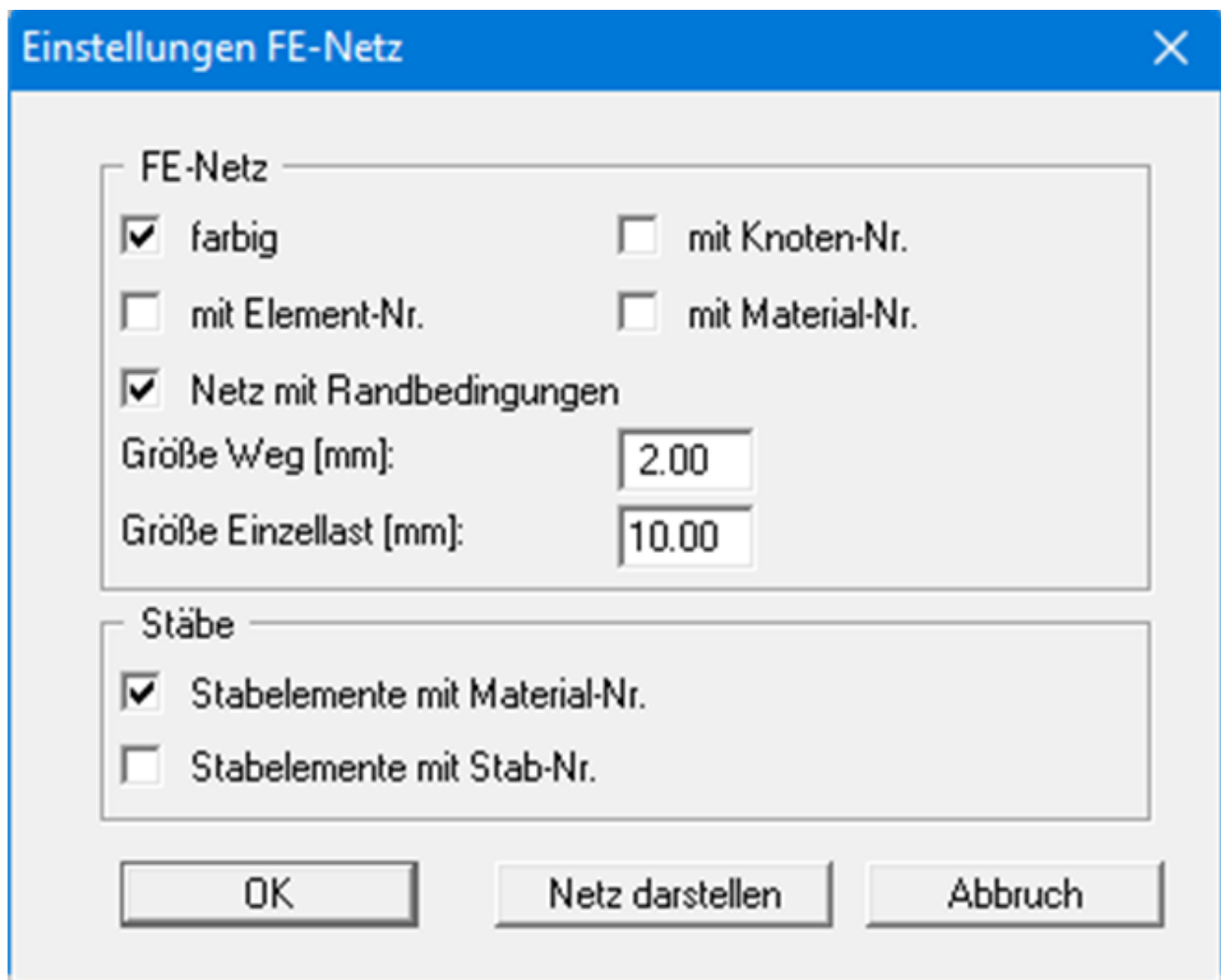
Wenn Sie kein Arbeitsverzeichnis für das Programm-Icon hinterlegt haben, springt das Programm nach dem Starten zum Laden oder Speichern einer Datei in das Programmverzeichnis.

Unter den Menüeinträgen des Menütitels Datei werden Ihnen die zuletzt bearbeiteten Dateien mit dem jeweiligen Speicherpfad aufgelistet ("1, 2, 3, ..."). Durch Auswahl einer dieser Dateien wird die ausgewählte Datei geladen. Beim nächsten Aufruf der Menüeinträge "**Datei / Laden**" oder "**Datei / Speichern**" in derselben Programmsitzung springt das Programm automatisch in das Verzeichnis der zuletzt geladenen Datei.

10 Menütitel FE-Netz

10.1 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Einstellungen"

In der Dialogbox dieses Menüeintrages legen Sie fest, wie das FE-Netz Ihres Systems bzw. der Umriss des FE-Netzes auf dem Bildschirm dargestellt werden sollen. Die Element-Nr. und die Material-Nr. können nicht gleichzeitig dargestellt werden.



Einstellungen FE-Netz

FE-Netz

- ☒ farbig
- ☐ mit Element-Nr.
- ☐ mit Knoten-Nr.
- ☐ mit Material-Nr.
- ☒ Netz mit Randbedingungen

Größe Weg [mm]:

Größe Einzellast [mm]:

Stäbe

- ☒ Stabelemente mit Material-Nr.
- ☐ Stabelemente mit Stab-Nr.

Die Einstellungen werden nach Verlassen der Box über den Knopf "OK" nur übernommen. Über den Knopf "**Netz darstellen**" erhalten Sie direkt die Darstellung Ihres FE-Netzes mit den gewählten Einstellungen.

10.2 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "FE-Netz"

Sie erreichen die Darstellung des FE-Netzes auf dem Bildschirm mit den unter dem vorherigen Menüeintrag festgelegten Einstellungen.

Wenn die Bildschirmdarstellung des Netzes nicht bildfüllend ist, wählen Sie im Menütitel "**Blatt**" den Menüeintrag "**Koordinaten neu berechnen**" oder drücken Sie die Funktionstaste [F9].

10.3 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Umriss"

Nach Anwahl dieses Menüeintrags wird der Umriss der verschiedenen Plattenmaterialien des FE-Systems so wie unter "**FE-Netz / Einstellungen**" definiert dargestellt.

10.4 GGU_ELASTIC: Menüeintrag "Knoten setzen"

Mit der linken Maustaste setzen Sie einen neuen Systemknoten und mit der rechten Maustaste löschen Sie einen bereits gesetzten Knoten. Der Menüeintrag ist auch über die Funktionstaste [F3] zu erreichen.

Wenn Sie nicht jeden Knoten einzeln klicken möchten, haben Sie die Möglichkeiten, über die Menüeinträge "FE-Netz / (Knoten) ändern" oder "FE-Netz / Raster" mehrere Knoten auf einmal setzen zu lassen.

Bei der Festlegung der Knoten wird in der Statusleiste am unteren Fensterrand die aktuelle Mausposition in x und y angezeigt. Wenn Sie über einen Scanner verfügen, können Sie vorab das zu bearbeitende System einscannen und beispielsweise in eine Bitmap-Datei (Endung ".bmp") speichern. Diese Bitmap können Sie über das Programmmodul **Mini-CAD** (siehe Handbuch "**Mini-CAD**") auf dem Bildschirm darstellen. Dadurch wird die Eingabe wesentlicher Systemknoten noch weiter vereinfacht.

Alternativ können Sie auch über das **Mini-CAD** eine DXF-Datei importieren (siehe Handbuch "**Mini-CAD**"), die z.B. unter anderem den Systemumriss enthält. Wenn **Mini-CAD**-Daten vorhanden sind, erscheint in der anfänglichen Dialogbox der Schalter "**Auf Mini-CAD Linien einrasten**". Wenn Sie diesen aktivieren, erscheint der Mauscursor als Rechteck mit einem Fadenkreuz. Liegen Linienendpunkte aus dem **Mini-CAD** innerhalb dieses Rechtecks, rastet das Programm genau auf diesen Punkt ein, bei mehreren Punkten innerhalb des Rechtecks auf den Punkt, der dem Fadenkreuz am nächsten liegt.

10.5 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "(Knoten) ändern"

Über diesen Menüeintrag können Sie die Koordinaten der vorher mit der Maus gesetzten Knoten editieren bzw. alternativ die Knotenkoordinaten bei einer neuen Systemaufstellung direkt eingeben. Dazu stehen Ihnen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

- "**über Tabelle**"

Sie können über eine Tabelle die Koordinaten der vorhandenen Knoten editieren bzw. alternativ die Koordinaten für neue Knoten eingeben.

Koordinaten [X]

Gehe zu Nr.:

Nr	x[m]	y[m]			
1	0.0000	10.0000	13	0.7500	10.0000
2	0.1875	10.0000	14	0.2039	9.4212
3	0.0000	9.8125	15	0.0000	9.2500
4	0.3750	10.0000	16	0.4341	9.3664
5	0.1875	9.8125	17	0.6343	9.5658
6	0.0000	9.6250	18	0.8054	9.7696
7	0.3914	9.7962	19	0.9375	10.0000
8	0.5625	10.0000	20	0.2302	9.1952
9	0.2039	9.6087	21	0.0000	9.0625
10	0.0000	9.4375	22	0.4605	9.1404
11	0.4077	9.5924	23	0.6607	9.3397
12	0.5789	9.7962	24	0.8608	9.5391

Wenn Sie die aktuelle Anzahl der Knoten ändern wollen (z.B. bei einer System-Neueingabe), klicken Sie in die Box " **x FE-Knoten ändern**" und geben anschließend die neue Anzahl Knoten ein. Mit " **vor**" und " **zurück**" können Sie in der Tabelle blättern.

Öffnet Tabelle im VollbildmodusÖffnen

Wenn Sie die Knotenanzahl auf " 0" setzen, werden alle Knoten gelöscht.

Noch einfacher können Sie Knotenpunkte über die Windows-Zwischenablage importieren. Wenn Ihnen die x-/y-Koordinaten Ihrer Knoten beispielsweise in einer Exceltabelle vorliegen, können Sie dort die beiden Spalten mit den Werten in die Windows-Zwischenablage ("Bearbeiten / Kopieren") kopieren und diese Werte anschließend über den Knopf " **Klemmbrett lesen**" in der obigen Dialogbox einfügen.

- " **über Formel**"

Falls Sie beispielsweise die Koordinaten in einem fehlerhaften Maßstab eingegeben haben, können Sie unter diesem Menüeintrag die entsprechenden Korrekturen vornehmen.



Dabei haben Sie die Möglichkeit, Faktoren nur in einer Richtung wirken zu lassen. Aktivieren Sie den gewünschten Schalter.

10.6 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "(Knoten) verschieben"

Nach Auswahl dieser Funktion erscheint das festgelegte FE-System mit seinen FE-Elementen. Bei gedrückter linker Maustaste kann jeder Knoten verschoben werden. Am unteren Fensterrand werden die aktuellen Koordinaten des Knotens angezeigt. Mit der [**Backspace**]-Taste können Sie die letzte Knotenverschiebung rückgängig machen.

10.7 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "(Knoten) editieren"

Durch Doppelklicken mit der linken Maustaste auf einen Knoten können die Koordinaten in der erscheinenden Dialogbox über die Tastatur geändert werden.

10.8 Menüeintrag "Raster"

10.8.1 GGU-ELASTIC: Art des Rasters wählen

Wenn Sie mehrere Knoten gleichzeitig eingeben möchten, die in einem bestimmten Raster liegen, können Sie dies über diesen Menüeintrag einfach erreichen. Die Funktion können Sie auch benutzen, um ein bestehendes System zu erweitern. Entscheiden Sie zunächst, ob die neuen Knoten über ein regelmäßiges und über ein unregelmäßiges Raster erzeugt werden sollen.



10.8.2 GGU-ELASTIC: Knopf "regelmäßig"

Beim regelmäßigen Raster können Sie die Knoten auf verschiedene Arten definieren:

- " **Linie** " - entlang einer oder mehrerer Linien
- " **Rechteck** " - in einem oder mehreren Rechtecken
- " **Viereck** " - in einem oder mehreren Vierecken

Die Vorgehensweise ist in allen drei Fällen ähnlich. Die Erklärung erfolgt daher nur an Rechtecken.

FE-Knoten im Rechteck

Werte

x (links) = 0.000

y (unten) = 0.000

x (rechts) = 25.000

y (oben) = 10.000

Anzahl Raster in x = 6

Anzahl Raster in y = 6

Netz

☒ Vorhandene Knoten löschen

Unverschiebbliche Ränder:

☐ oben

☐ links ☐ rechts

☐ unten

OK Abbruch

Sie geben die Eckpunkte des Rasters und die Anzahl der Unterteilungen an. Wenn Sie den Schalter "**Vorhandene Knoten löschen**" aktivieren, werden alle eventuell vorhandenen Knoten gelöscht und anschließend Ihre in der Dialogbox definierten FE-Knoten mit dem passenden FE-Netz erzeugt.

Öffnet Tabelle im VollbildmodusÖffnen

Möchten Sie ein System aus mehreren Rechtecken aufbauen, muss der Schalter "Neues Netz erzeugen" ausgeschaltet sein. Die vorhandenen FE-Knoten und das zugehörige Netz bleiben dann erhalten.

10.8.3 GGU-ELASTIC: Knopf "unregelmäßig"

Im Gegensatz zum regelmäßigen Rasterverfahren, bei dem die erzeugten Knoten in jeder erzeugten Reihe den gleichen Abstand erhalten, können diese Abstände beim unregelmäßigen Raster variiert werden. Dazu steht die folgende Dialogbox zur Verfügung.

Unregelmäßiges Koordinatenraster erzeugen

dx-Werte

Anzahl dx-Werte

0.000	dx [m]
0.500	0,5
0.750	0,25
2.250	1,5
3.450	1,2
4.780	1,33
7.280	2,5
7.530	0,25
8.780	1,25

dy-Werte

Anzahl dy-Werte

0.000	dy [m]
1.000	1.000
3.000	2
5.000	2
7.000	2
8.000	1.000

x- und y-Werte neu berechnen

x0 = 0.00

y0 = 0.00

☒ vorhandenes Netz löschen

☒ neues Netz erzeugen

OK Abbruch

Mit den Knöpfen "Anzahl dx-Werte" und "Anzahl dy-Werte" können Sie die Rasteranzahl einstellen. Unter "dx" bzw. "dy" geben Sie dann die Rasterabstände vor. Wenn Sie den Knopf "x- und y- Werte neu berechnen" drücken, wird die erste Spalte links neben "dx" bzw. "dy" neu berechnet. Hier stehen die Absolutwerte des Rasters. Unter "x0" und "y0" geben Sie den Ursprung des Rasters an.

Durch Aktivieren des Schalters "neues Netz erzeugen" können Sie vom Programm über die neu erzeugten FE-Knoten auch gleich ein FE-Netz erzeugen lassen. Ist bereits ein Netz vorhanden, können Sie dieses vorab über den dann aktiven Schalter "vorhandenes Netz löschen" löschen.

10.9 GGU_ELASTIC: Menüeintrag "Netz von Hand"

Nach Eingabe der Netzknoten können Sie mit diesem Menüeintrag ein FE-Netz festlegen. Dazu klicken Sie jeweils drei Knoten mit der linken Maustaste an. Haben Sie mit den drei angeklickten Knoten ein neues Dreieckelement festgelegt, erscheint eine Box, in der Sie die Material-Nr. für das FE-Element vorgeben. Der Menüeintrag ist auch über die Funktionstaste [F4] zu erreichen.

Klicken Sie drei Knoten eines bereits vorhandenen FE-Elementes an, erhalten Sie eine Dialogbox, über die Sie das Element löschen oder die Material-Nr. ändern können. Um die Material-Nr. eines FE-Elementes zu ändern, können Sie auch mit einem Doppelklick über dem Element die Änderungsbox aufrufen.

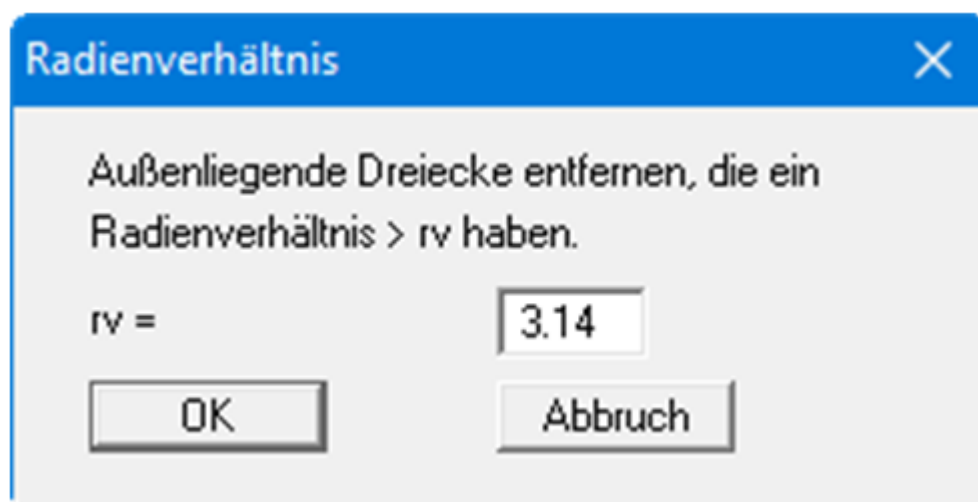
10.10 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "automatisch"

Nach Eingabe der Netzknoten kann mit diesem Menüeintrag eine automatische Netzgenerierung aufgerufen werden (Delauney-Triangulation). Wenn bereits ein FE-Netz existiert, kann das vorhandene FE-Netz gelöscht oder ergänzt werden. Bei einer eventuellen Ergänzung eines bestehenden FE-Netzes können **Luftlöcher** (nicht komplett ausgefülltes FE-Netz) entstehen, wenn das vorhandene Netz nicht mit einer Triangulation nach Delauney erzeugt wurde. Entsprechende Bereiche müssen Sie von Hand nacharbeiten oder das komplette FE-Netz neu triangulieren. Alle neu erzeugten Dreiecke erhalten die Materialnummer 1.

10.11 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "entspitzen"

Bei der Delauney-Triangulation wird ein Dreiecksnetz erzeugt, das alle Knoten umhüllt. Dadurch können Dreieckselemente entstehen, die im Außenbereich sehr spitzwinklig sind. Sie können entsprechende Dreiecke durch diesen Menüeintrag aus dem FE-Netz entfernen.

Das Programm berechnet zunächst das maximale Radienverhältnis des ungünstigsten Dreiecks und zeigt Ihnen die Werte in einer Infobox an. Danach erhalten Sie eine Dialogbox, in der Sie das Radienverhältnis vorgeben können, das veranlasst, dass Dreiecke mit höheren Werten gelöscht werden.



Das Radienverhältnis beschreibt das Verhältnis zwischen Außenradius und Innenradius eines Dreiecks. Bei einem gleichseitigen Dreieck ist dieses Verhältnis gleich 2.0 (Optimum). Bei der obigen Vorgabe würden alle außen liegenden Dreiecke entfernt, die ein Radienverhältnis größer als 3.14 besitzen.

Öffnet Tabelle im VollbildmodusÖffnen

Um *Interpolationslöcher* zu vermeiden, werden nur außen liegende Dreiecke gelöscht.

10.12 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "löschen"

Mit diesem Menüeintrag können Sie ausgewählte Dreiecke des Systems löschen. Sie müssen dazu vier Punkte im Gegenuhrzeigersinn anklicken. Alle Dreiecke, deren Schwerpunkt innerhalb dieses Vierecks liegen, werden gelöscht.

Öffnet Tabelle im VollbildmodusÖffnen

Bei Anwahl dieses Menüeintrages wird das Netz ohne Knotenbeschriftung dargestellt. Wenn Sie das gesamte Netz gelöscht haben, sehen Sie die Knotenpunkte daher nicht mehr. Klicken Sie einfach auf " FE-Netz / FE-Netz" und die Knoten werden dargestellt.

10.13 Menüeintrag "optimieren"

10.13.1 GGU-ELASTIC: Knopf "Diagonalen"

Die Optimierung von Diagonalen ist implementiert, um numerisch günstige FE-Netze zu erzeugen, d.h. nach Möglichkeit gleichseitige Dreiecke. Der Effekt der Diagonalen-Optimierung kann am besten an einem Beispiel gezeigt werden:



Öffnet Tabelle im VollbildmodusÖffnen

Falls eine vorhandene *ungünstige* Diagonale zwei unterschiedliche Materialbereiche trennt, findet eine Optimierung der entsprechenden Diagonale nicht statt, da ja sonst das System verändert würde.

10.13.2 GGU-ELASTIC: Knopf "Topologie"

Im Rahmen dieser Programmroutine werden die Dreieckselementknoten derart verschoben, dass nach Möglichkeit gleichseitige Dreiecke entstehen. Gleichseitige Dreiecke besitzen besonders günstige numerische Eigenschaften. Da die Verschiebung von Außenkanten des Systems und von Elementkanten, deren Nachbarelemente unterschiedliche Materialien aufweisen, nicht sinnvoll ist, werden entsprechende Elementkanten von vornherein fixiert. Knoten, an denen Weg-Randbedingungen vorgegeben sind, werden ebenfalls nicht verändert.

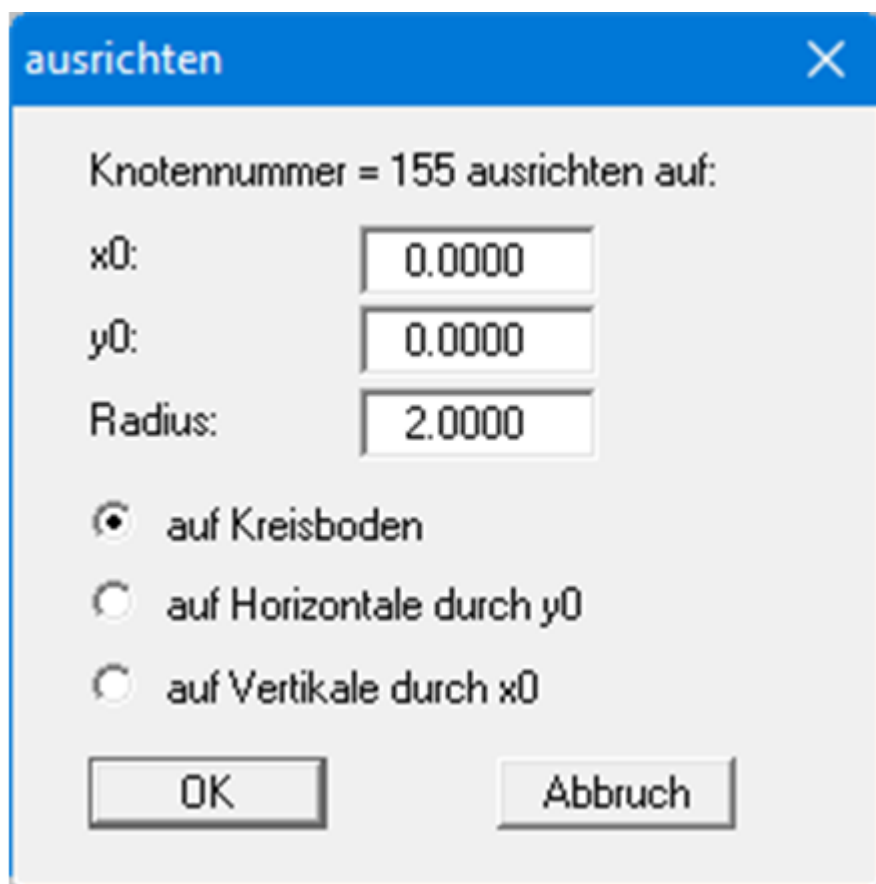
Die Optimierung des FE-Netzes kann durch Setzen des Schalters "**Mit Graphik**" auf dem Bildschirm verfolgt werden. Durch Drücken der rechten Maustaste kann die Optimierung jederzeit abgebrochen werden.

10.14 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "ausrichten"

Sie können das Netz entlang Kreisen oder Linien ausrichten lassen. Zunächst entscheiden Sie, nach welchem Kriterium das Programm vorgehen soll:

- Knopf "**Knoten**"

Sie können einzelne Knotenpunkte auswählen und diese entsprechend Ihren Vorgaben ausrichten lassen.



Dabei haben Sie die Möglichkeit, eine Ausrichtung auf einen "**Kreisboden**", "**auf eine Horizontale durch y0**" oder "**auf eine Vertikale durch x0**" mit den Abständen, die Sie im entsprechenden Eingabefeld eintragen, für den ausgewählten Knoten durchführen zu lassen.

- Knopf "**Linie**"

Sie klicken zunächst mehrere Knotenpunkte an, die mit einer Linie verbunden werden, und bestätigen die Auswahl mit der [Enter]-Taste. Anschließend erhalten Sie die gleiche Dialogbox wie unter "**Knoten**", nur ohne Angabe der ausgewählten Knotennummern. Nach Ihrer Eingabe und Auswahl der gewünschten Art, erfolgt die Ausrichtung der ausgewählten Knoten.

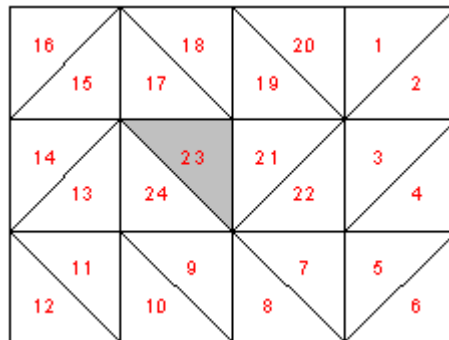
10.15 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "einzeln verdichten"

Die Elemente des Netzes können mit den folgenden Funktionen einzeln zur Verdichtung ausgewählt werden.



Bei Aktivierung des Schalters "**Weg-RB berücksichtigen**" wird neuen Knoten, die unmittelbar zwischen zwei Knoten mit Weg-Randbedingungen liegen, der Mittelwert aus beiden Weg-Randbedingungen zugewiesen. Bei **Kraft-Randbedingungen** ist dieses Verfahren nicht eindeutig und kann zu Missverständnissen führen. Kraft-Randbedingungen werden daher bei einer Netz-verdichtung nicht verdichtet.

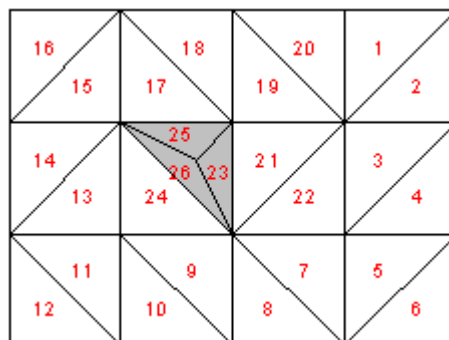
Zur Verdichtung der Elemente können drei verschiedene Verdichtungsverfahren benutzt werden. Die Verdichtung wird an dem folgenden Netz durch Verdichten des Elementes 23 beispielhaft dargestellt.



FE-Netz für Beispiel-Verdichtung

- "**Verfahren 1**"

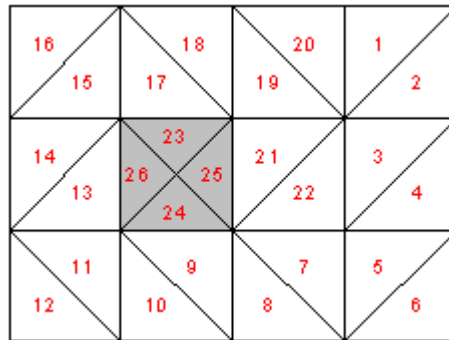
Im Schwerpunkt des ausgewählten Dreiecks wird ein zusätzlicher Knoten erzeugt.



Verdichtung FE-Netz mit Verfahren 1

- "**Verfahren 2**"

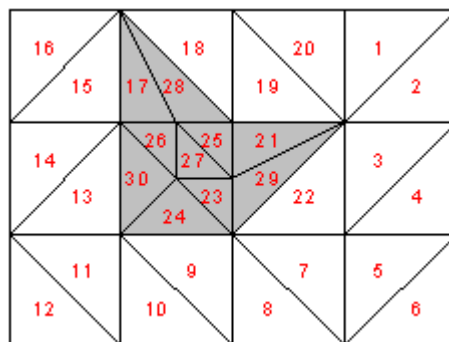
Das ausgewählte Dreieckselement und das angrenzende Dreieckselement werden halbiert.



Verdichtung FE-Netz mit Verfahren 2

- "Verfahren 3"

Bei dem mit der Maus angeklickten Dreieckselement wird in den Seitenhalbierenden ein neues Dreieckselement eingefügt. Die angrenzenden Dreieckselemente werden halbiert.



Verdichtung FE-Netz mit Verfahren 3

10.16 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Ausschnitt (verdichten)"

Über diesen Menüeintrag oder alternativ nach Drücken der Funktionstaste [F6] können Sie mehrere Elemente verdichten, die Sie zuvor mit einem Polygon umschlossen haben. Weg-Randbedingungen können dabei berücksichtigt werden (siehe Erläuterungen zu den 3 Verdichtungsverfahren im Menüeintrag "FE/Netz / einzeln verdichten").

10.17 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "alle (verdichten)"

Nach Auswahl dieses Menüeintrages oder alternativ nach Drücken der Funktionstaste [F7] erscheint die folgende Box:



Sie können entweder alle Elemente oder nur Elemente mit bestimmten Materialnummern verdichten lassen. Auch hier können Weg-Randbedingungen berücksichtigt werden. Erläuterungen dazu und zu den 3 Verdichtungsverfahren finden Sie im Menüeintrag "**FE-Netz / einzeln verdichten**".

10.18 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Netz speichern / laden"

Über diesen Menüeintrag können Sie Ihr Netz in eine Datei ". **ggu_ntz**" speichern oder ein gespeichertes Netz laden.

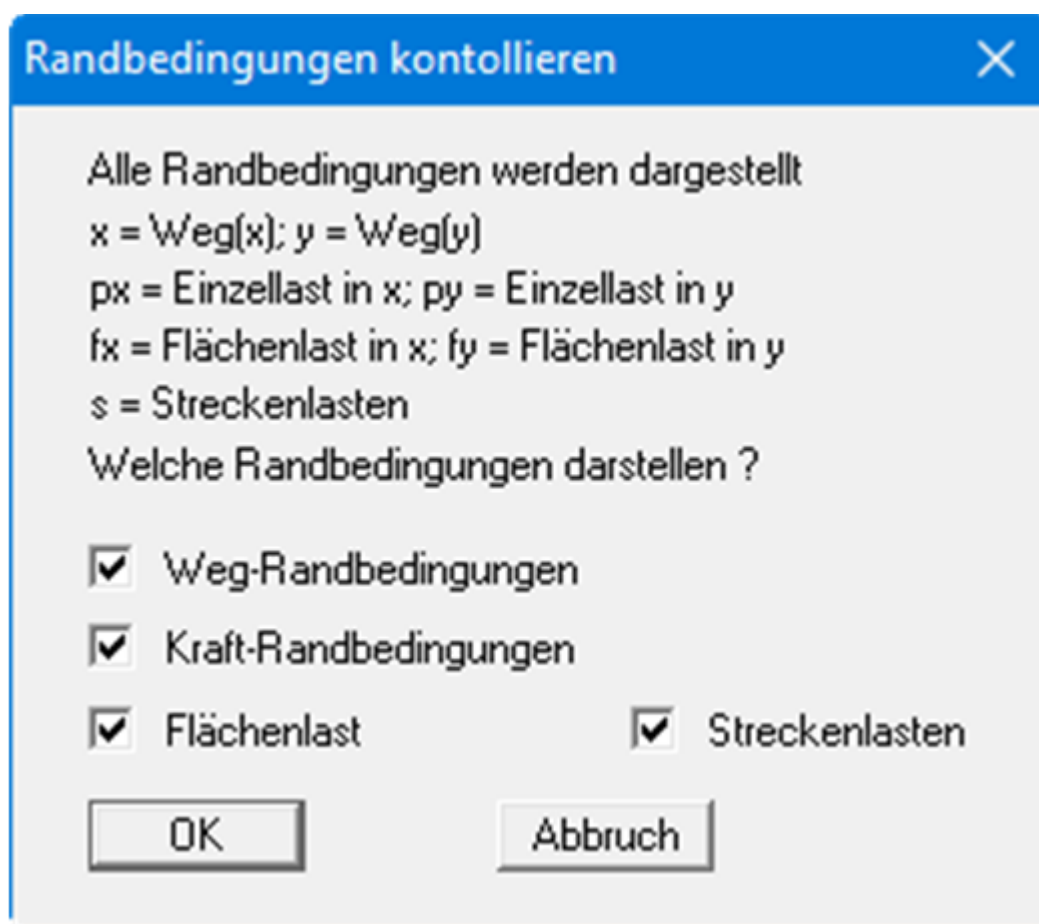
11 Menütitel Rand

11.1 GGU-ELASTIC: Rand Menüeintrag "Einstellungen"

Über diesen Menüeintrag können Sie die Darstellungsweise der Randbedingungen auf dem Bildschirm einstellen. Sie können eine Symbol-Darstellung oder Zahlendarstellung wählen. Die gewünschten Zahlenformate können Sie getrennt für Weg- und Kraft-Randbedingungen vorgeben. Weiterhin können Sie die Schriftgrößen und die Ausrichtung der Beschriftung festlegen.

11.2 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "kontrollieren"

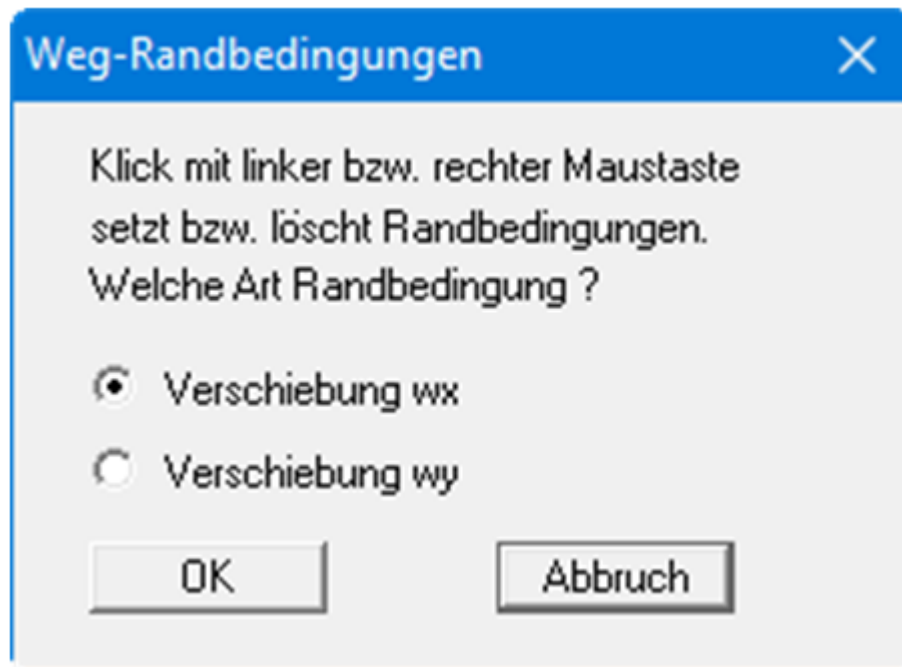
Sie können sich mit diesem Menüeintrag einen guten Überblick über die Lage aller Randbedingungen verschaffen.



An den Knoten, für die Sie Randbedingungen eingegeben haben, werden die in der Dialogbox ausgewählten Randbedingungen mit dem erklärten Buchstaben eingezeichnet.

11.3 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Weg einzeln"

Über diesen Menüeintrag können Sie an einem einzelnen Knoten mit der linken Maustaste eine Weg-Randbedingung in x- oder y-Richtung festlegen bzw. mit der rechten Maustaste löschen.



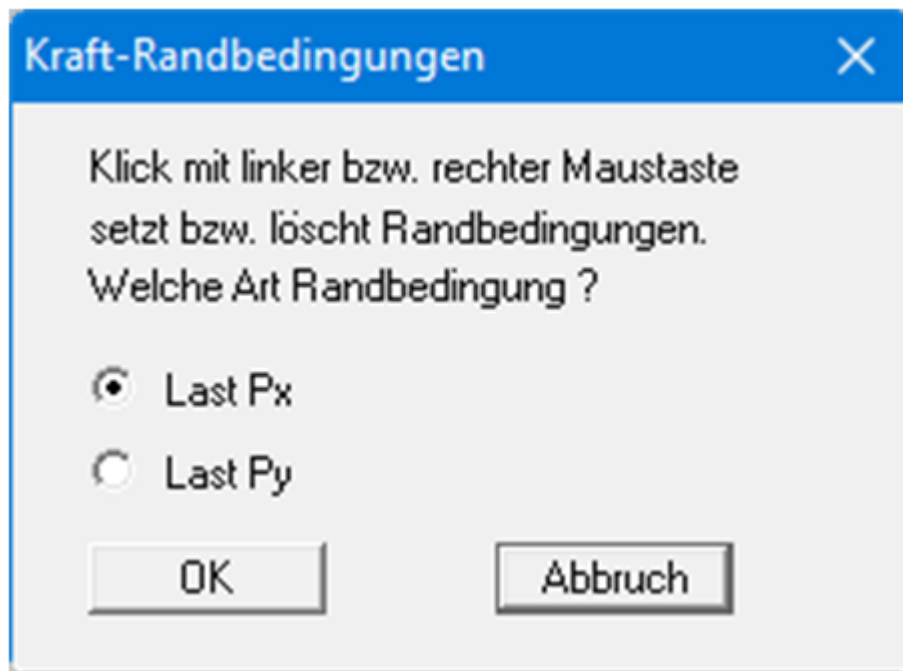
11.4 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "(Weg) im Ausschnitt"

Nach Wahl dieses Menüeintrages können Sie mehreren Knoten, die Sie über einen Ausschnitt markieren, gleichzeitig eine Weg-Randbedingung zuweisen bzw. diese aufheben. Hierzu müssen Sie im Gegenuhrzeigersinn vier Punkte mit der linken Maustaste anklicken. Die rechte Maustaste setzt die angewählten Punkte zurück. Die Definition bezieht sich auf alle Knoten, die im Viereck liegen.

11.5 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Einzellasten"

Die Dimension von Einzellasten ist z.B. kN/m.

Mit diesem Menüeintrag werden analog zu den Weg-Randbedingungen die Einzellasten im FE-System vereinbart.

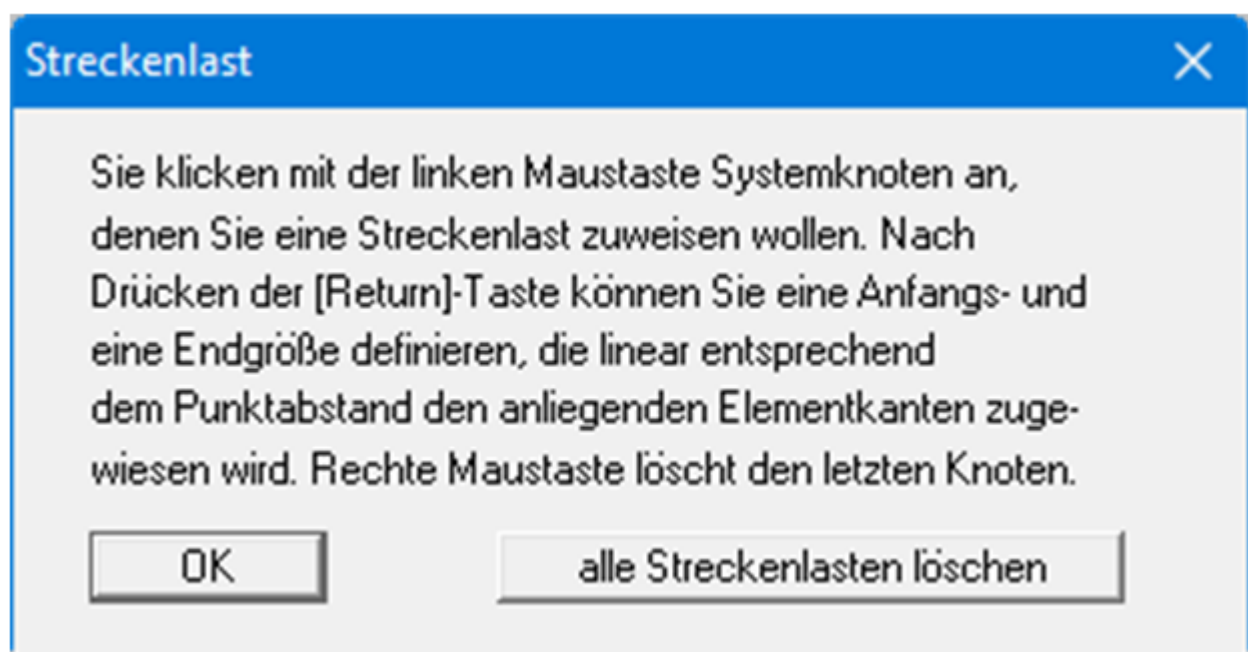


Der Fall einer freien Auflagerung wird von der Finiten-Element-Methode automatisch berücksichtigt. Es gilt, dass alle Systemränder oder Systemteilränder, die keine Weg- oder Kraft-Randbedingungen besitzen, automatisch frei gelagert sind.

11.6 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Streckenlasten"

Die Dimension von Streckenlasten ist z.B. $\text{kN/m/m} = \text{kN/m}^2$.

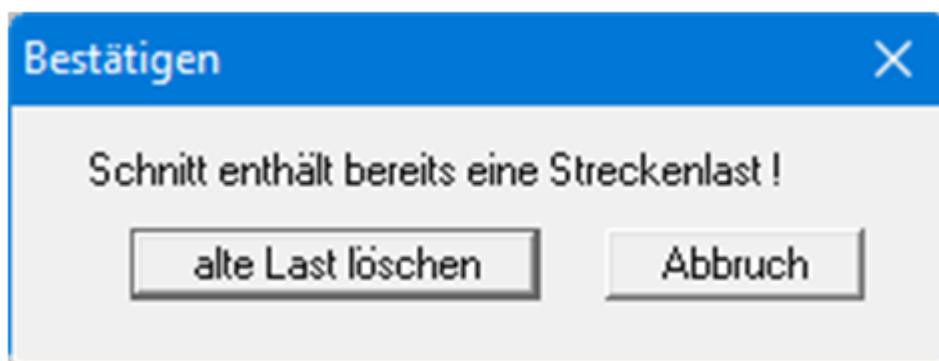
Allgemeine Informationen finden Sie unter dem Menüeintrag "**Rand / Einzellasten**". Die Vorgehensweise zur Definition von Streckenlasten ist in der Dialogbox erläutert.



Nach dem Anklicken von Systemknoten und dem Bestätigen mit der [**Return**]-Taste erhalten Sie eine Dialogbox, in der Sie den Anfangs- und den Endwert definieren. Den dazwischen liegenden Rändern wird anschließend ein Wert linear entsprechend dem Punktabstand zugewiesen.

Sind im System bereits Streckenlasten vorhanden, wird in der Dialogbox zusätzlich der Knopf " **alle Streckenlasten löschen** " angezeigt. Hierüber können Sie die vorhandenen Streckenlasten löschen, bevor Sie neue definieren.

Möchten Sie einzelne Streckenlasten oder Teilabschnitte von Streckenlasten löschen, klicken Sie die Systemknoten nochmals an, bestätigen mit der [**Return**]-Taste und verlassen die Dialogbox für die Anfangs- und Endwerte wieder mit " **OK** ". Es erscheint jetzt folgende Dialogbox:

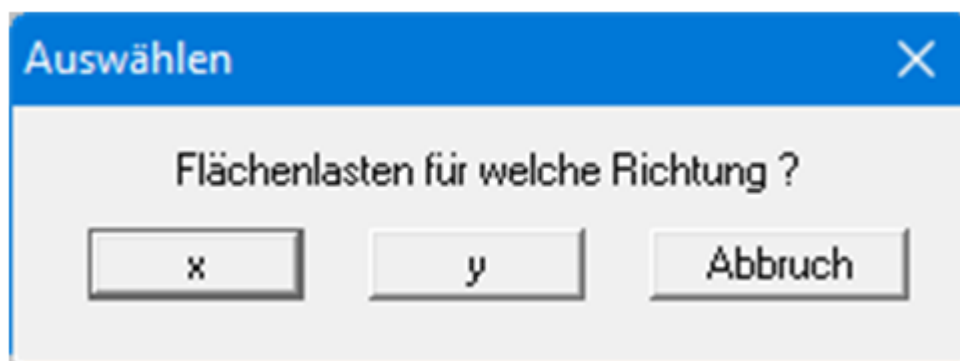


Klicken Sie den Knopf " **alte Last löschen** " so lange, bis alle Teilabschnitte der markierten Streckenlast gelöscht sind, und definieren Sie dann, wenn gewünscht, eine neue Streckenlast. Verlassen Sie die Box zwischendurch mit " **Abbruch** ", bleiben die noch nicht gelöschten Ränder bestehen.

11.7 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Flächenlasten"

Die Dimension von Flächenlasten ist z.B. $\text{kN/m}^2/\text{m} = \text{kN/m}^3$.

Sie können bestimmten Elementen Flächenlasten in x und y-Richtung zuweisen.

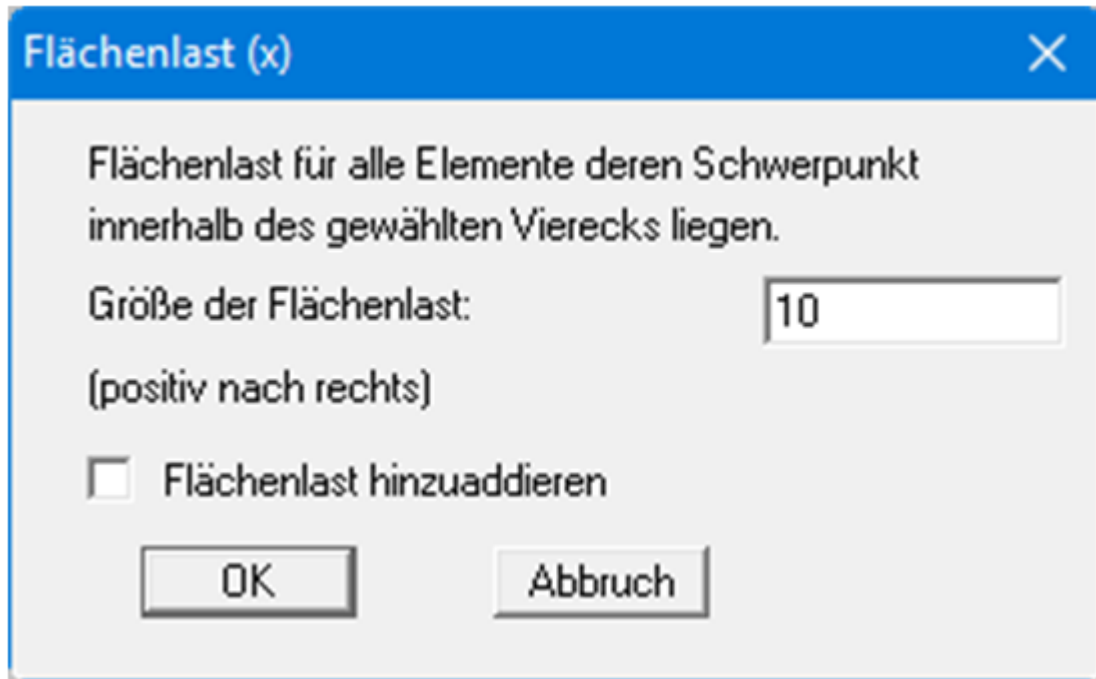


Flächenlasten wirken in der Darstellungsebene. Eigengewichtslasten sind z.B. Flächenlasten in y-Richtung. Das Eigengewicht von Dreieckselementen kann jedoch einfacher über die Definition von

"y"

im Menüeintrag "**System / Materialkennwerte**" erfolgen.

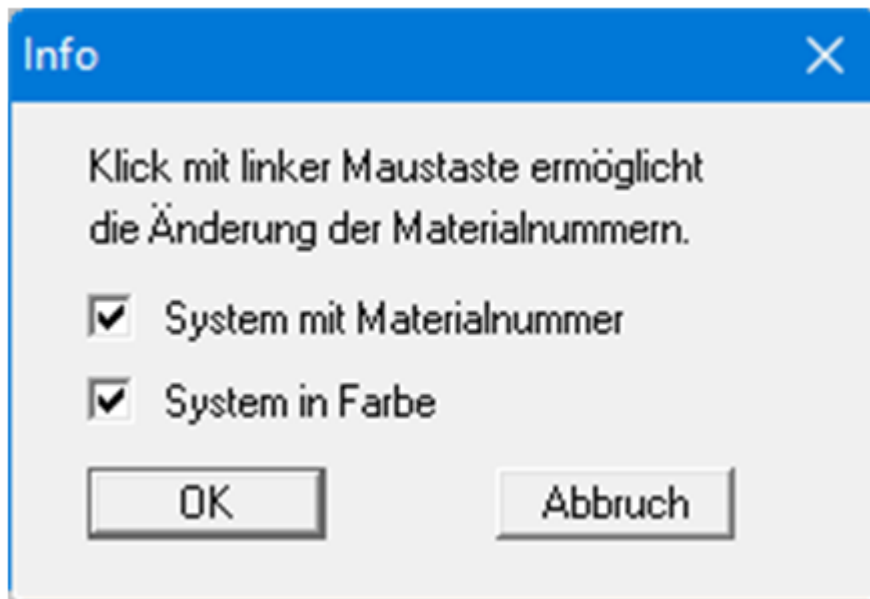
Flächenlasten in x-Richtung sind in der Bodenmechanik eher selten. Eine Flächenlast in x-Richtung wäre z.B. eine Zentrifugalkraft.



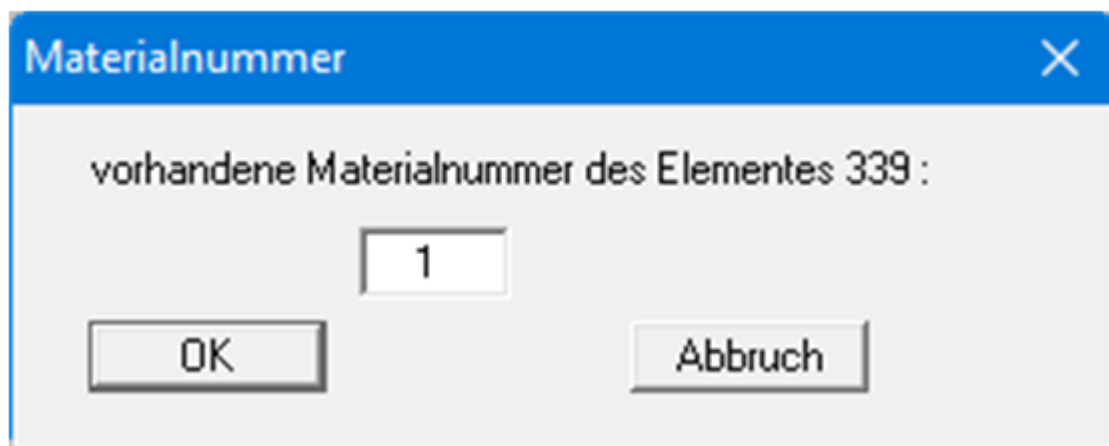
Wenn Sie den Schalter "**Flächenlast hinzuaddieren**" aktivieren, wird der eingegebene Wert zu eventuell vorhandenen Flächenlasten hinzuaddiert.

11.8 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Material einzeln"

Sie können die Materialien einzelner Dreieckselemente verändern. Bevor Sie die gewünschten Elemente per Mausklick auswählen können, wird zunächst abgefragt, wie das FE-System auf dem Bildschirm dargestellt werden soll.



Nach Darstellungseinstellung und Klick in das gewünschte Dreieckselement können Sie in der folgenden Dialogbox eine neue Materialnummer vergeben.



Für jede von Ihnen eingegebene Materialnummer vergibt das Programm eine Datenzeile mit Kennwerten (E-Modul, n, g usw.), die Sie unter dem Menüeintrag "**System / Materialkennwerte**" für jedes Material unterschiedlich eingeben können.

11.9 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "(Material) im Ausschnitt"

Der Menüeintrag entspricht dem vorherigen. Sie können hier jedoch durch Festlegen eines Ausschnittfensters die Materialnummern mehrerer FE-Elemente gleichzeitig bearbeiten. Verändert werden alle Dreieckselemente, deren Schwerpunkte innerhalb des Ausschnitts liegen.

11.10 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Stäbe"

Nachdem Sie ein FE-Netz definiert haben, können Sie entlang von Knoten des FE-Netzes Stäbe definieren, die bei der späteren Berechnung hinsichtlich Ihrer Steifigkeit berücksichtigt werden.

Öffnet Tabelle im VollbildmodusÖffnen

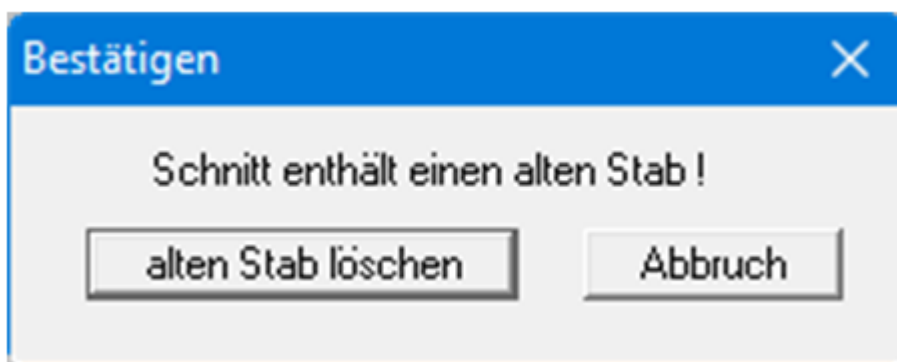
Die Definition von Stabelementen ist z.B. sinnvoll, wenn Sie den Einfluss von Pfählen o.ä. berücksichtigen wollen.

Zur Eingabe der Stäbe klicken Sie mit der linken Maustaste Systemknoten an und definieren damit Stabelemente. Diesen Stäben weisen Sie anschließend eine Stab-Materialnummer zu.

Wenn z.B. mehrere Pfähle mit unterschiedlichen Dicken und/oder Breiten im System vorliegen, vergeben Sie für jeden Typ eine andere Materialnummer. Je nach Anzahl der vorhandenen Stab-Materialien erscheint im Menüeintrag "**System / Material (Stäbe)**" die gleiche Anzahl an Zeilen zur Definition der Stab-Materialien.

Die definierten Stäbe werden in der Grafik mit den entsprechenden Stab-Materialnummern dargestellt. Die Farbe und Strichdicke der Eintragung können Sie im Menüeintrag "**Ansicht / Stifte**" ändern.

Wenn Sie bestimmte Stäbe wieder löschen wollen, klicken Sie diese Stäbe ein zweites Mal an. Geben Sie eine beliebige Stab-Materialnummer ein. Sie erhalten dann die folgende Dialogbox:



Wenn Sie den Knopf "**alten Stab löschen**" bestätigen, können Sie anschließend durch nochmaliges Anwählen des Menüeintrages ein neues Stabelement eingeben.

11.11 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "alle löschen"

Nach einer Abfrage werden alle definierten Stäbe gelöscht.

12 Menütitel System

12.1 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Info"

Nach Anwahl dieses Menüeintrags erscheint eine Information über das gewählte System mit Anzahl der Dreieckselemente, der Knoten und der Randbedingungen, usw.

12.2 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Datensatzbeschreibung"

Sie können eine Beschreibung des aktuellen Systems eingeben, die in die **Allgemeine Legende** übernommen wird.

12.3 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Materialkennwerte"

Sie können die Kennwerte ändern. In Abhängigkeit von der definierten Anzahl von Materialnummern erscheint eine Dialogbox mit entsprechend vielen Eingabezeilen:

Nr	E-Modul	nue	gamma	phi	c	Bezeichnung
1	7.5000E+3	0.000	0.00	25.0	30.00	Ton

Die Zahleneingaben für den Reibungswinkel ϕ und die Kohäsion c sind für eine Berechnung der Fließbedingung nach Mohr/Coulomb wichtig.

Über den Knopf "**Gängige Böden**" können Sie die Bodenkennwerte für viele gängige Böden ganz einfach aus einer Datenbank auswählen oder Zwischenwerte daraus ermitteln lassen. In der Dialogbox, die Sie darüber erhalten, können Sie auch eigene Werte einpflegen (Knöpfe "**Tabelle bearbeiten**" / "**x Böden ändern**"). Wenn Sie Änderungen vorgenommen haben, speichern Sie diese in die Datei "**Soils.gng_ggu**" auf Programmebene, damit Ihre geänderte Datenbank-Datei beim Programmstart mit geladen wird.

12.4 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Material Stäbe"

Sie können die Kennwerte von eventuell definierten Stäben ändern. In Abhängigkeit von der gewählten Anzahl von Stab-Materialnummern erscheint eine Dialogbox mit entsprechend vielen Eingabezeilen:

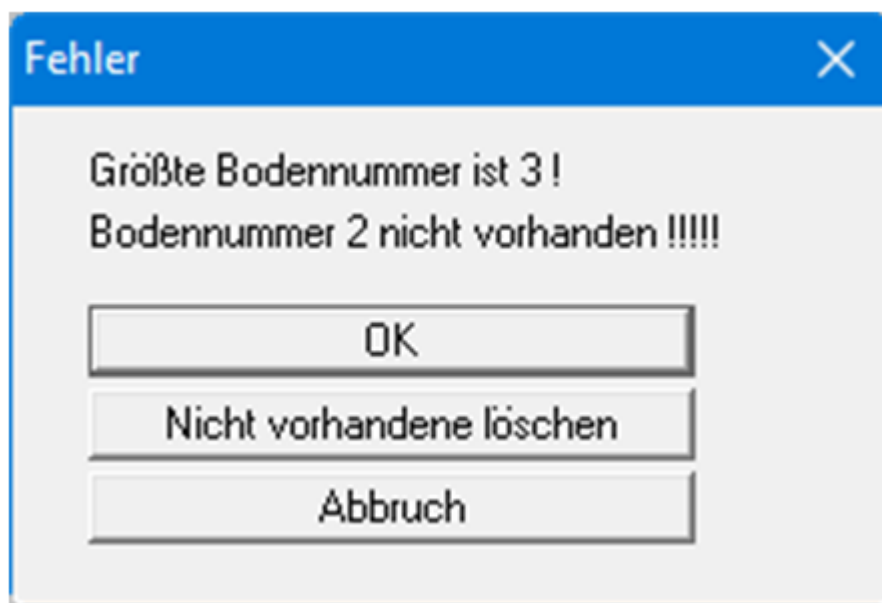


Folgende Bezeichnungen gelten:

- EJ = Biegesteifigkeit Stab
- EF = Dehnsteifigkeit Stab
- E = Elastizitätsmodul Stab
- J = Trägheitsmoment Stab
- F = Fläche Stab

12.5 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "testen"

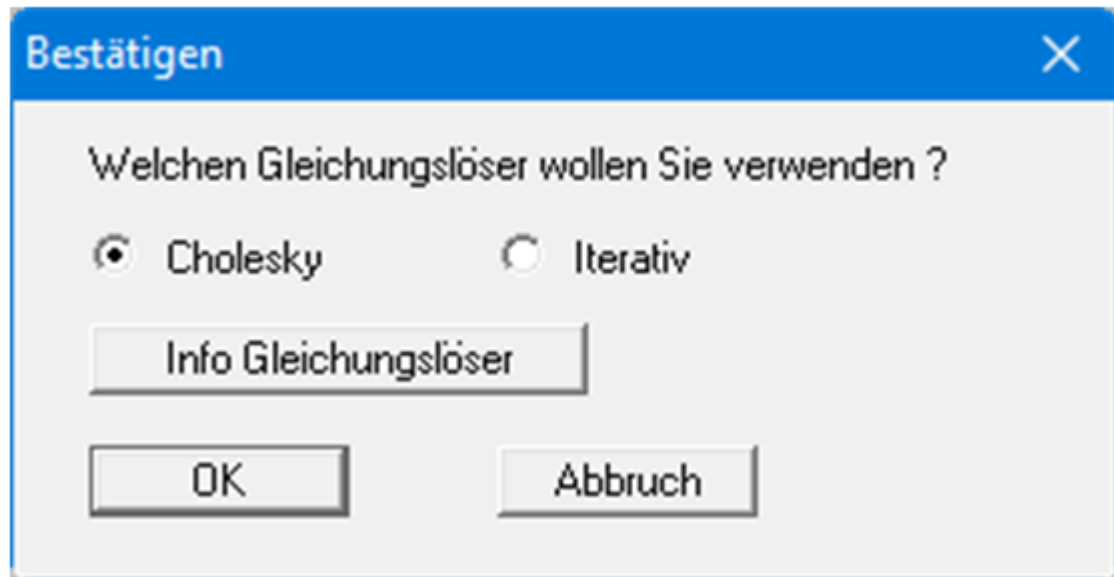
Sie können das System vor einer Berechnung zunächst hinsichtlich verschiedener Bedingungen testen lassen. Dabei werden z.B. auch Unregelmäßigkeiten bei der Bodennummerierung angezeigt, wie die folgende Fehlerbox verdeutlicht:



Für den weiteren Test haben Sie die Auswahl zwischen "**Knotenabstand**" und/oder "**Überlappung**" der festgelegten Dreieckselemente des aufgestellten Systems. Durch Drücken der rechten Maustaste kann der Test jederzeit abgebrochen werden.

12.6 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "berechnen"

Für die Systemberechnung stehen Ihnen zwei Gleichungslöser zur Verfügung:



- **"Cholesky"**

Der Gleichungslöser nach Cholesky zeichnet sich durch eine hohe Robustheit aus.

- **"Iterativ"**

Der iterative Gleichungslöser zeichnet sich durch einen sehr geringen Speicherplatzbedarf aus.

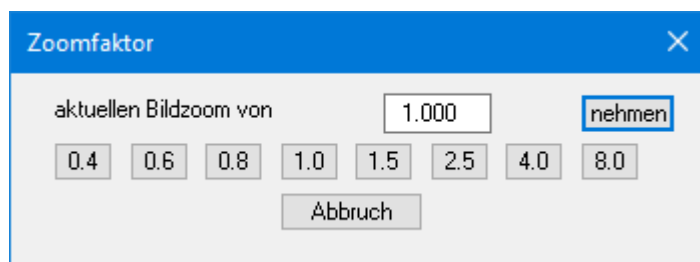
Nach Wahl des Gleichungslösers und Starten werden Sie mit einer Infobox laufend über den Stand der Berechnung informiert. Nach Abschluss der Berechnung erhalten Sie ein Info über die Berechnungszeit und können anschließend die Ergebnisse auswerten.

13 Menütitel Ansicht

13.1 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "aktualisieren"

Das Programm arbeitet nach dem Prinzip **What you see is what you get**. Das bedeutet, dass die Bildschirmdarstellung weitgehend der Darstellung auf dem Drucker entspricht. Bei einer konsequenten Verwirklichung dieses Prinzips müsste nach jeder Änderung, die Sie vornehmen, vom Programm der Bildschirminhalt aktualisiert werden. Da das bei komplexem Bildschirminhalt jedoch einige Sekunden dauern kann, wird dieser Neuaufbau des Bildschirminhalts aus Gründen der Effizienz nicht bei allen Änderungen vorgenommen.

Wenn z.B. durch die Lupenfunktion (siehe unten) nur Teile des Bildes sichtbar sind, können Sie mit diesem Menüeintrag wieder eine Vollbilddarstellung erreichen.

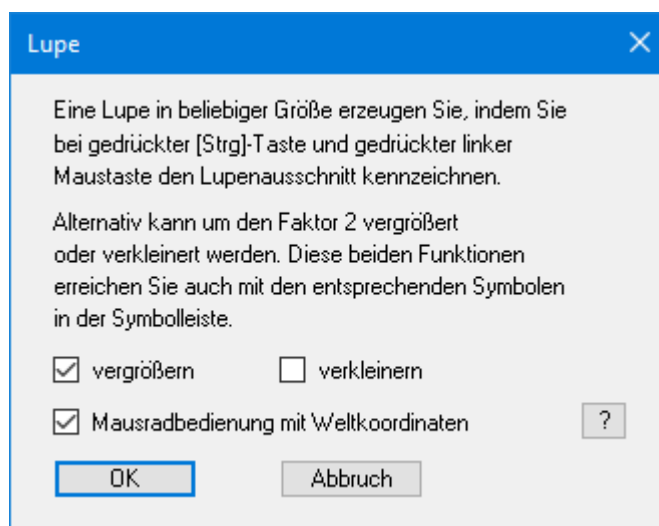


Sie können einen beliebigen Zoomfaktor zwischen 0,4 und 8,0 in das Eingabefeld eintragen. Durch anschließendes Klicken auf "**nehmen**" verlassen Sie die Box, die Eingabe wird als aktueller Faktor übernommen. Beim Klicken auf die Knöpfe "**0.4**", "**0.6**" usw. wird der angewählte Faktor direkt übernommen und die Dialogbox verlassen.

Wesentlich einfacher erreichen Sie eine Vollbilddarstellung jedoch mit der [**Esc**]-Taste. Das Drücken der [**Esc**]-Taste bewirkt eine Vollbilddarstellung mit dem unter diesem Menüeintrag eingestellten Zoomfaktor. Mit der Taste [**F2**] erreichen Sie einen Neuaufbau des Bildschirms, ohne dass Koordinaten und Zoomfaktor verändert werden.

13.2 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Lupe"

Eine Infobox informiert Sie über Aktivierung und Möglichkeiten der Lupenfunktion.



Eine schnelle Variante, um einen bestimmten Bildschirmausschnitt zu vergrößern, ist das Aufziehen eines Lupenfensters bei gedrückter [**Strg**]-Taste und gedrückter Maustaste.

Eine schnellere Möglichkeit in die Systemgrafik rein- und raus zu zoomen, können Sie über das Mausrad erreichen. Beim ersten Starten des Programms ist als Standard für die Mausradbedienung die Einstellung nach Windows-Konventionen aktiviert.

Wenn Sie über das Mausrad die Systemkoordinaten und den Maßstab Ihres Systems verändern möchten, aktivieren Sie den Schalter " **Mausradbedienung mit Weltkoordinaten**". Wenn Sie mit dieser Einstellung das Programm schließen, ist die Einstellung auch beim nächsten Start weiterhin aktiviert.

Die Funktionen über das Mausrad finden Sie auf der Seite " **Tipps und Tricks: Tastatur und Maus**" zusammengestellt.

13.3 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Stifte"

Zur übersichtlicheren Gestaltung der Grafiken können Sie die Stifteinstellung für verschiedene Zeichnungselemente in den GGU-Programmen voreinstellen.

Für die in der Dialogbox aufgeführten Elemente können Sie die Stiftbreiten ändern und nach Klicken auf den Knopf mit der Elementbezeichnung die Stift- und/oder Füllfarben anpassen. In einigen GGU-Programmen können Sie für ausgewählte Elemente zusätzlich noch eine Strichelung definieren.

Bei der grafischen Ausgabe von Farben auf **Einfarbdruckern**(z.B. Laserdruckern) werden Farben durch eine äquivalente Grauschattierung ersetzt. Bei sehr hellen Farben sind dann entsprechende Grafikelemente auf dem Drucker kaum noch erkennbar. In entsprechenden Fällen ist eine Änderung der Farbeinstellung auf dunklere Farben sinnvoll.

13.4 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Schriftart"

Mit diesem Menüeintrag können Sie auf einen anderen True-Type-Font umschalten. In der Dialogbox werden alle zur Verfügung stehenden True-Type-Fonts angezeigt.

13.5 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Mini-CAD und CAD für Kopfdaten"

Mit diesen beiden Menüeinträgen können Sie Ihre Zeichnung frei beschriften sowie mit zusätzlichen Linien, Kreisen, Polygonen und Grafiken (z.B. Dateien im Format BMP, JPG, PSP, etc.) versehen. Sie können auch PDF-Dateien als Grafiken einlesen. Bei beiden Menüeinträgen erscheint das gleiche Popupmenü, dessen Symbole und Funktionen im **Handbuch "Mini-CAD"** näher erläutert sind.

Zwischen Mini-CAD und CAD für Kopfdaten besteht folgender Unterschied:

- Zeichenobjekte, die Sie mit "**Mini-CAD**" erstellen, beziehen sich auf das Koordinatensystem (im Allgemeinen in [m]), in dem die Zeichnung erstellt ist, und werden entsprechend dargestellt. Diesen Menüeintrag sollten Sie daher anwählen, wenn Sie zusätzliche Informationen zum System eingeben wollen. Diese Objekte können über das Symbol



im Popupmenü in eine Datei "**.mcd**" gespeichert werden und als solche in anderen GGU-Programmen über das Symbol



im Popupmenü geladen werden.

- Zeichenobjekte, die Sie mit "**CAD für Kopfdaten**" erstellen, beziehen sich auf das Blattformat (in [mm]). Sie bleiben damit unabhängig vom Koordinatensystem der Messpunkte immer an der gleichen Blattposition. Diesen Menüeintrag sollten Sie wählen, wenn Sie allgemeine Informationen auf der Zeichnung angeben wollen (z.B. Firmenlogo, Berichtsnummer, Anlagennummer, Stempel). Wenn Sie diese so genannten Kopfdaten über das Symbol



im Popupmenü in eine Datei "**.kpf**" abspeichern, können Sie diese Kopfdaten für ein völlig anderes System (mit anderen Systemkoordinaten) und auch in anderen GGU-Programmen über das Symbol



im Popupmenü wieder laden. Die abgespeicherten Kopfdaten befinden sich dann wieder an der gleichen Position. Das vereinfacht die Erstellung von allgemeinen Blattinformationen wesentlich.

13.6 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Symbol- u. Statusleiste"-Symbole

Nach dem Programmstart erscheint unter der Programm-Menüleiste eine horizontale Symbolleiste für ausgewählte Menüeinträge. Wenn Sie lieber mit einem mehrspaltigen Popupfenster arbeiten, können Sie unter diesem Menüeintrag die entsprechenden Veränderungen vornehmen. Die Smarticons der Menüeinträge können auch ausgeblendet werden.

Am unteren Rand des Programmfensters ist eine Statusleiste vorhanden, aus der Sie verschiedene Informationen entnehmen können. Auch die Statusleiste kann ausgeblendet werden. Die Einstellungen werden unter anderem in die Datei "**GGU-SETTLE.alg**" übernommen (siehe Menüeintrag "**Ansicht / Einstellungen speichern**") und sind dann nach dem nächsten Programmstart wieder aktiv.

Durch Anklicken dieser Symbole (Smarticons) für die Menüeinträge können Sie wesentliche Programmfunktionen direkt erreichen. Die Bedeutung der Smarticons erscheint als Textfeld, wenn Sie mit der linken Maustaste etwas über dem entsprechenden Symbol verweilen. Einige Symbolfunktionen können nicht über normale Menütitel und Menüeinträge angerufen werden.

Nicht alle nachfolgend beschriebenen Symbole sind in allen GGU-Programmen verfügbar.



"Nächste Seite"/"Vorherige Seite"

Über diese Symbole können Sie zwischen einzelnen Blättern vor- und zurückblättern. In vielen GGU-Programmen können Sie das bei der **Protokolldarstellung** nutzen.



"Seite wählen" bzw. "Diagramm/Protokoll"

Wenn Sie in der **Protokolldarstellung** sind, können Sie über dieses Symbol zu einer bestimmten Seite springen oder wieder zur **Normaldarstellung**, also Ihrer Grafikdarstellung, wechseln.



"entzoomen"

Über dieses Symbol erreichen Sie wieder eine Vollbilddarstellung, wenn Sie zuvor in das Bild gezoomt hatten.



"Zoom (-)"/"Zoom (+)"

Mit diesen Lupenfunktionen können Sie den Teil des Bildes, den Sie mit der linken Maustaste anklicken, verkleinern oder vergrößern.



" Farbe ein/aus" bzw. " Farbe/Schraffur"

Wenn Sie die Farbe aus der Systemdarstellung nehmen möchten, um z.B. einen Schwarzweiß-Ausdruck zu erstellen, erreichen Sie dies über diesen An-/Ausschalter.

In mehreren GGU-Programmen sind über dieses Symbol 4 Farb- und Schraffureinstellungen möglich, die Sie der Reihe nach durchklicken können. Voreingestellt ist die farbige Systemdarstellung, mit dem nächsten Klick wird das System schraffiert dargestellt, anschließend farbig und schraffiert zusammen. Der vierte Klick nimmt Farbe und Schraffur aus der Darstellung. Mit dem nächsten Klick können Sie erneut durchwählen.



" Bereich kopieren/drucken"

Wenn Sie nur Teile der Grafik kopieren möchten, um sie z.B. in Ihren Berichtstext einzufügen, können Sie dieses Symbol anklicken. Sie erhalten eine Info über die Funktion und können jetzt einen Bereich markieren, der in die Zwischenablage kopiert oder in eine Datei gespeichert wird. Alternativ können Sie den markierten Bereich direkt auf Ihrem Drucker ausdrucken (siehe " **Tipps und Tricks**").



" Objekt verschieben"

Über dieses Symbol können beispielsweise Legenden und Diagramme bei gedrückter linker Maustaste beliebig auf dem Bildschirm positioniert werden.



" Rückgängig Objekt verschieben"

Durch Klicken auf dieses Symbol wird die letzte Verschiebung von Objekten, die Sie über die Funktionstaste [F11] bzw. über den Menüeintrag " **Formblatt / Objekte verschieben**" durchgeführt haben, wieder zurückgesetzt.



" Wiederherstellen Objekt verschieben"

Durch Klicken auf dieses Symbol wird die letzte Verschiebung von Objekten, die Sie über das Icon " **Rückgängig Objekt verschieben**" zurückgenommen haben, wiederhergestellt.



" Bauphase zurück"/" Bauphase vor"

Wenn Sie in der Darstellung von Bauphasen sind, können Sie über diese Symbole zwischen den einzelnen Bauzuständen hin- und her blättern.

13.7 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Symbolleiste 3D"

In diesem Menüeintrag legen Sie fest, ob bei dreidimensionalen Darstellungen ein Pop-upfenster eingeblendet werden soll, mit dem Sie die Grafik drehen und zoomen können.

Die Schalter des 3D-Pop-upfensters bewirken eine Rotation der Grafik um die jeweils angegebene Achse. Das Plus- bzw. Minuszeichen kennzeichnet die Drehrichtung. Der Rotationswinkel (Standardeinstellung: 45°) kann durch Auswahl des Symbols



beliebig eingestellt werden.

13.8 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Allgemeine Legende"

Auf dem Bildschirm wird eine Legende mit wesentlichen Grundlagen des Systems dargestellt. In der Dialogbox dieses Menüeintrages können Sie die Darstellungsform verändern, wenn der Schalter "**Legende** **Allgemein darstellen**" aktiviert ist.

Allgemein

☒ Legende "Allgemein" darstellen

Überschrift:

Berechnungsgrundlagen

x [mm]: 60.00

y [mm]: 200.00

Schriftgröße [mm]: 2.0

max. Anzahl Zeilen 50

Dateinamen eintragen

☒ ohne ☐ kurz ☐ lang

OK Abbruch

Diese Legende enthält zusätzlich zur Überschrift Angaben, die die aktuelle Grafik und Einstellungen dazu betreffen, z.B. welche Zustandsgröße gerade als Isoliniengrafik dargestellt ist.

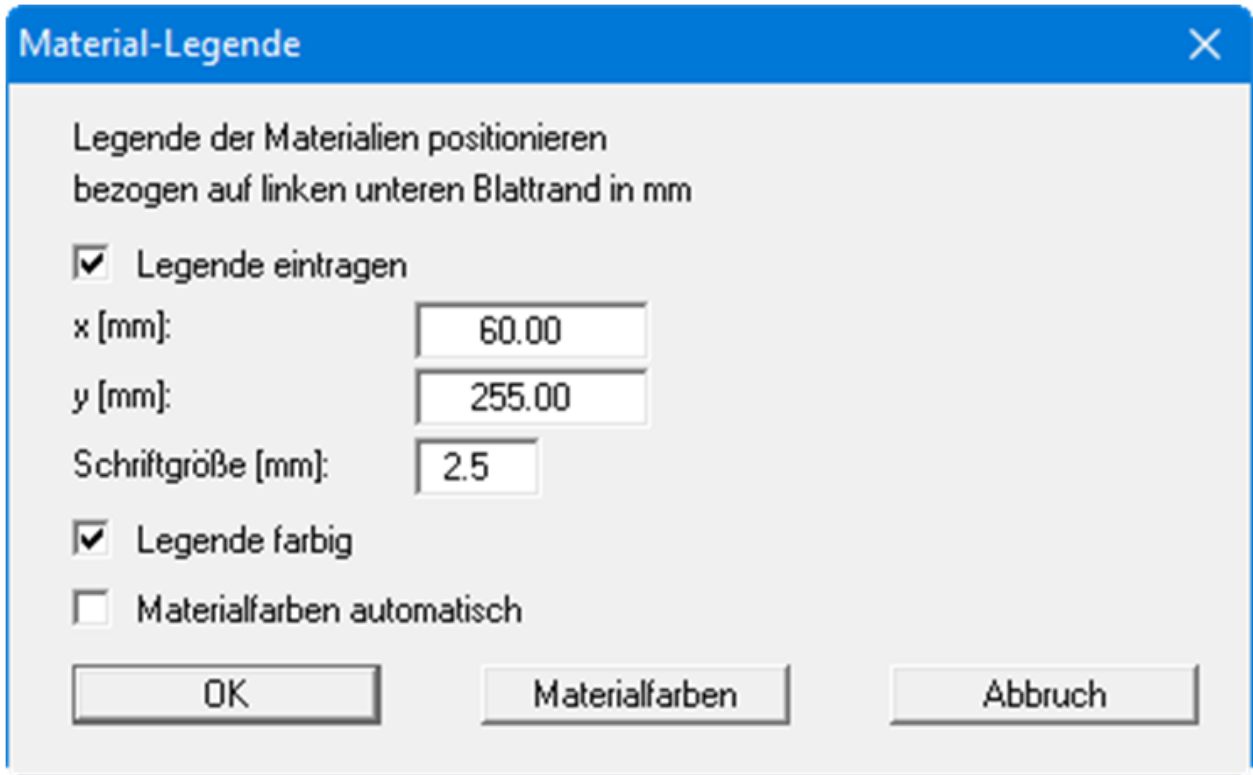
Mit den Werten für "x" und "y" definieren und verändern Sie die Lage der Legende auf dem Ausgabeblatt. Über die "Schriftgröße" und "max. Anzahl Zeilen" steuern Sie die Größe der Legende, gegebenenfalls erfolgt eine mehrspaltige Darstellung. In einigen Legenden können Sie auch eine Hintergrundfarbe definieren.

Am schnellsten können Sie die Position der Legende verändern, indem Sie die Funktionstaste [F11] drücken und anschließend die Legende mit der gedrückten linken Maustaste an die gewünschte Position ziehen.

In der allgemeinen Legende können, wenn gewünscht, Informationen zum Programm und zur aktuellen Datei mit dargestellt werden. Sie können den aktuellen Dateinamen ohne oder mit Pfadangabe in die Legende eintragen lassen. Ebenso ist die Angabe von Datum und/oder Uhrzeit möglich.

13.9 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Material-Legende"

Auf Ihrem Ausgabeblatt wird eine Legende mit den Materialkennwerten der Platte dargestellt. Mit diesem Menüeintrag können Sie die Darstellungsform verändern oder die Legende komplett ausblenden.



Mit den Werten für "x" und "y" definieren und verändern Sie die Lage der Legende auf dem Ausgabeblatt. Über die "**Schriftgröße**" steuern Sie die Größe der Legende. Am schnellsten können Sie die Position der Legende verändern, indem Sie die Funktionstaste [F11] drücken und anschließend die Legende mit der gedrückten linken Maustaste an die gewünschte Position ziehen.

- "**Legende farbig**"

In der Legende werden den Materialkennwerten farbige Kästen zugeordnet. Bei ausgeschalteter Funktion wird die Materialnummer eingetragen.

- "**Materialfarben automatisch**"

Den verschiedenen Materialien/Böden werden vom Programm automatisch Materialfarben zugeordnet. Ist der Schalter nicht aktiviert, werden die Materialfarben genommen, die Sie unter dem Knopf "**Materialfarben**" individuell einstellen können.

- "**Materialfarben**"

Sie erhalten eine Dialogbox, in der Sie Ihre gewünschten Einstellungen vornehmen können. Sie können hier jedem Material nach Klicken auf den Knopf mit der gewünschten Nummer eine neue Farbe zuweisen oder über "**Materialfarben / umordnen**" die Farben neu zuordnen. Ihre Farbeinstellungen können Sie unter "**Materialfarben / speichern**" in eine Datei sichern und diese über den Knopf "**Materialfarben / laden**" auch für andere Systeme wieder verwenden. Im unteren Bereich können Sie die Farbeinstellungen z.B. als benutzerdefinierte Farben in die Windows-Farb-Box übernehmen oder umgekehrt. Über den Knopf "**Info**" erhalten Sie dazu weitere Erläuterungen.

13.10 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Stab-Legende"

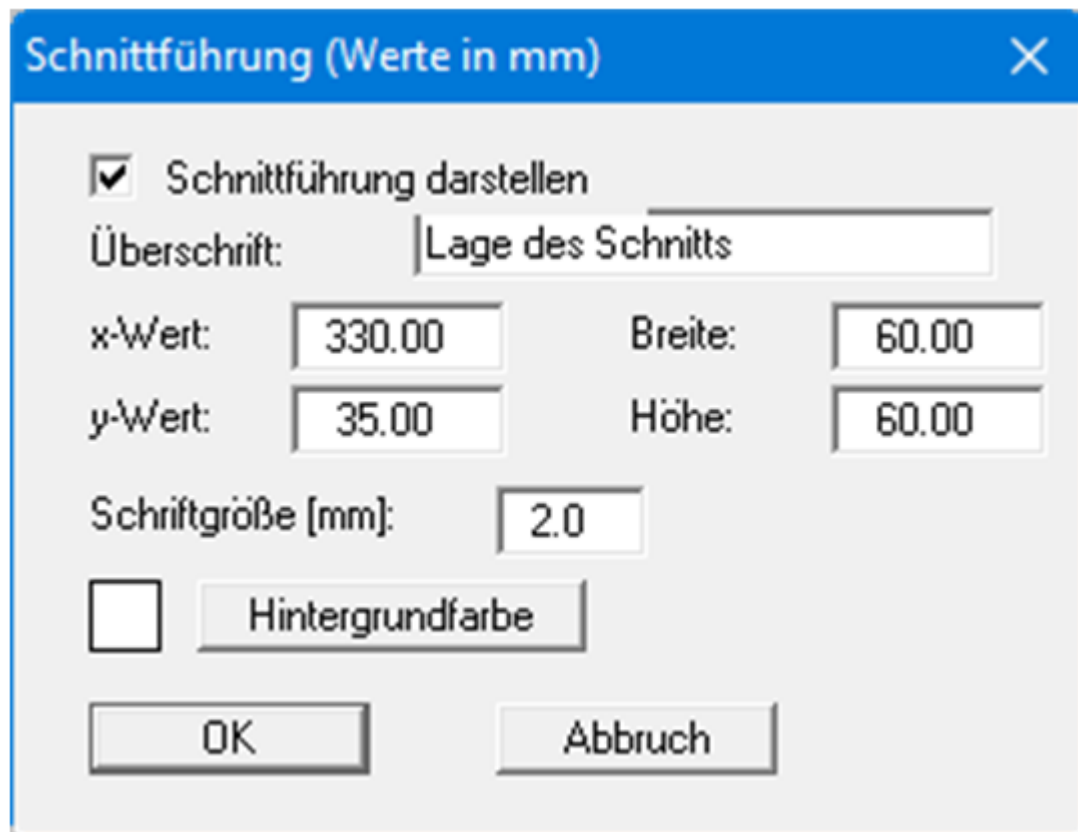
Sie können eine Legende mit den Materialkennwerten von eventuell vorhandenen Stäben (EJ = Biegesteifigkeit Stab, EF = Dehnsteifigkeit Stab) darstellen lassen.

Öffnet Tabelle im VollbildmodusÖffnen

Auch bei aktiviertem Schalter "Legende eintragen" erfolgt eine Darstellung nur, wenn tatsächlich Stäbe definiert wurden.

13.11 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Schnitt-Legende"

Wenn Sie bei der Auswertung der Berechnungsergebnisse Schnittfunktionen ausgewählt haben, z.B. Werte im Knoten-Schnitt, können Sie unter diesem Menüeintrag eine Legende mit der Schnittführung darstellen lassen und editieren.



Mit den Werten für "x", "y", "Breite" und "Höhe" definieren und verändern Sie die Lage und Größe der Legende auf dem Ausgabeblatt. Sie können die Überschrift der Legende und deren Schriftgröße verändern, sowie eine Hintergrundfarbe definieren.

Öffnet Tabelle im VollbildmodusÖffnen

Auch bei aktiviertem Schalter "Schnittführung darstellen" erfolgt eine Darstellung nur, wenn Sie eine Schnittauswertung durchführen.

13.12 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Legenden verschieben"

Legenden können bei gedrückter linker Maustaste beliebig auf dem Bildschirm positioniert werden. Die entsprechende Programmfunktion leiten Sie mit diesem Menüeintrag ein. Alternativ können Sie auch die Funktionstaste [F11] drücken. Eine Infobox erscheint dann nicht mehr.

13.13 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Einstellungen speichern"

Einige Einstellungen in den unter dem Menütitel "**Ansicht**" aufgeführten Menüeinträgen können in einer Datei abgespeichert werden. Wenn Sie diese Datei unter dem Namen "**GGU-ELASTIC.alg**" auf der gleichen Ebene wie das Programm abspeichern, dann werden diese Daten beim nächsten Programmstart automatisch eingeladen und müssen nicht von neuem eingegeben werden.

Öffnet Tabelle im VollbildmodusÖffnen

Wenn Sie beim Programmstart nicht auf "Datei / Neu" gehen, sondern eine vorher gespeicherte Datendatei öffnen, werden die beim damaligen Speichervorgang gültigen Einstellungen dargestellt. Sollen später getroffene Änderungen in den allgemeinen Einstellungen für schon vorhandene Dateien übernommen werden, müssen diese Einstellungen über den Menüeintrag "Ansicht / Einstellungen laden" übernommen werden.

13.14 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Einstellungen laden"

Sie können eine Datei ins Programm laden, die im Rahmen des Menüeintrags "**Ansicht / Einstellungen speichern**" abgespeichert wurde. Es werden dann nur die entsprechenden Einstellungen aktualisiert.

14 Menütitel Blatt

14.1 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Koordinaten neu berechnen"

Durch Aufruf dieses Menüeintrags wird eine in beiden Koordinatenachsen maßstäbliche Darstellung der System- und Ergebnisgrafiken erreicht. Wenn Sie in der vorherigen Darstellung die Bildkoordinaten grafisch oder über Editor verändert haben, erreichen Sie so schnell wieder eine Gesamtdarstellung.

Diese Funktion kann ebenfalls durch Drücken der Funktionstaste [**F9**] erreicht werden.

14.2 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "graphisch"

Sie können die Koordinaten eines Ausschnitts Ihrer bisherigen Grafikdarstellung als neue Bildkoordinaten übernehmen lassen, in dem Sie bei gedrückter [**Strg**]- und gedrückter [**Shift**]-Taste mit gedrückter linker Maustaste den gewünschten Bereich kennzeichnen. Dabei werden die Maßstäbe der x-Richtung und der y-Richtung entsprechend angepasst.

In der Standardeinstellung ist der Schalter "**Proportionaler Ausschnitt**" aktiviert. Dadurch werden die bisherigen Proportionen (Maßstab x-Richtung/Maßstab y-Richtung) beibehalten.

Wenn Sie den Schalter "**Linken unteren Ursprung neu definieren**" aktivieren, können Sie die Bildkoordinaten ohne Maßstabsänderung anpassen. Auf diese Weise erreichen Sie bei passend eingestelltem Maßstab ohne lästiges Ausprobieren der x-/y-Koordinaten schnell die gewünschte Darstellung.

14.3 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "von Hand"

In einer Dialogbox können Sie die aktuell eingestellten Bildkoordinaten über direkte Zahleneingabe verändern. Eine exakte Maßstabsangabe ist so möglich. Die Koordinaten beziehen sich auf den Zeichenbereich, den Sie im Menüeintrag "**Blatt / Blattformat**" über die Plotränder größtmäßig festlegen können.

Bei der Darstellung des FE-Netzes erhalten Sie z.B. die folgende Dialogbox, in der Sie durch entsprechende Zahleneingaben die Größe und Ausrichtung der Darstellung verändern können.

Bilddaten

Editor Bilddaten

unterer Bildrand [m]: -1.00

linker Bildrand [m]: -3.75

Maßstab x-Richtung 1 : 51.95

Maßstab y-Richtung 1 : 51.95

OK Abbruch

Die Dialogbox wird immer entsprechend der Auswertung, die Sie auf dem Bildschirm aktuell dargestellt haben, angepasst. Lassen Sie z.B. " **Werte im Knoten-Schnitt**" darstellen, erhalten Sie eine entsprechend angepasste Dialogbox.

14.4 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Blattformat"

Beim Programmstart ist standardmäßig ein DIN A3-Blatt eingestellt. In der folgenden Dialogbox können Sie das Blattformat verändern.

Blattformat

Blattformat ändern

Blatt allgemein

Höhe = 297.00 Breite = 420.00

Blattränder in mm

links = 25.00 rechts = 8.00

oben = 8.00 unten = 8.00

Plotränder in mm

links = 25.00 rechts = 8.00

oben = 50.00 unten = 25.00

☒ mit Schneidkanten ☒ mit Blatträndern

OK Abbruch

- " **Blatt allgemein**" definiert die Größe Ihres Ausgabeblattes. Voreingestellt ist ein DIN A3-Blatt. Das Programm zeichnet automatisch um das Ausgabeblatt dünne Schneidkanten, die beim Ausdruck auf Plottern mit Rollenmedien benötigt werden. Die Schneidkanten können durch Ausstellen des Schalters " **mit Schneidkanten**" ausgeblendet werden.
- Mit den " **Blatträndern**" legen Sie die Lage eines dick ausgezogenen Rahmens als Abstand von den Schneidkanten fest. Dieser Rahmen umschließt Ihre spätere Anlage. Sie können diesen Rahmen ausblenden, wenn Sie den Schalter " **mit Blatträndern**" deaktivieren.
- Mit den " **Ploträndern**" definieren Sie einen festen Abstand von den Blatträndern zum eigentlichen **Zeichenbereich**, in dem die grafische Auswertung Ihrer Eingaben dargestellt wird.

14.5 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Schriftgrößen"

Sie können die Schriftgrößen für die Beschriftung verschiedener Zeichnungselemente verändern.

Die Schriftgröße von Texten innerhalb von Legenden werden im jeweiligen Editor der Legende verändert. Klicken Sie dazu mit einem Doppelklick der linken Maustaste in die Legende.

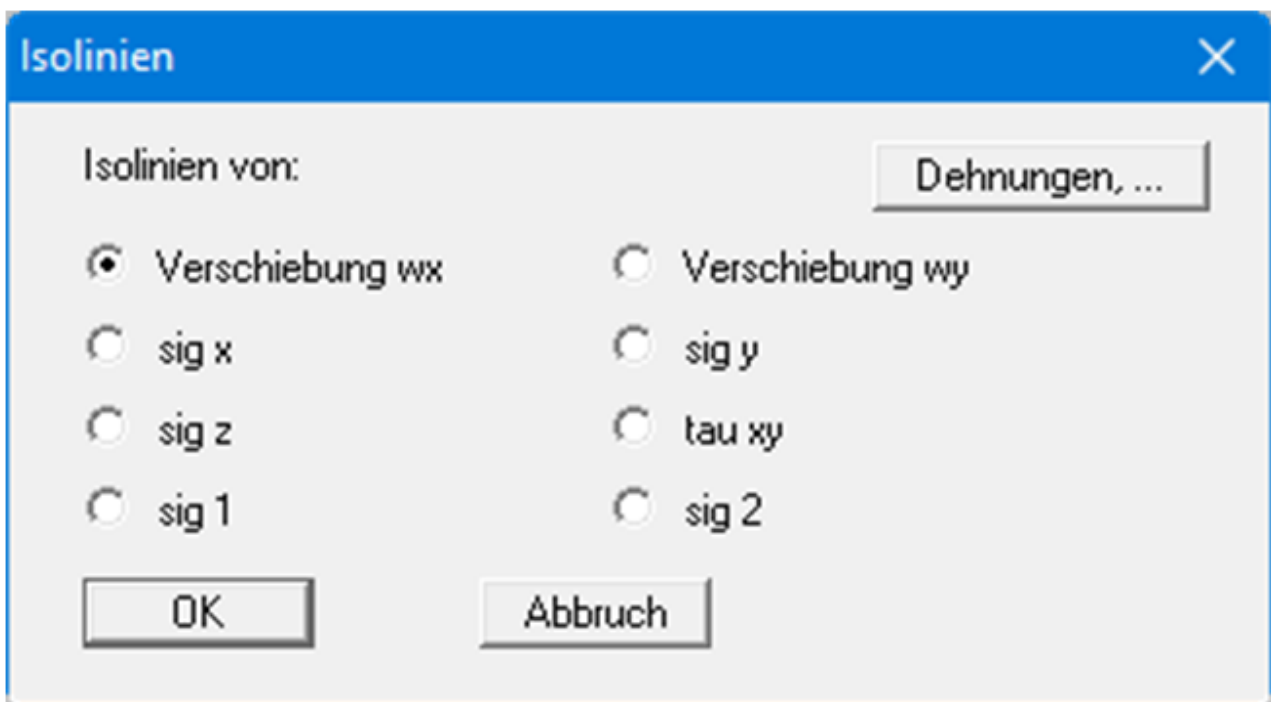
14.6 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Blattränder und Schneidkanten"

Das Programm zeichnet automatisch um das Ausgabeblatt dünne Schneidkanten, die beim Ausdruck auf Plottern mit Rollenmedien benötigt werden. Mit den Blatträndern (siehe Menüeintrag " **Blatt / Blattformat**") legen Sie die Lage eines dick ausgezogenen Rahmens als Abstand von den Schneidkanten fest. Dieser Rahmen umschließt Ihre spätere Anlage. Sie können durch Deaktivieren der Schalter " **mit Blatträndern**" und " **mit Schneidkanten**" die Darstellung der entsprechenden Linien ausstellen.

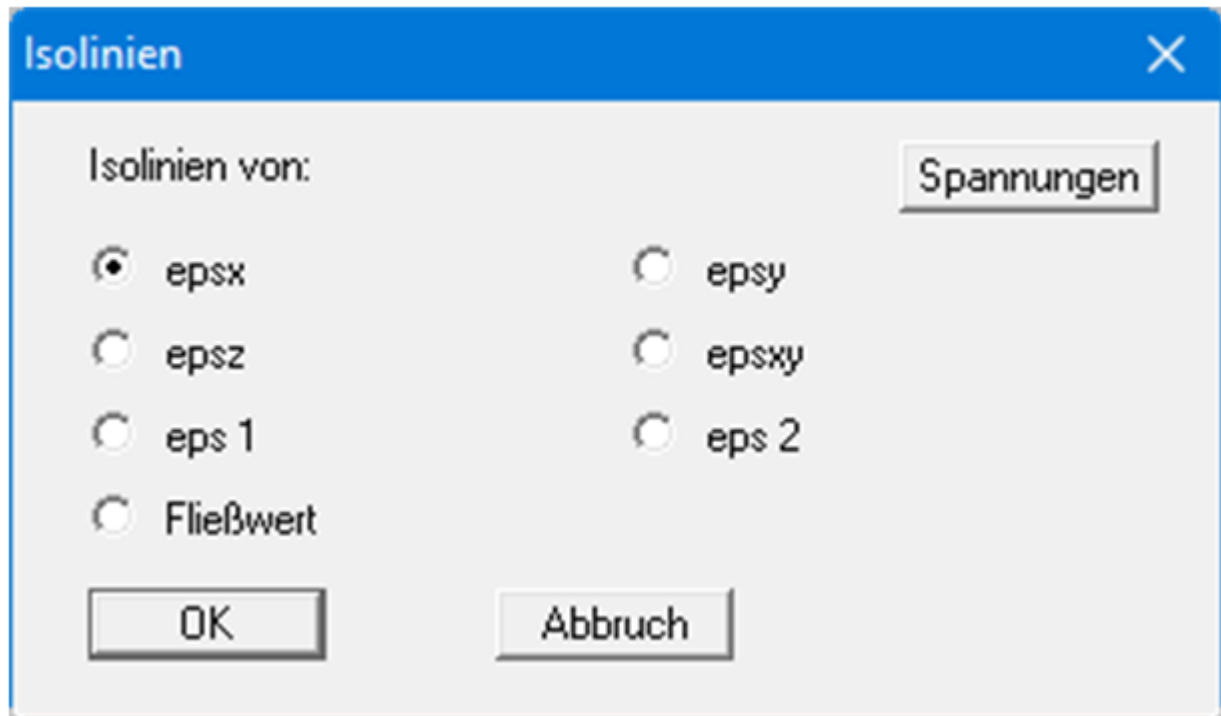
15 Menütitel Auswerten

15.1 GGU-ELASTIC: Auswerten Allgemeines

Die Auswertung und grafische Darstellung der Berechnungen kann vielfältig erfolgen. Wenn Sie eine Isolinen-, Kreisdiagramm- oder Schnittdarstellung anwählen, erscheint jeweils eine Dialogbox, in der Sie zunächst die Zustandsgröße auswählen, die Sie darstellen lassen möchte.



Wenn Sie die Dehnungen darstellen lassen wollen, klicken Sie auf den Knopf " **Dehnungen,...**" und Sie erhalten die folgende Auswahlbox:



Wenn Sie den Knopf "**Spannungen**" anwählen, erhalten Sie wieder die Dialogbox für die Auswahl der Spannungen und Verschiebungen (s.o.).

15.2 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Isolinien normal"

Mit diesem Menüeintrag können Sie die Linien gleicher Zustandsgrößen darstellen.

Isolinien: Verschiebung wy

Isolinienwerte

Minimalwert: -1.3000E-1

Maximalwert: 0.000

Abstand: 0.0100

Ausrundung

Verfahren: Verfahren 2

Intensität: stark

Strichlung einstellen weitere Einstellungen

☒ Materialfarben hinterlegen

OK Abbruch Alte Werte

In der beispielhaft für die Verschiebung wy dargestellten Dialogbox zeigt Ihnen das Programm den vorhandenen kleinsten und größten Wert und den Abstand, mit dem die Isolinien gezeichnet werden. Wenn die Darstellung mit einem anderen Wert beginnen soll, können Sie hier die gewünschte Anfangsgröße per Hand eingeben. Ebenso können Sie den Abstand variieren, um z.B. die Anzahl der gezeichneten Isolinien zu reduzieren.

Immer wenn Sie "**Isolinien normal**" anwählen, erscheinen zunächst die vom Programm automatisch ermittelten Werte. Über den Knopf "**Alte Werte**" werden die Einstellungen übernommen, die Sie bei der vorigen Isoliniendarstellung eingegeben haben. Diese Information wird mit dem Datensatz abgespeichert

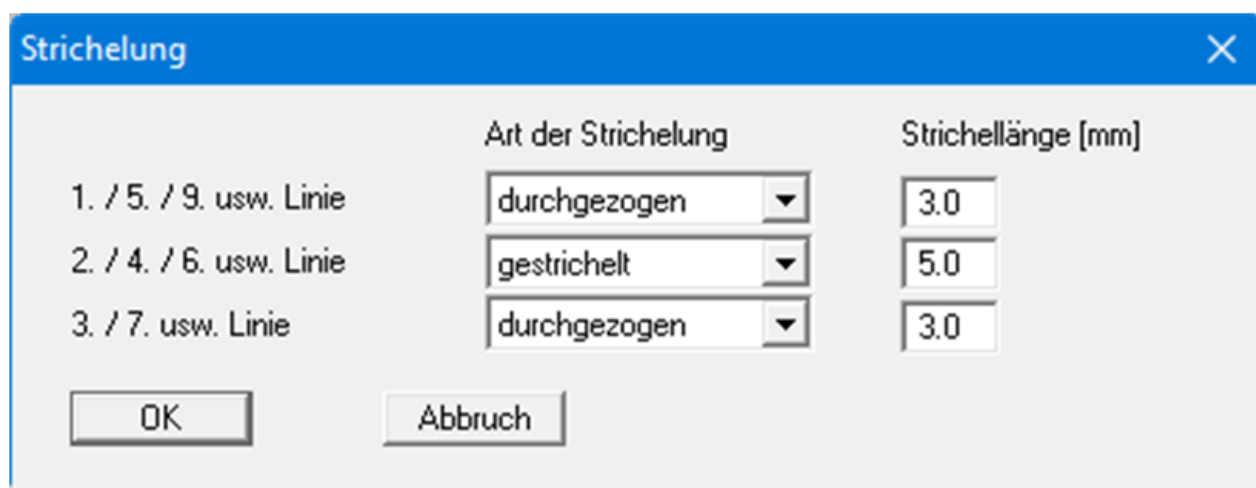
Bei den Ausrundungsverfahren können Sie wählen zwischen "**nicht ausrunden**" und den "**Verfahren 1**" und "**Verfahren 2**", für die jeweils noch Ausrundungs-Intensitäten vorgegeben werden können.

Öffnet Tabelle im VollbildmodusÖffnen

Ein optimales Verfahren gibt es nicht.

Je nach Art der Werte kann eines der Verfahren das geeignete sein

Über den Knopf "**Strichlung einstellen**" können Sie bei einer großen Anzahl von Isolinen eine übersichtlichere Darstellung zu erhalten, in dem Sie beispielsweise für ausgewählte Linien unterschiedliche Strichlungen einstellen. Die folgende Dialogbox zeigt ein Beispiel, bei dem immer abwechselnd eine durchgezogene Isolinie und eine gestrichelte Isolinie gezeichnet werden.



	Art der Strichlung	Strichellänge [mm]
1. / 5. / 9. usw. Linie	durchgezogen	3.0
2. / 4. / 6. usw. Linie	gestrichelt	5.0
3. / 7. usw. Linie	durchgezogen	3.0

OK Abbruch

Über den Knopf "**weitere Einstellungen**" erhalten Sie eine Dialogbox, in der Sie weitere Festlegungen zur Isoliniendarstellung treffen können, u.a. die Art der Beschriftung.

Mit dem Knopf "**Materialfarben hinterlegen**" aktivieren Sie die gleichzeitige farbige Darstellung des Systems.

15.3 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "(Isolinien) farbig"

Mit diesem Menüeintrag erreichen Sie eine farbefüllte Darstellung der Linien gleicher Zustandgrößen.

sig y in Farbe

Isolinienwerte

Minimaler Wert = -199.0763

Maximaler Wert = 1.8082

Extremwerte ermitteln ...

Farbfüllungen

Farbe 1 (rot) Farbe 2 (blau)

Anzahl Farben = 16

☐ Farbfolge wechseln

weitere Einstellungen

Zusätzlich eintragen:

☐ Netz ☒ Umriss ☐ Linien

Beschriftung einstellen ...

OK Abbruch

- Bereich "Isolinienwerte"

Mit dem Knopf "Extremwerte ermitteln" veranlassen Sie die Berechnung der minimalen und maximalen Größen, die anschließend in die entsprechenden Eingabeboxen eingetragen werden. Sie müssen diese Werte jedoch nicht beibehalten, sondern können eigene Werte vorgeben.

- Bereich "Farbfüllungen"

Mit "Anzahl Farben =" steuern Sie die Farbunterteilung des Isolinienplans. Im obigen Beispiel würden 16 Farbabstufungen zwischen "Farbe 1" und "Farbe 2" vorgenommen werden. Voreingestellt ist ein Verlauf von rot nach blau. Sie können diese beiden Farben nach Anwahl der Knöpfe "Farbe 1" bzw. "Farbe 2" beliebig verändern oder einfach über den Schalter "Farbfolge wechseln" den Farbverlauf umdrehen.

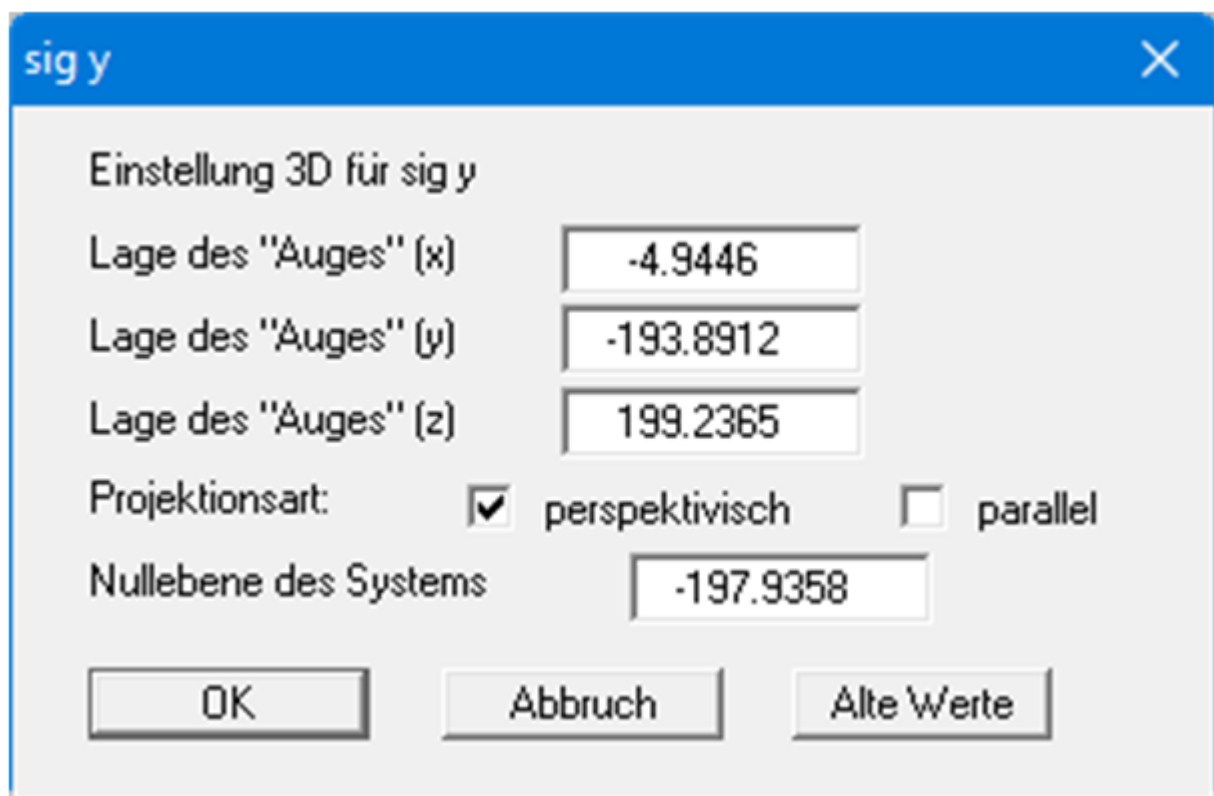
- Bereich "weitere Einstellungen"

Sie können zusätzlich zur Farbdarstellung das Dreiecksnetz und/oder den Umriss des Systems und der Materialien einzeichnen lassen. Ebenso ist eine zusätzliche Isoliniendarstellung möglich. Über den Knopf "**Beschriftung einstellen**" können Sie eine Linienbeschriftung einstellen. Hier können Sie auch die Schriftgröße der Farbleiste anpassen. Eine Ausrundung der Isolinen kann hier nicht vorgenommen werden.

Nach Bestätigung mit "**OK**" wird die Isoliniendarstellung veranlasst. Ein Farbbalken am rechten Bildrand Ihres Ausgabeblattes dient der Zuordnung zwischen jeweiliger Farbe und zugehöriger Größe. Wenn dieser Balken in die seitliche Blattbegrenzung gezeichnet wird, wählen Sie unter dem Menüeintrag "**Blatt / Blattformat**" einen größeren "**Plotrand rechts**".

15.4 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "(Isolinien) 3D"

Sie können die Linien gleicher Zustandgrößen für die vorhandenen Knoten dreidimensional darstellen. In der folgenden Dialogbox wählen Sie zunächst den Betrachtungspunkt (Lage des Auges in x-, y- und z-Koordinaten) sowie die Projektionsart und die Nullebene der 3-D-Darstellung. Von der Nullebene (z-Ordinate) aus werden die Messwerte nach oben oder nach unten dreidimensional aufgetragen.



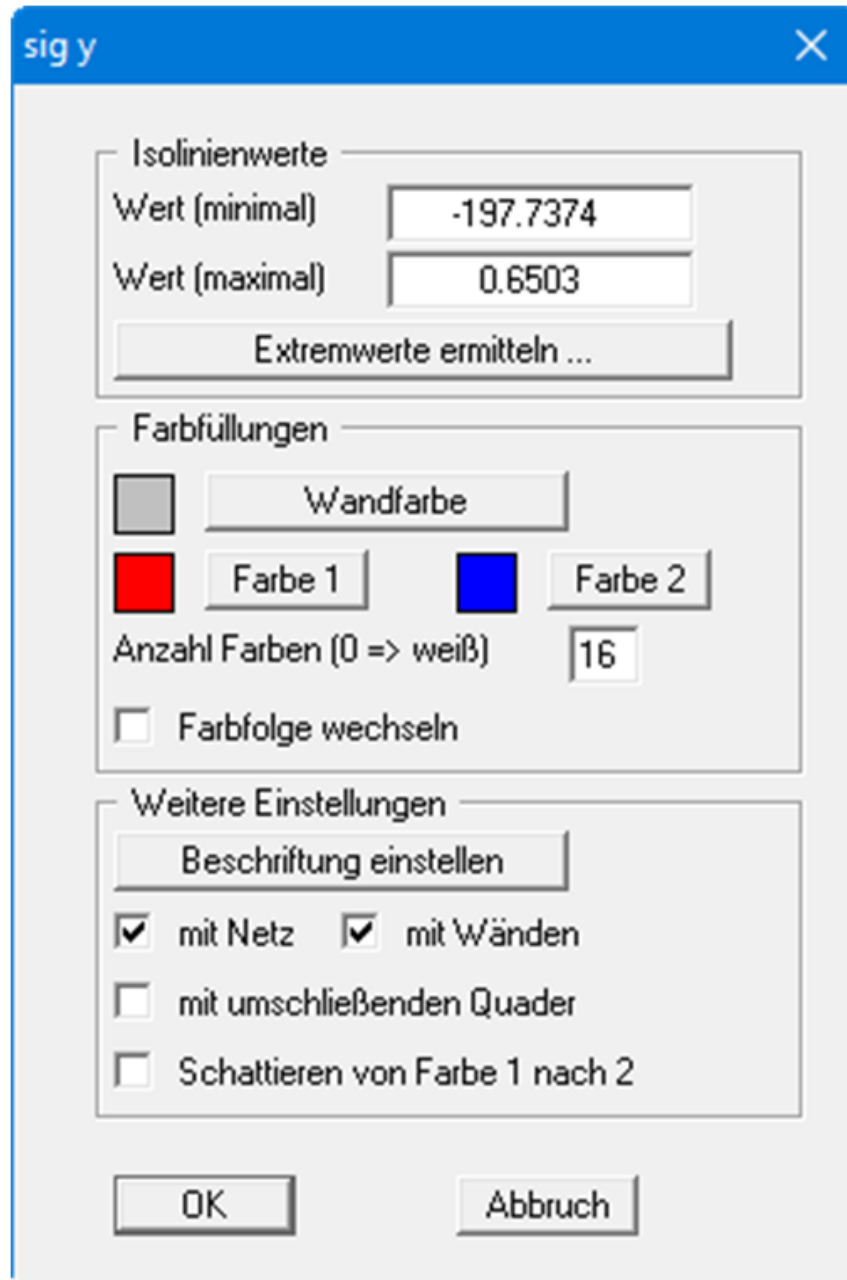
Im Allgemeinen macht das Programm für die Eingabewerte dieser Dialogbox sinnvolle Vorgaben, so dass Sie Änderungen nicht vornehmen müssen.

Immer wenn Sie den Menüeintrag "**Auswerten / (Isolinien) 3D**" anwählen, erscheinen zunächst die vom Programm automatisch ermittelten Werte. Über den Knopf "**Alte Werte**" werden die Einstellungen übernommen, die Sie bei der vorherigen 3D-Darstellung eingegeben haben. Diese Information wird mit dem Datensatz abgespeichert.

Nach Bestätigung mit "**OK**" erscheint eine weitere Dialogbox, die im Wesentlichen der Box unter dem Menüeintrag "**Auswerten / (Isolinien) farbig**" gleicht. Im Folgenden werden daher nur die bisher nicht beschriebenen Knöpfe und Schalter erläutert.

The screenshot shows a Windows-style dialog box titled "sig y" with a blue header bar and a close button (X) in the top right corner. The main area is light gray and contains the following elements:

- Title: "Einstellung 3D für sig y"
- Input fields for eye position:
 - "Lage des 'Auges' (x)" with value "-4.9446"
 - "Lage des 'Auges' (y)" with value "-193.8912"
 - "Lage des 'Auges' (z)" with value "199.2365"
- Projection type section:
 - Label: "Projektionsart:"
 - Two options: "☒ perspektivisch" and "



- **"Wandfarbe"**

Sie können eine Farbe für die Wände auswählen, die bei Aktivierung des entsprechenden Schalters die dreidimensionale Darstellung umschließen.

- **"mit Wänden"**

Sie können die Umschließung der dreidimensionalen Darstellung durch Wände aktivieren.

- **"mit umschließendem Quader"**

Sie können einen umschließenden Quader darstellen lassen, der in manchen Fällen den 3D-Eindruck verbessert.

- **"Schattieren von Farbe 1 nach 2"**

Wenn dieser Schalter aktiviert ist, wird eine Lichtquelle im Bereich des Auges simuliert. Der Winkel zwischen Lichtstrahl und jeweiliger 3D-Fläche stellt ein Maß für die Reflexion dar. Entsprechend den Farben 1 und 2 wird diese Schattierung vorgenommen. Sinnvoll ist es z.B. als Farbe 1 ein dunkles Grau und als Farbe 2 ein helles Grau zu wählen.

Öffnet Tabelle im VollbildmodusÖffnen

Wenn das Dreiecksnetz im Grundriss sehr unregelmäßig ist, wird kaum ein optimaler 3D-Eindruck entstehen. Benutzen Sie dann eher den Menüeintrag " Auswerten / (Isolinien) 3D Raster".

15.5 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "(Isolinien) 3D Raster"

Wenn das zu Grunde liegende Dreiecksnetz sehr unregelmäßig ist, wird der dreidimensionale Eindruck häufig verfälscht. Sie können dann die Isolinien dreidimensional in einem Rechteckraster darstellen. Wählen Sie dazu zunächst die Anzahl der Unterteilungen in x und y (Pflaster):



Das Programm berechnet aus den Ergebnissen der FE-Berechnung durch lineare Interpolation die Zustandsgrößen an den Rasterpunkten. Anschließend folgt der Programmablauf der Beschreibung unter "**Isolinien 3D**" (siehe vorherigen Abschnitt), d.h. Sie erhalten eine Dialogbox, in der Sie die Lage des Auges einstellen können usw.

15.6 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Kreise"

Sie können sich Kreisgrafiken erzeugen, bei denen die entsprechenden Zustandsgrößen als unterschiedliche große, wertabhängige Kreise dargestellt werden



- **" Kreise füllen"**

Bei aktiviertem Schalter werden die Kreise farbig gefüllt dargestellt.

- **" max. Kreisdurchmesser [m]"**

Sie stellen den Kreisdurchmesser ein, den die maximale Zustandsgröße erhalten soll.

- **" Anzahl Kreissegmente"**

Sie geben die Kreisauflösung vor. Bei einem Wert von z.B. 3 werden Dreiecke dargestellt.

- **" Kreisdiagramm beschriften"/"Stellen nach dem Komma"**

Sie können jeden Kreis mit dem Wert der Zustandsgröße beschriften. Im anschließenden Eingabefeld definieren Sie, wie viele Nachkommastellen dargestellt werden sollen.

- **" Farbe positiv"/"Farbe negativ"**

Sie können die Farbfüllungen der Kreise für positive und für negative Werte der Zustandsgrößen einstellen.

- **" Systemränder eintragen"/"Netz eintragen"**

Zusätzlich zu den Kreisen können Sie entweder die Systemränder oder das FE-Netz eintragen lassen.

- **" Farbe Systemränder/Netz"/"Stiftbreite"**

Sie stellen die grafische Darstellung für Systemränder oder FE-Netz ein.

15.7 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Werte im Knoten"

Sie können Zustandsgrößen in einem Schnitt darstellen. Nach Anwahl des Menüeintrags erhalten Sie dazu die folgende Erläuterung der Vorgehensweise bei der Schnittfestlegung.



Wenn Sie **" OK"** anklicken, können Sie eine neue Schnittführung festlegen. Dazu wird auf dem Bildschirm das FE-Netz dargestellt. Sie haben die Möglichkeit, jeden im Schnitt darzustellenden Knotenpunkt einzeln auszuwählen. Sie können jedoch auch den Anfangs- und Endpunkt der Schnittführung anwählen. In diesem Fall werden die auf kürzestem Wege zwischen dem Anfangs- und Endpunkt liegenden Systemknoten automatisch in die Schnittführung übernommen.

Durch Klicken mit der rechten Maustaste wird der letzte Punkt zurückgesetzt.

Öffnet Tabelle im VollbildmodusÖffnen

Nach Festlegung der Knotenfolge bzw. Laden einer bereits festgelegten Knotenfolge erfolgt die Bestätigung der Schnittführung immer durch Betätigen der [Return]- bzw. [Enter]-Taste.

Durch Klicken auf "**Schnitt laden**" können Sie eine Schnittführung aufrufen, die sie in einer vorangegangenen Sitzung gespeichert haben. Haben Sie in der aktuellen Sitzung bereits einen Schnitt definiert, erscheint als weiterer Knopf "**vorher. Schnitt**". Hierüber können Sie den jeweils vorherigen Schnitt laden. Bei beiden Aktionen sehen Sie die Darstellung der Schnittlinie im FE-Netz und müssen diese nur noch mit der [**Return**]-Taste bestätigen.

Haben Sie die Schnittführung geladen oder festgelegt, wählen Sie in der bekannten Dialogbox die Zustandsgröße, die dargestellt werden soll, und erhalten anschließend die folgende Dialogbox, in der Sie Einstellungen zur Darstellung des Schnittes eingeben können.

Im Bereich "**Allgemein**" stellen Sie die Schriftgröße und das Zahlenformat für eine Beschriftung des Schnittes ein. Über den Schalter "als Zaundarstellung" erreichen Sie eine entsprechende Darstellung in Ihrem System. Hier finden Sie auch weitere Einstellungen bezüglich der Zaundarstellung.

Über den Knopf "**Schnitt speichern**" können Sie Ihre Schnittführung in eine Datei speichern, so dass Sie genau diesen Schnitt über den Knopf "**Schnitt laden**" in der Dialogbox am Anfang zu einem späteren Zeitpunkt wieder verfügbar haben.

Über den Knopf "**Klemmbrett**" können Sie die Daten zu Knoten, x , y , w_x , w_y , sig_x , sig_y , sig_z , tauxy , eps_x , eps_y , eps_z und eps_{xy} über die Windows-Zwischenablage in ein anderes Dokument einfügen.

15.8 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Lage (Knoten-Schnitt)"

Sie erhalten eine Systemdarstellung, in der die Lage des unter dem vorherigen Menüeintrag ausgewählten Schnittes eingezeichnet ist. Diese Schnittdarstellung können Sie beispielsweise auf einem Drucker ausgeben.

Dieselbe Schnittdarstellung erhalten Sie in verkleinerter Form in der Schnitt-Legende, die Sie zusammen mit der Darstellung "**Werte im Knoten-Schnitt**" erhalten. Dazu muss die Schnitt-Legende aktiviert sein.

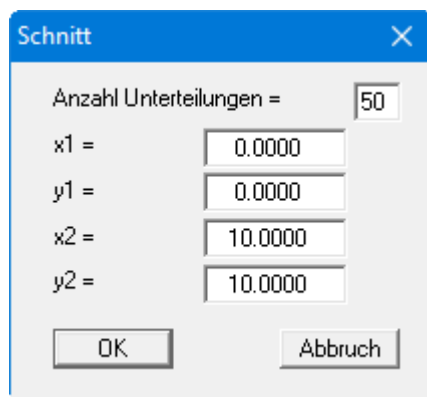
15.9 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "beliebiger Schnitt"

Nach Auswahl der gewünschten Zustandsgröße erhalten Sie eine Dialogbox mit Erläuterungen zur Festlegung der Schnittführung.



Die Schnittführung ist bei dieser Auswerteform nicht mehr an den FE-Knoten gebunden, sondern besteht aus Anfangs- und Endpunkt.

Mit dem Knopf "**von Hand**" können Sie den Anfangs- und Endpunkt auch als Zahlenwerte direkt eintippen, ohne die Maus zu benutzen.



Mit der Anzahl Unterteilungen geben Sie vor, an wie vielen Aufpunkten Schnittwerte berechnet werden sollen.

Möchten Sie die Schnittführung grafisch festlegen, so aktivieren Sie den Schalter "**OK**". Sie können dann den Anfangs- und Endpunkt an einer beliebigen Stelle mit der Maus anklicken. In der anschließend erscheinenden Dialogbox geben Sie die Anzahl der Unterteilungen an.

Durch Klicken auf "**Schnitt laden**" können Sie eine Schnittführung aufrufen, die sie in einer vorangegangenen Sitzung gespeichert haben. Haben Sie in der aktuellen Sitzung bereits einen Schnitt definiert, erscheint als weiterer Knopf "**vorher. Schnitt**". Hierüber können Sie den jeweils vorherigen Schnitt laden.

Nach Verlassen der Dialogbox für die Schnittfestlegung von Hand bzw. Festlegung der Unterteilungen bei den anderen Verfahren mit "OK", erscheint eine Dialogbox, in der Sie Einstellungen zur Darstellung des Schnittes anklicken und eingeben können.

beliebiger Schnitt

Allgemein

☒ Schnitt in Farbe Farbe ändern

Stiftbreite [mm]:

☒ beschriftet Schriftgröße [mm]:

Stellen (neg. > Expoformat):

"Normal"-Schnitt

y0 = ☐ verwenden

"Zaundarstellung"

☐ als "Zaundarstellung"

max. Länge [m]:

Aktionen

OK Abbruch Schnitt speichern

Sie können nun vorgeben, ob der Schnitt farbig dargestellt werden soll. Möchten Sie keinen farbgefüllten Schnitt, können Sie die Schnittlinie über das Eingabefeld "Stiftbreite" z.B. breiter darstellen lassen. Die Farbeinstellung für Farbfüllung oder Schnittlinie können Sie über den Knopf "Farbe ändern" Ihren Wünschen anpassen.

Für eine normale Schnittdarstellung können Sie durch Vorgabe von "y0 =" den Schnittpunkt der X-Achse mit der Y-Achse festlegen. In diesem Fall muss der Schalter "verwenden" aktiviert werden. Verzichten Sie auf diese Option, so schneidet die X-Achse die Y-Achse beim kleinsten auftretenden Y-Wert.

Über den Schalter "als Zaundarstellung" erreichen Sie eine entsprechende Darstellung in Ihrem System. Im entsprechenden Eingabefeld geben Sie die maximal darzustellende Länge ein.

Über den Knopf "Schnitt speichern" können Sie Ihre Schnittführung in eine Datei speichern, so dass Sie genau diesen Schnitt über den Knopf "Schnitt laden" in der Dialogbox am Anfang zu einem späteren Zeitpunkt wieder verfügbar haben.

15.10 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Lage (beliebiger Schnitt)"

Sie erhalten eine Systemdarstellung, in der die Lage des unter dem vorherigen Menüeintrag ausgewählten Schnittes eingezeichnet ist. Diese Schnittdarstellung können Sie beispielsweise auf einem Drucker ausgeben.

Dieselbe Schnittdarstellung erhalten Sie in verkleinerter Form in der Schnitt-Legende, die Sie zusammen mit der Darstellung "**beliebiger Schnitt**" erhalten. Dazu muss die Schnitt-Legende aktiviert sein.

15.11 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Auflager"

Mit diesem Menüeintrag können Sie eine Kreisgrafik der Auflagerkräfte erzeugen.



Im oberen Bereich der Dialogbox stellen Sie die Auflagergröße ein, die bestimmt werden soll.

- A_x = Auflager infolge Weg-Randbedingung w_x
- A_y = Auflager infolge Weg-Randbedingung w_y

Alle restlichen Eingaben sind mit den Eingaben unter dem Menüeintrag "**Auswerten / Kreise**" identisch.

15.12 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Hauptspannungen/-dehnungen"

Sie können die Hauptspannungen bzw. die Hauptdehnungen als wertabhängige Striche darstellen. Dazu wählen Sie in der folgenden Dialogbox den entsprechenden Schalter.



Die maximale Strichlänge geben Sie im folgenden Eingabefeld als Quotient "**sig/eps [m]**" vor. Die Linienfarbe und die Linienstärke kann im Menüeintrag "**Ansicht / Stifte**" für positive und negative Hauptmomente unterschiedlich eingestellt werden. Die weiteren Einstellungen sind aus den Erläuterungen der vorherigen Kapitel bekannt.

15.13 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "verformtes Netz"

Sie können das verformte Netz darstellen lassen. Da im Allgemeinen die Verformungen klein gegenüber den Systemabmessungen sind, kann ein Faktor eingegeben werden, mit dem die aktuell berechneten Verschiebungen multipliziert werden.



Zur Verdeutlichung der Verformungen kann das unverformte Netz zusätzlich dargestellt werden. Die Linienfarbe und die Linienstärke für das verformte Netz kann im "**Ansicht /**

Stifte" eingestellt werden.

15.14 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Animation"

Die Verformungen des Systems können in Teilschritten dargestellt werden.



Wie beim vorhergehenden Menüeintrag können die Verformungen des Systems mit einem Faktor multipliziert und zur Verdeutlichung zusammen mit dem unverformten Netz dargestellt werden.

Es wird jedoch nicht nur der Endzustand dargestellt, sondern Sie geben unter "**Anzahl Unterteilungen**" und "**Delta Zeit [1/10 sec]**" vor, in welchen Teilschritten eine Verformungsdarstellung erfolgen soll. Dadurch entsteht ein zeichentrickfilmähnlicher Effekt. Die laufende Animation kann durch einen Klick auf die linke Maustaste abgebrochen werden.

15.15 GGU-ELASTIC: Blatt Menüeintrag "Stäbe"

Falls im System Stäbe vorhanden sind, können die Zustandsgrößen der Stäbe grafisch dargestellt werden. Dazu wählen Sie in der folgenden Dialogbox die gewünschte Zustandsgröße aus.



Im unteren Bereich können Sie die bekannten Einstellungen zur Darstellung treffen, hier erweitert um den Schalter für die Darstellung der "**Stabelemente mit Material-Nr.**".

Nach Bestätigung mit "**OK**" erhalten Sie bei allen Darstellungen weitere Dialogboxen, in denen Sie die Länge der maximalen Zustandsgröße und die Linienbeschriftung einstellen können.

15.16 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Fließen"

Aus den berechneten Spannungen und den Scherparametern τ und c wird die Fließbedingung nach Mohr/Coulomb berechnet und dargestellt.



Die Farben, in denen elastische und plastische Bereiche dargestellt werden, können im Menüeintrag "**Ansicht / Stifte**" mit den Knöpfen "**elastisch**" und "**plastisch**" eingestellt werden.

15.17 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Mohr"

Nach Auswahl dieses Menüeintrages können sich durch Klicken in ein beliebiges Element des FE-Netzes die zugehörige Schergerade und den Mohr'schen Spannungskreis darstellen lassen.

15.18 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Einzelwerte"

Durch Anklicken eines Knotens mit der linken Maustaste können alle Daten für diesen Knoten angesehen werden, beispielsweise hier für den Knoten Nr. 101.



16 Menütitel Info

16.1 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Copyright"

Sie erhalten die Copyrightmeldung mit Informationen zur Versionsnummer des GGU-Programms.

Über den Knopf "**System**" erhalten Sie Informationen zu Ihrem Rechner und den Verzeichnissen, mit denen das GGU-Programm arbeitet.

16.2 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Maximalwerte"

Sie erhalten Angaben über die im Programm vorgesehenen Maximalwerte.

16.3 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Hilfe"

Sie werden auf die Startseite des Online-Handbuchs zum GGU-Programm geleitet. Die Hilfe-Funktion kann ebenfalls durch Drücken der Funktionstaste [**F1**] gestartet werden.

16.4 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "GGU-Homepage"

Über dieses Menü gelangen Sie zur GGU-Software Homepage:

www.ggu-software.com

Informieren Sie sich auf der Seite Ihres Programm-Moduls in regelmäßigen Abständen über Updates und Änderungen. Auf der Unterseite "**Changelogs**" können Sie auch eine E-Mail-Benachrichtigung abonnieren, die Sie monatlich über alle Änderungen informiert.

16.5 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "GGU-Support"

Über dieses Menü gelangen Sie zum [GGU-Software Support-Portal](#).

Hier können Sie Ihre Supportanfrage direkt eingeben und Ihre bearbeitete GGU-Programmdatei hochladen.

16.6 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Was ist neu?"

Sie erhalten Informationen über die Neuerungen in Ihrer Version gegenüber älteren Programmversionen.

16.7 GGU-ELASTIC: Menüeintrag "Spracheinstellung"

Sie können unter diesem Menüeintrag die Sprache (Deutsch oder Englisch) für die Darstellung der Grafiken und der Programmmenüs auswählen. Um englischsprachig zu arbeiten, aktivieren Sie die beiden Schalter "**Dialoge + Menüs übersetzen (translate dialogues, menus)**" und "**Graphiktexte übersetzen (translate graphics)**".

Alternativ können Sie auch zweisprachig arbeiten, z.B. mit deutschen Dialogboxen und Menüs, aber einer Grafikausgabe in Englisch. Das Programm startet immer in der Sprache, in der es beendet wurde.